Die „Abendpost" veröffentlicht heute 243 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 243 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 20. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 69

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mord und Selbstmord.

„Die Liebe, die Liebe hat ihn so weit gebracht!" — Seine „Seelenhälfte" wohnt in Chicago.

Milwaukee, 20. März. Bedeutendes Aufsehen erregt die Kunde, daß George Willoughby, der bekannte Geschäftsführer von Jewett & Sherman's Kaffee- und Gewürzhaus, heute früh seine Gattin Florence in ihrem gemeinsamen Heim an Florence Ave. erschoß und dann Selbstmord versuchte, — womit er unzweifelhaft Erfolg haben wird. Er feuerte zwei Kugeln in seine Brust unmittelbar über dem Herzen und ist nach den letzten Nachrichten dem Tode nahe.

Die Polizei nahm seine Antimortem-Aussage entgegen, und er gestand, daß er die That verübte, weil er in eine andere Frauensperson verliebt war und dieselbe schon seit vier Jahren unterhalten hatte. Diese Frau war, als er sie zufällig auf einem Bahnzug kennen lernte, ebenfalls verheirathet, aber unglücklich, und bald darauf verließ ihr Gatte, der sie grausam behandelt haben soll, sie und ihre zwei kleinen Kinder. Dann begann Willoughby, sie zu unterstützen; und als sie vor zwei Jahren eine Scheidung erlangt hatte, sorgte er vollständig für sie und ihre Kinder. Er hält dieses Weib — das jetzt in Chicago lebt — für seine Seelenhälfte und sagt, sie sei die erste Frauensperson gewesen, von der er gewußt habe, daß er sie wahrhaft liebe.

Das Willoughby'sche Ehepaar war 20 Jahre verheirathet, lebte aber W.'s Angaben zufolge niemals glücklich zusammen, hatte häufig Streit, und die Gattin soll rasend eifersüchtig gewesen sein. Die Trauung war zu Ludington, Mich., erfolgt, und W. sagt, er habe die Frau, die vollständig arm war, nur aus Mitgefühl geheirathet, — aber was Liebe sei, habe er erst erfahren, nachdem er jene Andere kennen gelernt! Ueber alle diese Dinge aber erfuhr die Außenwelt, selbst Verwandte, kein Sterbenswörtchen.

Noch gestern Abend hatte das Willoughby'sche Ehepaar einer geselligen Unterhaltung der Methodistischen Episkopalkirche an Park Place beigewohnt, mit welcher W. auch als Sonntagschullehrer in Verbindung stand.

Zwischen Nacht und Morgen — nachdem das Paar noch einen Zank gehabt — chloroformirte W. seine schlafende Gattin und erschoß sie dann, worauf er auf sich selbst feuerte.

Willoughby ist 50 Jahre alt.

Auf Arbeiterstreit zurückgeführt.

Erinnert an eine jüngste Chicagoer Explosion.

Continental, Mo., 20. März. Es wurde ein geheimnißvoller Versuch gemacht, die Maschinerie und das Bauwerk am Steinbruch und dazugehörige Anlagen der „Continental Portland Cement Co." durch Dynamitexplosion zu zerstören. Drei Explosionen folgten rasch hintereinander, und dieselben verursachten einen Schaden von etwa $500.

Der Superintendent J. L. Ballinger sprach die Ansicht aus, daß Verstimmung zwischen Gewerkschaftlern und Nichtgewerkschaftlern, welche in diesen Anlagen beschäftigt sind, zu dem Attentat geführt haben möge.

(Continental liegt 9 Meilen südwestlich von St. Louis.)

Einfaches Mittel,

Um Eier lange gut zu erhalten.

Washington, D. K., 20. März. „Man bedecke ein frisches Ei mit einem dünnen Ueberzug von Schweineschmalz, und es wird auf unbestimmte Zeit in vollkommen gutem Zustand bleiben." So berichtet der amerikanische Konsul Murphy in Bordeaux, Frankreich, an das Staatsdepartement.

Die Entdeckung dieser neuen und einfachen Methode zur Erhaltung von Eiern ist italienischen Ursprungs, und es wird ihr große Bedeutung beigemessen. Man behauptet, daß solcherart sich 100 Eier unter Aufwendung von Schweineschmalz im Werthe von nur 4 Cents und einer Stunde Arbeit auf unbestimmte Zeit frisch erhalten ließen.

Massenverhaftungen!

Clarksburg, W. Va., 20. März. Bundesbeamte verhaften jetzt massenhaft ausländische Arbeiter unter der Anklage, das „Alien Contract Law" verletzt zu haben. Schon 12 sind im Gefängniß, und mindesten 14 sollen noch kommen.

Ausland.

Hebung des Fremdenverkehrs

Soll durch eine Weltausstellung in Deutschland 1910 gefördert werden. — Das Vereinsgesetz-Kompromiß. — Jenes deutsch-englisch-amerikanische Austauschwerk. — Die Frage der akademischen Lehrfreiheit in Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. März. Der Zentralverein zur Hebung des Fremdenverkehrs in deutschen Landen hat den Beschluß gefaßt, im Jahre 1910 eine internationale Ausstellung für den Reiseverkehr und den Fremdendienst abzuhalten. Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz ist Vorsitzer des Ausschusses, welcher mit den Vorbereitungen für die Ausstellung betraut ist.

Für die Herstellung des deutsch-englisch-amerikanischen Austauschwerkes, dessen Inangriffnahme vor wenigen Wochen beschlossen wurde, hat sich nunmehr ein Arbeitskomite gebildet, das unverweilt der Sache näher treten will. Den Vorsitz führt der konservative Landtags-Abgeordnete von Böhlendorff-Kölpin. Die beiden anderen Mitglieder des Komites sind der namhafte Bildhauer Professor Walter Schott und Generaldirektor Willner.

Dem Unternehmen, dessen Hauptzweck darin bestehen soll, ein besseres gegenseitiges Verständniß zwischen den drei Ländern zu fördern und engere Beziehungen herbeizuführen, wird in weiten Kreisen ungemeines Interesse zugewandt.

Ueber den Kompromiß bezüglich des sogenannten Sprachenparagraphen des Vereinsgesetzes verlautet jetzt Näheres. Es wird prinzipiell festgelegt, daß Deutsch die Versammlungssprache sein soll. Ausnahmen bilden internationale Kongresse und Wahlversammlungen nach Bekanntgabe des Wahltermins. Auf die Dauer von 20 Jahren soll in Landestheilen, welche über 60 Prozent alteingesessener nichtdeutscher Bevölkerung enthalten, der Mitgebrauch einer fremden Sprache in Versammlungen nach dreitägiger vorheriger Anmeldung gestattet sein. Diese 20 Jahre sind als Uebergangszeit gedacht.

Die Konservativen bekämpfen die Zulassung jugendlicher Personen in politischen Vereinen und Versammlungen, während die Liberalen solche befürworten. Anläßlich dessen ist ein neuer Streit im Beginnen.

Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, daß der Pianist Toselli, der Gatte der geschiedenen Gemahlin des Königs Friedrich August von Sachsen, Gräfin Montignoso, aus Preußen ausgewiesen werden soll.

Fürst Wilhelm von Hohenzollern, Kommandeur der 3. Garde-Infanteriebrigade, hat seinen Abschied eingereicht. Der Fürst, welcher am 7. März das 44. Lebensjahr vollendete und die Brigade seit dem 16. Juni 1905 führt, wird in Zukunft in Sigmaringen residiren.

Laut Meldung aus Offenbach am Main untersucht der dortige Staatsanwalt das Getriebe der städtischen Verwaltung, in welcher die Sozialdemokraten das Szepter führen. Es ist ein Unterschuß vorhanden, der bislang noch keine Aufklärung gefunden hat.

Der in München verhandelte Prozeß des Grafen Günther von der Schulenburg gegen den „März"-Redakteur Fischer hat nunmehr sein Ende erreicht. Fischer wurde wegen formaler Beleidigung des Grafen Schulenburg zu der geringsten Geldstrafe verurtheilt. Die Begründung der gerichtlichen Entscheidung war für Schulenburg vernichtend. (Fischer hatte in dem genannten Blatt gesagt, Graf von der Schulenburg habe dem Schriftsteller Brand die Auskunft geliefert, auf Grund deren dieser behauptete, der Reichskanzler v. Bülow habe abnorme Neigungen.)

Zur Gedenkfeier der Märzrevolution ist noch hinzuzufügen, daß auch die Kriegervereine an den Gräbern der 1848 gefallenen Soldaten (auf dem Berliner Invalidenfriedhof) Kränze niederlegten.

Wien, 20. März. Es verlautet abermals, daß Kaiser Wilhelm und die größeren deutschen Bundesfürsten im nächsten Herbst dem Kaiser Franz Joseph zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum persönlich gratuliren werden. Die Nachricht kommt von sonst vortrefflich unterrichteter Seite und tritt mit ziemlicher Bestimmtheit auf. Sie kann nach allgemeinem Dafürhalten nicht mehr als unwahrscheinlich gelten.

Die erwähnte Affäre des Professors L. Wahrmund von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck wirbelt andauernd Staub auf. In katholischen Kreisen herrscht die größte Empörung über das Vorgehen des Gelehrten, der die Enzyklika und den Syllabus in der schärfsten Weise angegriffen hat. Immer stürmischer wird die Absetzung Wahrmunds verlangt.

Dem gegenüber aber treten der Rektor der Innsbrucker Universität und zahlreiche Hochschulen des Landes mit größter Entschiedenheit für Wahrung der Lehrfreiheit ein.

Reichstags-Reporterstreik.

Ueber 100 Zeitungsleute sind daran betheiligt!

Berlin, 20. März. Die Preßvertreter, deren dienstliche Pflicht es ist, den Verhandlungen des Reichstages beizuwohnen, haben jetzt wirklich wegen des gestrigen skandalösen Zwischenfalles aufgehört, über die Reichstagssitzungen zu berichten. (Wie gemeldet, hatte der Zentrumsabgeordnete Gröber diese Zeitungsleute „Schweine" genannt, weil die Worte seines Kollegen Erzberger: „Auch ein Neger hat eine unsterbliche Seele" durch spöttische Zurufe gefolgt wurden, die meistens von der Preßgallerie zu kommen schienen. Später hatte noch der Präsident des Hauses eine Aeußerung gethan, die den Herren auch nicht gefiel.)

Ueber 100 Zeitungsleute erörterten heute Vormittag im Reichstagsgebäude die Angelegenheit (nachdem sie schon gestern zwei Entrüstungsversammlungen abgehalten hatten) und beschlossen endgiltig, gar keine Berichte über die Reichstagsverhandlungen mehr zu liefern, bis Abbitte geleistet werde. Die Zeitungsbesitzer und die Neuigkeitsagenturen nehmen sämmtlich die Partei der Streiker. Es wurde eine Resolution angenommen, welche verlangt, daß Hr. Gröber entweder sich entschuldige oder vom Präsidenten des Hauses zur Ordnung gerufen werde.

Heute war die Preßgallerie im Reichstag vollständig leer. Die Preßvertreter, welche über die Verhandlungen des preußischen Landtags zu berichten haben, traten gleichfalls zusammen und faßten Sympathiebeschlüsse für ihre Kollegen.

Der Präsident des Verbandes auswärtiger Zeitungskorrespondenten hielt in einer der Reichstagsgallerien, während das Haus nicht in Sitzung war, eine Ansprache an die örtlichen Reporter. Er sagte, die auswärtigen Korrespondenten unterstützten ihre deutschen Kollegen, und äußerte ebenfalls seine Entrüstung über den Schimpf, welchen Herr Gröber der ganzen Presse angethan; Herr Gröber, fügte er hinzu, könne sich hinter seiner parlamentarischen Unantastbarkeit gegenüber dem deutschen Injuriengesetze verschanzen.

Mehrere der Zeitungsmenschen regten an, daß einer der Ihren Herrn Gröber zum Duell fordere!

Verlobungsgerücht doch wahr?

Rom, 20. März. Der Eindruck, daß das, bekanntlich aus italienischen Hofkreisen dementirte Gerücht von der erfolgten oder noch bevorstehenden Verlobung des Abruzzenherzogs (Vetters des Königs Viktor Emanuel) mit der Tochter des amerikanischen Bundessenators Elkins von Westvirginien doch wahr sei, wird dadurch bestärkt, daß der König selber, auf unmittelbares Befragen durch ein Mitglied seiner Umgebung, die Angabe nicht in Abrede stellen wollte, obschon er sie noch nicht bestätigte.

Zahlreiche Chifferntelegramme werden zwischen dem Abruzzenherzog (welcher auch als Forschungsreisender schon bekannt ist und derzeit in den Ver. Staaten weilt) und dem König gewechselt, und man muthmaßt, daß diese auf die Verlobung Bezug haben. Auch bringt man die kürzliche Anwesenheit des italienischen Botschafters bei der amerikanischen Regierung und seiner Gattin in Florida mit dieser Geschichte in Verbindung.

Brennender Ozeandampfer.

Barcelona, Spanien, 20. März. Der spanische Dampfer „Isla de Parnay", von Manila über Ceylon nach Liverpool bestimmt und mit Tabak und Kokosnüssen befrachtet, hat unseren Hafen angelaufen, da ein Feuer im innern Schiffsraum ausgebrochen war.

Das Fahrzeug brannte bis zum Wasserrand nieder; aber die ganze Bemannung wurde gerettet.

Nutzt Alles nichts.

Freispruch im Sonntagszwang-Prozeß trotz günstigster Gelegenheit zur Verurtheilung.

Der Wirth Barney Coffey, Nr. 6258 Halsted Str., wurde gestern Abend von den Geschworenen in Richter Fosters Stadtgerichtshof von der Anklage freigesprochen, seine Wirthschaft am Sonntag, dem 1. Dezember 1907, offengehalten zu haben. Und das, trotzdem die Geschworenen diesmal nur das staatliche Sonntagsgesetz in Betracht ziehen durften und die städtische Ordinanz, welche das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen gestattet, ganz außer Acht lassen mußten, und das Prozeßverfahren nach übereinstimmender Ansicht beider Parteien die bisher günstigste Gelegenheit zu einem Wahrspruch auf Schuldig gab. Die von der Vertheidigung in den voraufgegangenen Prozessen geltend gemachte Erklärung, das Sonntagsgesetz sei ein todter Buchstabe und seine Uebertretung werde durch die städtische Ordinanz gerechtfertigt, war selbst von den Argumenten der Anwälte ausgeschlossen, und der Richter sagte den Geschworenen ausdrücklich, sie müßten den Angeklagten schuldig erklären, wenn sie überzeugt seien, daß sein Lokal am genannten Sonntage offen gewesen und geistiges Getränk darin verkauft worden sei.

Die Hauptzeugen waren Coffeys Schankwärter William Palmer und Herbert E. Gaulter, ein Mitglied der „Englewood Law and Order League", welcher bezeugte, daß W. T. Mulvihill, ein Spitzel der Liga, am erwähnten Sonntage ein Glas Bier in Coffeys Wirthschaft gekauft habe.

Vertheidiger Austrian zog in seiner Rede die Glaubwürdigkeit der Belastungszeugen in Zweifel und erklärte, es sei nicht bewiesen, daß Coffey um das Offenhalten seines Lokals an jenem Tage gewußt habe. Die Geschworenen waren von 4 bis 8:30 Uhr in Berathung.

Staatsanwalt Healy erklärt, daß trotz alledem die noch übrigen Fälle zur Verhandlung gebracht werden würden, und Arthur Burrage Farwell äußerte, der Kampf würde fortgesetzt werden. Falls es sich zeigte, daß in Chicago keine Jury gefunden werden könnte, die einen angeklagten Wirth überführte, dann würde das Staatsgesetz so verändert werden, daß die Geschworenen sich nicht über das Staatsobergericht und die Legislatur setzen könnten. Prozeß Nr. 8, gegen den Schankwirth Michael J. Carberry, Nr. 6307 Halsted Str., begann heute.

Neue Verhandlung.

Heute Vormittag begann vor Stadtrichter Foster die Verhandlung in dem zweiten der ihm überwiesenen Prozesse von Wirthen unter der Anklage der Verletzung des Staatssonntagsgesetzes. Der Angeklagte war Michael J. Carberry, 6301 Halsted Str. Hilfsstaatsanwalt Northup hofft, daß der Fall rechtzeitig erledigt werden wird, um noch einen der beiden anderen Wirthe, Patrick J. O'Hare, 6309 Halsted Str., und Joseph Martin, 6431 Halsted Str., welche ihre Prozesse verlegen ließen, heute „einzuwickeln". Auf Richter Heaps Gerichtskalender sind noch rund achtzig Wirthsprozesse.

Die Geschworenen, von denen gestern Abend der Wirth Barney Coffey, 6258 Halsted Str., freigesprochen worden ist, meldeten sich heute wieder zum Dienst, da ihre Zeit noch nicht abgelaufen ist. Wie sie erzählten, waren in der ersten Abstimmung zwei für einen Schuldspruch, diese wurden aber leicht bekehrt, da die Staatsanwaltschaft den Verkauf von berauschenden Getränken überhaupt nicht nachgewiesen habe. Der Gerichtsdiener, welcher sie gestern zum Abendessen begleitete, versicherte, es sei eine sehr fidele Gesellschaft gewesen, einer habe „sogar" Bier zum Essen verlangt, später hätten sie ihn beauftragt, eine Kiste Zigarren zu kaufen mit dem Wink, daß bei einem guten Einkauf für ihn ein guter Trunk abfalle. Die Zigarren hätten sie während der Berathung geraucht.

Bis heute Mittag wurden erst vier Geschworene gewonnen:

Bert O. Smith, 1440 Newport Ave.; B. Lamont, 403 Leavitt Str.; William D. Hinchliffe, La Grange, Jll.; E. G. Jackson, 1332 Fulton Str.

Von Gas übermannt.

Drei Arbeiter der Peoples Gas Light & Coke Company verunglückt.

Die in einer Grube an Larrabee und Division Straße mit der Ausbesserung einer schadhaften Leitungsröhre beschäftigte Arbeiter der Peoples Gas, Light & Coke Company wurden dort heute Vormittag gegen elf Uhr von Leuchtgas übermannt. Zufällig kam der Polizist Henry Janz des Weges. Mit Hilfe von Straßengängern zog er die Ohnmächtigen heraus und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital. Dorthin wurden sie im Polizei-Kraftwagen der Wache an Hudson Ave. befördert, der die Strecke in zehn Minuten zurücklegte.

Die Verunglückten sind:

Patrick Healy, 35 Jahre alt, Nr. 668 Burling Straße.

Michael Gavin, 45 Jahre alt, Nr. 8 Whiting Straße.

Frank Menta, 34 Jahre alt, Nr. 116 Gault Court.

Healy's Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Seine Leidensgefährten befinden sich außer Gefahr.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 243 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„Pets" jeglicher Art sind aus dem „feinen Flat" ausgeschlossen.

Verdächtigt Petition.

Der Anwalt Walter L. Fisher als Mundstück der Temperenzliga.

Bleibt Beweis schuldig.

Er behauptet gehört zu haben, daß die Petition gefälschte Unterschriften enthalte. —23 Kandidaten für den Stadtrath haben Gelöbniß der Ver. Gesellsch. unterzeichnet.

Einen versteckten Angriff auf die Echtheit der Unterschriften der Petition der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" leistete sich der Vertheidiger der Wahlbehörde, Walter L. Fisher, in der heutigen Verhandlung in dem Mandamusverfahren gegen die Wahlbehörde. Herr Fisher war vorsichtig genug, sich auf die allgemeine Angabe zu beschränken, daß ihm mitgetheilt worden sei, daß gewisse Unterschriften auf der Petition nicht echt seien, ließ sich aber nicht auf nähere Angaben ein. Jemand habe ihm heute telephonisch diese Mittheilung gemacht, doch gab er den Namen seines Gewährsmanns nicht an. Er erklärte, es würde überflüssig gewesen sein, die Unterschriften auf ihre Echtheit zu prüfen. Die Wahlbehörde habe nur zu entscheiden gehabt, ob die Frage zum Gegenstand eines Initiativbegehrens gemacht werden könne. Allgemein herrschte die Ansicht, daß die „Chicago Law and Order League" Anwalt Fisher als Mundstück benutze, um die Petition zu verdächtigen. Es ist nicht der erste Angriff dieser Art, den die Liga gemacht hat. Sie hat aber wegen Mangel an Geldmitteln bisher stets unterlassen, die Unterschriften auf ihre Echtheit zu prüfen, wozu sie das Recht hätte. Das würde allerdings bedeutende Kosten verursachen, und Herr Arthur B. Farwell hat für das von ihm zusammengeschnorrte Geld jedenfalls bessere Verwendung.

Anwalt Frank D. Ayers von der Wahlbehörde suchte Richter Walker zu überzeugen, daß ein Mandamusverfahren gegen die Wahlbehörde nicht das richtige Verfahren in dem vorliegenden Falle sei, daß die „Vereinigten Gesellschaften" vielmehr ein Certiorariverfahren hätten anstrengen sollen, da in einem Mandamusverfahren die Gegner der Petition nicht zu Worte kommen könnten. Die Personen, welche dagegen protestirten, daß die Frage, ob das Sonntagsgesetz durchgeführt werden solle, zum Gegenstand einer Abstimmung gemacht werde, sollten auch gehört werden. Es handle sich in der ganzen Angelegenheit nicht um eine gesetzgeberische oder juristische Frage, sondern um eine Verwaltungsfrage. Wenn die Wähler dahin entschieden, daß das Sonntagsgesetz unbeachtet bleiben sollte, würden sie in die Angelegenheiten der Verwaltungsbeamten eingreifen. Richter Walker unterbrach Herrn Ayers mit der Frage, inwiefern dies der Fall sein würde. Der Anwalt der Wahlbehörde versuchte vergeblich nach einer Antwort, wurde aber von Anwalt Fisher unterbrochen, der dem Richter erklärte, die Frage sei nicht angebracht. „Herrn Ayers' Behauptungen forderten die Frage geradezu heraus," antwortete der Richter dem Vertheidiger der Wahlkommissäre sehr trocken.

Die Verhandlung wird jedenfalls nicht vor Mittag beendet und eine Entscheidung nicht vor Anfang nächster Woche abgegeben werden.

Kandidaten nehmen Stellung.

Dreiundzwanzig Kandidaten für den Stadtrath haben bis jetzt das Gelöbniß der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung" unterzeichnet und sich dadurch verpflichtet, die Bestrebungen im Interesse der persönlichen Freiheit zu fördern. Zwölfe gehören der demokratischen, acht der republikanischen Partei an. Außerdem hat je ein unabhängiger Republikaner und Demokrat und ein Mitglied der Independence League das Gelöbniß unterzeichnet. Neun Kandidaten haben es in den letzten vierundzwanzig Stunden für angebracht gefunden, sich die Unterstützung der „Vereinigten Gesellschaften" zu sichern oder wenigstens einer offenen Kriegserklärung vorzubeugen. Darunter befindet sich auch Ex-Alderman John H. Jones von der 8. Ward, dem die liberalen Elemente seiner Ward vor zwei Jahren eine gesalzene Niederlage beibrachten. Er sucht durch die Unterzeichnung des Gelöbnisses der „Vereinigten Gesellschaften" augenscheinlich einer offenen Erklärung des Verbandes zu Gunsten Ald. Derpas, seines Gegners, vorzubeugen, der Mitglied des Vollziehungsausschusses des Verbandes ist. In Anbetracht seiner früheren Beziehungen zu den Temperenz- und Fanatikerelementen in der Ward ist kaum anzunehmen, daß allzu große Begeisterung für die Sache der persönlichen Freiheit den früheren Stadtvater zu dem Schritte veranlaßt hat. Außer Herrn Jones unterzeichneten im Laufe des gestrigen und heutigen Tages noch die Demokraten Hurt, Kane und Nolan und die Republikaner Beilfuß, Clettenberg, Redwanz und der unabhängige Republikaner Paul das Gelöbniß. Insgesammt haben die folgenden Kandidaten unterzeichnet:

5. Ward: P. J. Carr, Dem.; Wm. J. McKenna, Rep.
8. Ward: Ald. J. S. Derpa, Dem.; John H. Jones, Rep.
9. Ward: Ald. Henry L. Fick, Dem.
10. Ward: Ald. Rudolph Hurt, Dem.
11. Ward: Ald. Peter L. Hoffman, Dem.; Otto J. Novak, Rep.; M. J. Murphy, Ind. League.
12. Ward: Ald. Joseph Z. Uhlir, Rep.; Wm. F. Brennan, Dem.
13. Ward: Harry Woods, Unabh. Dem.
15. Ward: Ald. Albert Beilfuß, Rep.; P. F. Murray, Dem.
20. Ward: Max Blum, Rep.
22. Ward: James F. Kane, Dem.; B. F. Clettenberg, Rep.
24. Ward: John Haederlein, Dem.; Herman G. Redwanz, Rep.
25. Ward: John G. Paul, Unabh. Rep.
28. Ward: Ald. Daniel Herlihy, Dem.
29. Ward: Joseph A. Swift, Dem.
34. Ward: Ald. Patrick J. Nolan.

Der Kampf in der 25. Ward.

Ald. Williston von der 25. Ward wird heute Abend seine Kampagne für Wiedererwählung mit einer Versammlung in Spelz' Halle, Belmont und Clark Str., eröffnen, zu der die ganze republikanische Maschine des „Wardbosses" James Pease aufgeboten ist. Staatsanwalt Healy, Staatssenator F. P. Schmitt und Ald. Dunn werden Ansprachen halten, und Ald. Foreman und Bennett, mit denen Williston im Stadtrath in jeder Frage gestimmt hat, werden ihrem Kollegen in der Stunde der Noth ebenfalls zu Hilfe kommen.

Die Municipal Voters' League, die stark für den Unabhängigen Charles M. Thomson in's Zeug geht, versucht, eine Einigung unter den Gegnern Willistons herbeizuführen und sie zum Rücktritt zugunsten Thomsons zu bewegen. Wie weit dies von Erfolg begleitet sein wird, läßt sich nicht voraussehen. Jedenfalls wird die Thatsache, daß Thomsons Onkel der Schatzmeister der Hetzliga Arthur Burrage Farwells, der „Chicago Law and Order League", ist, ihm nicht viele Stimmen unter den Liberalen verschaffen.

Fordern Bundeseinschreiten!

Die Eltern der im Schulbrand Umgekommenen.

Cleveland, 20. März. Ihren Glauben aussprechend, daß unter den Ohio'er Staatsgesetzen Niemand für die Schulkatastrophe in dem Vorort Colliwood verantwortlich gehalten werden könne, beschlossen die Eltern der, dabei umgekommenen Kinder in einer Versammlung, sich an Präs. Roosevelt zu wenden, um dessen Beistand zum Erlaß eines Gesetzes zu erlangen, welches Bundesuntersuchung jenes Feuers und anderer derartiger Vorkommnisse ermöglichen würde. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, um alle weiteren Schritte zu thun.

Für einen Streikfonds.

Indianapolis, 20. März. Der nationale Extrakonvent der Grubenarbeiter beschloß eine besondere Besteuerung der Mitglieder (50 Cents pro Kopf und Monat) um einen Unterstützungsfonds für Mitglieder zu haben, welche nicht imstande sein mögen, einen Lohnkontrakt (für die Zeit vom 1. April an) mit ihren Arbeitgebern abzuschließen, und infolge dessen zum Streik gedrängt werden.

Die Exekutive wurde ermächtigt, diese Umlage zu erhöhen, zu verringern, oder wieder ganz aufzuheben, je nachdem die weiteren Entwicklungen sich gestalten.

Der Bericht des Lohnskalakomites wurde als Ganzes unverändert angenommen, und dann wurde dieser Ausschuß mit dem Dank der Konvention entlassen.

Die Verhandlungen kommen noch heute zum Abschluß.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 20. März. Das Abgeordnetenhaus begann mit der Erörterung des Befestigungsetats. (Wie gemeldet, hatte das Kriegsdepartement hierfür über 30 Millionen Dollars verlangt; der zuständige Ausschuß jedoch hat die Gesammtsumme auf $8,210,611 beschnitten.)

Das Abgeordnetenhaus nahm eine Vorlage an, welche dazu ermächtigt, ein stählernes Fährboot und einen stählernen Kutter für den Einwanderungsdienst zu San Franzisko anzukaufen und veraltete Springfieldgewehre, Bajonette und Bajonettmesser an unabhängige militärische Organisationen zu schenken, welche aus Veteranen des Bürgerkrieges zusammengesetzt sind.

Hale von Maine hielt im Senat eine Rede über die Ozean-Schiffssubsidienvorlage. Er sprach von der Wichtigkeit, durch amtliche Zuschüsse etwaige Hilfsschiffe für unsere Kriegsflotte zu gewinnen.

Sen. La Follette brachte eine wichtige Vorlage ein, welche eine Zolltarifkommission mit ausgedehnten Befugnissen schafft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwas über dem Gefrierpunkt; lebhafte südliche und südwestliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen klar bei langsam steigender Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad, Nachts 12 Uhr 29 Grad, Morgens 6 Uhr 27 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt und ist das beste Heilmittel gegen

Hals- und Lungen-Beschwerden

Nur in Original-Packeten. Preis 25c.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(12. Fortsetzung.)

Ja, sie hörte, wie er nach dem Abendessen über den Vorplatz ging und wie sich die Thür hinter ihm schloß, und dann war es wieder still, todtenstill im Hause, kein Laut zu hören außer dem Huhuhu eines Waldkauzes, der am Hausgiebel saß und den dicken runden Katzenkopf gegen den Mond drehte und schüttelte über dieses närrische Menschenvolk, das sich das Leben so schwer macht. Aber oben in riesigen Höhen zogen im Dreieck ganze Schwärme von Wildgänsen, und ihre hellen Stimmen klangen wie ein klingendes Glockenläuten in Erdenfernen. Dazwischen hörte man das ganz feine zarte Gepiepe und Gezwitscher zarter Stimmchen kleiner Vögel; die saßen auf den Gänsen zwischen den Schwingen auf deren Rücken und ließen sich so durch die Lüfte fahren nach Süden zu über die weite weite Heide. —

So war in Halligbostel aus Morgen und Abend ein Tag geworden, aber ein schöner Tag war es nicht gewesen und auch kein guter Tag, sondern einer von den Tagen, wo keine ordentliche Arbeit gethan wird und nichts vom Fleck kommt, weil keine rechte Lebensfreude am Morgen aufgestanden war.

Während Lührsen in Pastor Liebetraus Vorlesestunde war und sich dort stärkte an einigen Gedichten, die ihm etwas zu sagen wußten, nachdem er seit Jahren es schon aufgegeben hatte, im deutschen Dichterwald der Gegenwart ein Naturrauschen zu hören, denn wo er auch hinhorchte, überall hörte er nur nachgeahmte Natur und nie offenbarte Natur — währenddem ging Dora Plattner von Halligbostel fort. Als sie aus dem Hause trat, stand eine Feuersbrunst hinter den Föhren, wo heute früh Lührsen die ersten Sonnenstrahlen entgegengeleuchtet hatten. Das war der Mond, der schon im Abnehmen, schnell zwischen den Baumstämmen emporkletterte, der alle Schatten dunkelblau malte, und alles fein orangegelb, was sein Licht beschien. Sie blieb vor dem Teiche einen Augenblick stehen, wo sich die weißen Schilfwedel leise flüsternd schaukelten und mit den Köpfen aneinander hin und her glitten. Sie dachte, daß sie das alles nun bald nicht mehr sehen würde, denn sie wollte zum ersten Januar gehen und hatte nur heute nicht den Muth gefunden, dies Lührsen kurz und glatt mitzutheilen. Er war so abstoßend und sonderbar gewesen. Eigentlich wollte sie schon heute Abend ganz fortgehen; aber dann dachte sie, wie es in der Wirthschaft aussehen würde, wenn er nicht gleich Ersatz fände, — und so von der Arbeit fortlaufen wie eine Lohnmagd, das brachte sie nicht fertig. Wie oft war sie hier durch diese Birkenallee mit ihrem Vater und der Schwester Helene gegangen. Er hatte ihnen so viel mitgegeben an Naturerkennen und Heimathliebe, daß sie ihr ganzes Leben das nicht wieder los werden konnten. Wenn im Frühling die Allee im vollen Brautstaat dastand, dann konnte er mit Thränen der Freude in den Augen unter all der Schönheit stehen und sich nicht satt sehen daran und sich nicht genug wundern, wie schön das sei.

Als er einmal nach Hamburg kam, sah er dort in einer Ausstellung ein Gemälde. Das war die Halligbosteler Allee, die ein junger Maler gemalt hatte und für einige hundert Mark verkaufen wollte. Pastor Plattner hatte das Bild gekauft, obgleich er sich nächtelang nachher deswegen Vorwürfe machte, denn er konnte die große Ausgabe eigentlich nicht verantworten. Er hatte ausdrücklich bestimmt, daß Dora das Bild erben sollte, denn wer wußte, wohin sie das Leben trieb, während die Schwester dablieb. Nun hing es bei Pastors noch in dem Zimmer, wo Dora zuerst gewohnt hatte, ehe sie nach Halligbostel kam.

Als sie so ging auf dem schmalen Steig, den die wenigen Fußgänger auf dem Fußweg neben den Schlittengeleisen etwas festgetrieben hatten, rechts von ihr das dunkle Holz, das zwischen der Allee und den Wiesen so ruhig ernst aufragte, und links von ihr die Birkenstämme in gleichen Abständen und dahinter die weiten, sanft ansteigenden Felder, da war es ihr, als ginge ihr alter Vater neben ihr. Ja, es war ihr Vater in seinem weiten Mantel, mit dem Stock in der einen Hand und in der andern den breitrandigen Filzhut, weit ausschreitend, wie es seine Gewohnheit blieb bis ins hohe Alter. Er ging immer barhaupt und setzte das schneeweiße, bis zu letzt volle, wellige Haar gegen Sonnenbrand, Regen und Winterkälte. Und seltsam, sie fürchtete sich gar nicht vor dieser so lebensvollen Erscheinung, sondern glaubte zu hören, wie er sagte: „Mach Platz, Dörte, Du hast ja nicht nur die Gegend lieb und Halligbostel und den kleinen Jungen, du hast noch einen lieb. Das ist ein Mann, und der hat eine Frau, die ist jetzt in Halligbostel mit ihm unter demselben Dach. Kein Mensch kann etwas dafür, wenn so etwas in ihm aufkommt. Es fängt an ohne unsern Willen und oft ohne unser klares Wissen. Aber wenn es uns offenbar wird und uns zeigt, wie es uns in Sünde und Schuld führen könnte, dann heißt es stark sein und ihm das Leben nehmen, wie ein starker Mensch es kann und soll mit starkem Willen. Die Freiheit hat ein jeder!"

Nun stand Dora und zitterte am ganzen Körper. Sie jammerte auf: „Vater! Vater!" Aber da war die Erscheinung fort, nur der Mondschein lag voll und hell in der Lücke zwischen je zwei Birken.

Sie begann schnell zu gehen und hörte bald Schellengeläute vor sich. Da sprang sie quer durch den hohen Schnee rechts hinüber hinter eine Familie niedriger dunkler Tannen, die den Schnee schon abgeschüttelt hatten. Die beiden Braunen kamen mit dem Schlitten im schlanken Trabe heran. Sie hörte deutlich das Prusten und Schnaufen des Wallachs, während die Lise still und ruhig ihren Trab machte. Der Vater der Stute war Vollblut gewesen und der des Wallachs nur Halbblut, und das zeigte sich auch hierin. Vornehme Naturen machen ordentliche Arbeit ohne viel Lärm! Der Schnee stiebte glitzernd auf vor den vier bebenden Pferdebeinen bis zu den Nüstern der Thiere, aber als der Schlitten eben vorüber war, verkürzte der Mann darin die Zügel und spähte umher. Sie hörte, wie Lührsen vor sich hin murmelte: „Hier sprang doch einer über den Weg." Der Schlitten hielt, und ihr schlug das Herz so, daß sie glaubte, er müsse es hören können. Einen Augenblick schien es, als wolle er aussteigen, wenigstens bog er sich weit über den Schlittenrand herunter und spähte am Waldrande hin. Aber er war doch schon zu weit über die Stelle weg, wo ihre Spur durch den Schnee ging. Lührsen schüttelte den Kopf, schnalzte mit der Zunge, und im Trabe ging es weiter.

Erst als der Schlitten dicht am Hause an der Biegung verschwand, kam Dora aus den Tannen heraus und hastete weiter nach der Chaussee zu, wo der Hohlweg anfängt und wo einer, der die Straße von Bostel her kam, mit ihr zusammentraf. Das war der alte Sandkuhl, dem sie 1870 bei Orleans das linke Bein zwischen Knie und Knöchel kaput geschossen hatten. Der kam munter pfeifend seines Weges, wohlgemuth wie immer. Er war Dachdecker, aber er hatte in seinem Leben noch keinen Dachziegel in der Hand gehabt. Wo er sah, daß ein Bauer sein Haus mit Ziegeln decken ließ, da spuckte er verächtlich aus. Er deckte nur mit Reed, das die Bauern von der Elbe her holten für ihre Dächer, weil das im Sommer kühl und im Winter warm hielt, und vielleicht noch mehr, weil es altgewohnt war. Solch ein Dachdecker braucht von Beinen kaum mehr als die Knie, vor welche die Leder geschnallt werden, mit denen der Dachdecker auf den kleinen Treppen kniet, die mit langen eisernen Zinken ins Strohdach gesenkt werden. Die Leitern kam er ganz gut von unten herauf, indem er die Knie statt der Füße benutzte, zudem brauchte er jeden Tag nur früh morgens hinauf und Abends herunter, denn er hielt sich einen Gehilfen, der das Reed und Stroh ihm zutrug. Es verstanden nicht viele mehr diese Kunst, Dächer zu decken, und darum nahm man den Einbeinigen gern, wenn's auch nicht so schnell ging. Er pfiff ein lustiges Soldatenlied vor sich hin und sagte, als er Dora erkannte: „Gu'n Abend, Frölen! Na, nehmen Sie mich man en büschen mit!" So stiefelte er flott genug neben ihr her, indem er den Holzfuß gern neben der Bahn in den losen Schnee setzte, um nicht zu gleiten.

Ob er wieder das Reißen in dem halben Bein gehabt hätte, fragte Dora.

„Danke für Nachfrage, Frölen! Vorgestern ja, eh das Schneewetter kam. Wenn's kalt wird, bin ich fein dran. Ich kann blos immer einen kalten oder nassen Fuß kriegen, die andern müssen zwei Paar Strümpfe an'n Ofen hängen. Ich spar so bannig viel Geld! Der Schmied Kordes, der in der Kirche immerlos zu früh anfängt bei's Singen und über den sich Ihr Vater immer so gefreut und der Küster Wehlers so geärgert hat, der Schmied hat nu so nen verdwassen Gang, daß er den einen Stiefel immer eher entzwei läuft als den andern. Denn gibt er mir den andern. Was ich aber noch sagen wollt, da is mich ganz was Merkwürdiges passirt eben! Wie ich so die Straße von Bostel herkomme, da sehe ich mit einem Mal als wie Ihren Herrn Vater vor mir her gehen, akkurat so, wie er immer so los ging, immer los vor mich her bis an den Halligbostler Feldweg. Da bog er ab und kuckt sich noch mal um. Ich wär bald hinterher gegangen, denn so was bedeutet immer was, ich kenn das! In Frankreich hat mancheiner seine Mutter gesehen in 'n Traum, und denn andern Tags schossen sie ihn todt."

Dora hatte sonst einen klaren, ruhigen Kopf und lachte über diese Geschichten, die im Volke fortleben und sich forterben, als läge es im Blute. Heute aber fröstelte es ihr den Rücken hinunter. Sie wollte fort von Halligbostel, ganz gewiß.

„Ja, das wär nu so was für Spökenmarie. Aber ich verzähl ihr nichts davon, denn sie lügt immer nen Hucken voll dazu, daß es gar nicht wahr bleibt. Die Jungen glauben ja nu auf Stunds nicht mehr an so was, und was wir Alten sind, wir glauben auch nich daran, denn wir wissen das gut! Ich hab mal in Marschen Arbeit gehabt, bei Lüdeckes gleich rechts, ne, was sag ich, gleich links von der Chaussee. In Oktober war's, und ich wollt partu mit meine Arbeit noch fertig werden, und drüber war's schummrig geworden. Als ich den letzten Schnitt gethan hab und alles schön zu Schick is, ich war grad oben da, wo die Pferdeköpfe übers Kreuz gehen und wo darunter die Luke ist, daß die Luft durchstreichen kann, da kuckt aus die Luke wahrhaftig die olle Lüdecke heraus, die wir vor zehn Jahren begraben hatten, akkurat als war sie lebendig mit ihre olle spitze Nase, und sagt ganz ruhig zu mir: ‚Hör man auf, Peter Sandkuhl, das hat keinen Zweck mehr!' Ja, und was denken Sie, is passirt? Dieselbe Nacht, oder eigentlich war's Klock vier Uhr früh, brennt der ganze Hof ab, und der einzige Sohn, Lüdeckes Karl, verbrennt bei lebendigen Leibe! Als ich das Ihrem Vater verzählt hab, da hat er mächtig geschimpft, das wär alter Weibersnack!"

Dora freute sich, daß sie mittlerweile ins Dorf hineingekommen waren, denn heute konnte sie keine Spukgeschichten vertragen.

„Ja, Frölen, das hat allens seine Bewandtniß. Da hatte ich eine Schwester, ja, aber da sind wir ja schon bei's Pastorshaus. Ich verzähl Ihnen das ein ander Mal. So haben wir uns ganz schön hergesnackt. Grüßen Sie den Herrn Pastor von mir, und was Ihre Schwester is, der können Sie sagen, ich brächt en schönen Tannenbaum auf Weihnachten. Ich thu das ja alle Jahre. Gu'n Nacht, Frölen!"

Er rückte die Mütze und stockerte die Dorfstraße weiter, pfiff ein Lied und freute sich auf eine warme Stube.

Frau Liebetrau hatte gerade ihre kleine Gesellschaft zu Bett gebracht, als Dora kam. Diese ging noch einmal zu den Jungens und wußte nicht recht, was sie machen sollte mit ihren ernsten Gedanken bei dem Jubel, der losging, als sie hereinkam. Kinder sind immer außer Rand und Band, wenn sie zu Bett gehen. Der Jüngste mußte ihr doch etwas anmerken, denn die unschuldigen Kinderaugen werden ernsthaft, als sie sich über ihn beugte.

(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Hämorrhoiden, Wundheiten und Eczema.

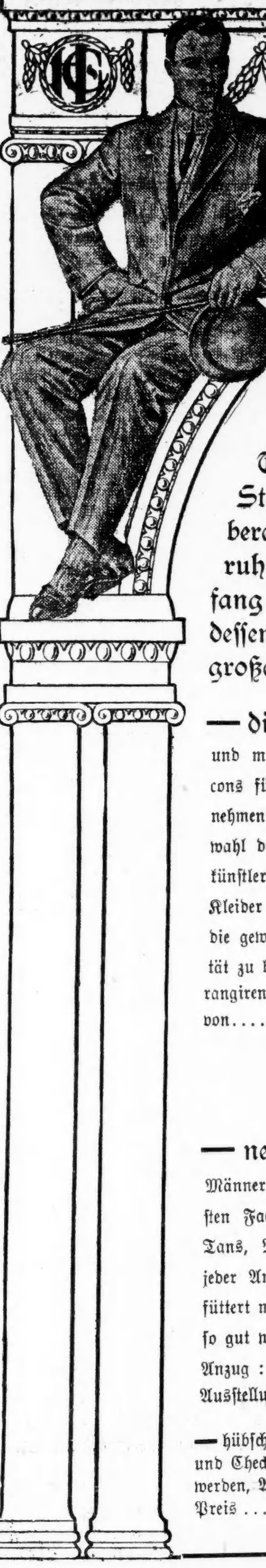
Von schrecklichem Jucken begleitet— Ein verwickelter und qualvoller Fall—Bestbekannte Mittel versagten—Der Arzt hielt eine Operation für nöthig—Aber

Cuticura bewies seine wunderbare Wirksamkeit.

„Ich bin jetzt 80 Jahre alt, und eines Morgens, vor 3 Jahren, bekam ich plötzlich einen schlimmen Schmerz in der rechten Seite. 2 Tage später bekam ich einen Anfall von Hämorrhoiden, blutend und austretend. Der Arzt gab mir Medizin und eine Salbe, die mir ein wenig halfen, aber die ich immerfort anwenden mußte. Dann wechselte ich und nahm die „P—— Remedy"; doch wenn ich sie nicht täglich gebrauchte, wurde es gleich schlimmer. Der Arzt sagte, mir sei nur zu helfen, wenn ich in ein Krankenhaus ginge und mich operiren ließe. Um diese Zeit, etwa vor einem Jahre, fing ich an die „S—— Remedies" zu gebrauchen. Ich versuchte sie 4 oder 5 Monate lang, aber leider ohne besonderen Erfolg für meine Hämorrhoiden. Während dieser Zeit brach Ausschlag auf einem Fleischtheil meines Körpers aus, was mich immerwährend plagte. Kaum war es hier geheilt, so brach es dort wieder aus. Diese Wundheiten gingen in Eczema über, begleitet von schrecklichem Jucken. Fast schien es, als könne ich meine Hände nicht davon abhalten, mein Fleisch zu zerreißen. Dies, verbunden mit den Hämorrhoiden, brachte einen Entzündungszustand hervor. Nun holte ich mir die Cuticura Mittel. Ich wusch die angegriffenen Theile mit Cuticura Seife und warmem Wasser morgens, Mittags und Abends, trug dann auf die entzündeten Flächen Cuticura Salbe auf und spritzte darauf Cuticura Ointment mit einer Cuticura Spritze ein. Auch gebrauchte ich Cuticura Resolvent Pillen 3 Mal täglich. Ein Monat dieser Behandlung genügte, um mich einigermaßen gesunden zu lassen, dann schränkte ich die Behandlung 3 Monate lang auf einmal täglich ein und darauf auf ein- oder zweimal wöchentlich. Es war zu meinem Glück, daß ich zu Cuticura griff. Die Behandlungen, die ich versuchte, kosteten eine Menge Geld, das ich hätte sparen können, wenn ich rechtzeitig Cuticura gebraucht hätte. Jetzt bin ich klüger. Ich halte jetzt die Cuticura Mittel vorräthig und würde mich ohne sie nicht sicher fühlen. J. H. Henderson, Hopkinton, St. Lawrence Co., N. Y., 26. April 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.



—The Hub's

großes Ansehen und Popularität bei der Masse des Publikums ist nicht einzig die Folge der Thatsache, daß er der größte Kleiderladen der Welt ist: die Stärke eines Wolkenschabers wird nicht nach seinen Dimensionen berechnet, sondern nach der Festigkeit seines Fundaments: ebenso beruht die Stärke irgend eines Etablissements weniger auf den Umfang seines Angebots als auf den Grad des öffentlichen Vertrauens, dessen es sich erfreut, das wirkliche Fundament eines jeden reellen und großen Erfolges.

—die Ausstellung dauert fort und morgen ist der Tag für Euch, die neuen Facons für das Frühjahr 1908 in Augenschein zu nehmen: besonders möchten wir Euch die Auswahl des Atterbury-Systems zeigen: diese künstlerisch entworfenen und gediegen hergestellten Kleider erregen das größte Interesse von Leuten, die gewohnt sind, Kleider von hochfeiner Qualität zu beurtheilen: die Atterbury-Preise rangiren von............. **$25 bis $45**

—seit Jahren hat The Hub die Idee aufgegeben, den so verschiedenen Geschmack des Publikums mit den Erzeugnissen eines einzigen Fabrikanten zu befriedigen: es ist Thatsache, daß es keinen Fabrikanten gibt, der Alle zufrieden zu stellen vermag: The Hub löst die Aufgabe, indem er die besten Erzeugnisse der zwölf besten Fabrikanten des Landes offerirt und das Publikum einladet, seine Auswahl zu treffen: Anzüge und Ueberzieher, andere beste Fabrikate.... **$10 bis $30**

—Ausstellung-Spezialitäten

—neue Frühjahr-Anzüge für Männer — durchaus ganzwollen, in den beliebtesten Facons der Saison, in dem modischen Braun, Tans, Moaves und beliebten grauen Pin Checks; jeder Anzug durchweg bei Hand geschneidert, gefüttert mit bester Worsted Serge und völlig eben so gut wie irgend ein anderswo zu $20 offerirter Anzug: spezieller Preis während der Ausstellungs-Woche............... **$15**

—Frühjahr-Ueberzieher für Männer — in den Chesterfield und Boxy Topcoat Facons, gemacht aus feinen ausländ. Herringbone reinen Worsteds, hochfeinen doppelten und Twisted Coverts und einfachen grauen Vicunas, Größen für Männer von jeder Körperbauart, Regulars, Stouts und Slims, durchweg bei Hand gemacht, wth. $20: spez. Preis Ausstellungs-Woche.......... **$14.50**

—hübsche Frühjahr-Hosen für Männer, in einfachen und Peg Top Facons, alle in neuesten Streifen und Checks, durchweg ausgezeichnet geschneidert—Hosen, welche anderswo zu $4.50 und $5.00 verkauft werden, Ausstellungs-Preis................ **3.50**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Yondorfs BIG STORE

Ein bischen eleganter im Schnitt,

ein bischen hübscher in den Mustern und Schattirungen und ganz bedeutend besser in der Qualität der Stoffe und der Arbeit — das ist kurz gesagt die Geschichte unserer speziellen **$15** Frühjahr-Anzüge Offerte. Wenn Euch das gefällt, so kommt morgen mit der Menge hierher, und seid unter den Ersten, einen dieser neuen Anzüge-Entwürfe von der großen Auswahl zu wählen zu.................. **$15**

Andere außerordentliche Werthe von **$10** bis **$30.**

Wenn Ihr an Frühjahr-Ueberzieher denkt, versäumt nicht die handgemachten mit Seide gefütterten Ueberzieher zu besehen, die wir speziell offeriren zu...... **$10**

Konfirmations-Anzüge für Knaben.... Eine bemerkenswerth feine Auswahl von neuen Frühjahr-Modellen in feinen blauen Serge und schwarzen Clay, mit oder ohne Weste, speziell zu.............................. **$4.95**

Andere gute Werthe aufwärts bis zu **$12.**

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Straße — **Zwei Läden** — Milwaukee und Chicago Avenues

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Offen Sonntags bis Mittag.

Ein mißglückter Boykott.

Die Preußengängerei hat in Galizien bereits begonnen. Einer Zuschrift aus Neu-Berun in Oberschlesien entnehmen wir:

Die Versuche der polnischen Aktionskomites, die Abwanderung der Saisonarbeiter nach Deutschland zu unterbinden, sind mißlungen. Die Polen können ihre Arbeiter nicht vollauf beschäftigen; es mangelt ihnen die intensive Bodenbetriebswirthschaft und es fehlt ihnen auch das nöthige Geld. Die Noth ist es also, welche die Arbeiter drängt, ihr Brot in der Fremde zu suchen. Nun haben die Aktionskomites versucht, ihnen Arbeit in Ungarn und Böhmen zu verschaffen. Das Experiment ist mißlungen, denn in langen Zügen kehren die bereits Abgewanderten in die Heimath zurück. Ungarn braucht keine Feldarbeiter und in Böhmen sind die Arbeiter von den Tschechen so schlecht behandelt worden, daß sie schleunigst den Staub des ungastlichen Landes von ihren Füßen geschüttelt haben. Auf den französischen Arbeitsmarkt haben sie noch nicht gelangen können; die französischen Landwirthe finden ihre Lohnforderungen zu hoch, und ganz bestimmt lehnen sie es ab, sich zu Deputaten oder Naturallieferungen zu verpflichten. Nun die Hoffnungen im Süden und im fernen Westen sich verflüchtigt haben, wenden die Polen sich Deutschland wieder zu. In Myslowitz passiren schon täglich 5—600 Galizier die Grenze und der Strom wird alsbald so anschwellen, daß das österreichische Polen sich schon im Anfang April seiner überschüssigen Arbeitskraft entleert hat. Auch die Ruthenen sind auf der Wanderschaft. Hier in Neu-Berun lagern zur Zeit an 500 Mann.

Dazu bemerkt die Berliner „Vossische Zeitung": Somit ist also auch der neueste polnische Boykott ein Schlag in's Wasser gewesen. Die Polen sollten doch endlich einsehen, daß es unmöglich ist, die deutsche Landwirthschaft und die deutsche Industrie zu ruiniren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

—AM—OR—OU—
Absolut alkoholfrei.

Ein kräftigendes Tonic

Befreit tausende von Leuten von den Fesseln geistigen und körperlichen Verfalls. Es ist absolut harmlos und unter dem Gesetz über reine Nahrungsmittel garantirt.

—AM—OR—OU—

Stellt die normale Gesundheit her und erhält sie, belebt das Blut und stärkt das Herz. Der ganze Körper wird aufgerichtet und die schwindenden Lebenskräfte werden wiederhergestellt.

—AM—OR—OU—

Macht das Auge klar und den Schritt elastisch. Es ist unschätzbar für Fachleute und Kopfarbeiter. Es gibt den schlaflosen und nervösen Leuten erquickenden Schlaf.

Das wirksamste, bekannteste Rückgrat-Nerven-Tonic

Wird in großen Flaschen verkauft (flüssig), $1.00. Tablet-Form, $1.00. Eine große Probe, Tablettform, frei auf Verlangen zugeschickt.

PENN DRUG COMPANY Philadelphia, Pa. — Jeder fortschrittliche Apotheker verkauft Am-Or-Ou.

6mz,fr*

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Japan läd unsere Flotte ein.

Washington, D. K., 20. März. Wie schon früher in Aussicht gestellt, hat die japanische Regierung jetzt in aller Form die amerikanische eingeladen, das große Schlachtschiffgeschwader auf seiner Fahrt um die Welt irgend einen japanischen Hafen besuchen zu lassen. Diese Einladung traf zunächst im japanischen Botschafteramt dahier ein und wurde alsbald von Botschafter Takahira an den Staatssekretär Root übermittelt.

Die Frage ihrer Annahme oder Ablehnung wird heute von Präsident Roosevelt und seinem Kabinet in Erwägung gezogen.

Man glaubt, daß die Einladung angenommen wird.

† Bekannter Methodistenbischof.

New York, 20. März. Hochw. Charles H. Fowler, Bischof der Methodistenkirche und eine der hervorragendsten Persönlichkeiten in dieser Glaubensgemeinschaft, ist in seinem Heim dahier gestorben, im Alter von 71 Jahren. (Geboren wurde er in Burford, Ont., Kanada.)

Er war auch in Chicago sehr bekann. Während er in Evanston, Jll., mit einem Institut in Verbindung stand, zeichnete er sich auchdurch seinen Heldenmuth als Lebensretter aus; besonders rettete er viele Passagiere vom Dampfer „Lady Elgin", welcher zwei Meilen vom Gestade verunglückte, und er war der Führer einer freiwilligen Rettungsmannschaft.

1868 verheirathete er sich mit einer Tochter von Rev. Luke Hitchcock von Chicago, und 1872 bis 1876 war er Präsident der „Northwestern University".

„Flucht in die Oeffentlichkeit."

New York, 20. März. Der Generalstaatsanwalt Jackson hat dem Staatssenat ein Schreiben gesandt, worin er selber Untersuchung seiner Amtsführung verlangt, um Klarheit über die bösen Anschuldigungen zu schaffen, welche in gewissen Kreisen aus Unwissenheit, aus politischer Gegnerschaft oder aus persönlicher Gehässigkeit gegen ihn erhoben worden seien.

Das Schreiben wurde vorerst an den Finanzausschuß verwiesen, der ohnedies eine, gestern eingebrachte Untersuchungsresolution in gleicher Sache zu prüfen hat.

Es handelt sich besonders um Hrn. Jacksons Verhalten gegenüber den Masseverwaltungen von Finanzanstalten.

Auch wird Hr. Jackson am Montag vor den Großgeschworenen des County New York Aussagen machen in Verbindung mit einer, vor diesen schwebenden Untersuchung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pannonia von Triest; Saratow von Libau, über Rotterdam; Bermudian von Bermuda.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Touraine, von Havre nach New York.
Boston: Bohemian von Liverpool.
St. John: Victorian von Liverpool, über Halifax.
Halifax: Sardinian, von London und Havre.
Jokohama: Minnesota von Seattle u.s.w.

Haltet einen reichlichen Vorrath

von angehäufter Energie an Hand für den Fall der Noth.

Es ist der tüchtige Mann, der stets bereit ist, der die besten Plätze in der Geschäftswelt einnimmt.

Richtige Nahrung, regelmäßig gegessen, ist die Basis, auf welcher wirkliche Energie erzeugt wird, und der Mann, der täglich

Grape-Nuts

bei seinen Mahlzeiten genießt, fühlt den Strom der Energie in Nerven und Muskeln sich sammeln für das nachhaltige Anziehen, das gewinnt.

Die Phosphate von Potasche, die in Weizen und Gerste enthalten sind, bleiben bei der Herstellung von Grape-Nuts erhalten und verbinden sich mit dem Eiweiß im Blut, die Gehirn- und Nerven-Zellen zu erneuern, die im gewöhnlichen Leben und durch geschäftliche Thätigkeit verbraucht werden.

„Es hat seinen Grund"

Grape-Nuts.

Die Auto-Wettfahrt.

Goldfield, Nev., 20. März. Es wird hierher gemeldet, daß das amerikanische Wettfahrt-Automobil 9 Meilen westlich von Ely, Nev., gestern Nacht gestrandet ist.

Green River, Wy., 20. März. Dem italienischen Automobil ist es endlich gelungen, von Granger, Wy., wegzukommen, wo es zwei Tage festlag, und es ist jetzt auf der Fahrt nach Ogden, Utah, — doch verlautet, daß es schon wieder irgendwo hängen geblieben sei.

Ogallala, Nebr., 20. März. Das erste der französischen Automobile, welche an der internationalen Wettfahrt theilnehmen, fuhr heute Vormittag von hier nach Cheyenne weiter. Gestern legte dieses Automobil 188 Meilen zurück und kam dem deutschen um 50 Meilen näher.

Lexington, Nebr., 20. März. Der deutsche Kraftfahrer, welcher an der internationalen Wettfahrt theilnimmt, blieb gestern Nacht hier hängen, nachdem er während des Tages 140 Meilen zurückgelegt. Heute zu früher Stunde fuhr er nach Cheyenne, Wyo., weiter, in der Erwartung, dasselbe gegen Mitternacht zu erreichen. (Cheyenne liegt nahezu 300 Meilen westlich von Lexington.)

Ausland.

Hat ihren Musiker satt?

Ex-Kronprinzeß denkt angeblich wieder an Trennung.

London, 20. März. Berliner Gerüchte über neue eheliche Mißlichkeiten der Gräfin Montignoso-Toselli—früherer Kronprinzessin Luise von Sachsen—werden anscheinend durch einen Brief derselben an eine Freundin in London bestätigt. Darnach steht zwar nicht unmittelbar eine Scheidung bevor, aber es ist wahrscheinlich, daß sich die Gräfin von ihrem jetzigen Gemahl, dem Pianisten Toselli, trennen wird. Ein Streit zwischen Beiden soll damit begonnen haben, daß die Ex-Kronprnzeß sich weigerte, ihren Gatten auf einer Tour nach Amerika zu begleiten.

Toselli erledigt derzeit verschiedene künstlerische Engagements auf dem europäischen Festlande; aber seine Gattin reist nicht immer mit ihm.

(Kronprinzeß Luise wurde zu Wien am 21. November 1881 mit dem damaligen Kronprinz, jetzigem König Friedrich August von Sachsen, vermählt, und sie hatte mit ihm 6 Kinder, die Prinzeß Pia Monika mit eingerechnet. Im Dezember 1902 brannte sie mit dem Lehrer ihrer Kinder, dem Belgier Andre Giron, durch. Im Januar 1903 entzog ihr der Kaiser Franz Joseph alle österreichischen Titel und Privilegien. Im Februar 1903 gaben die sächsischen Richter dem Kronprinzen eine Scheidung, die aber noch bis zum heutigen Tage nicht von der katholischen Kirche bestätigt ist. Im Juli desselben Jahres wurde ihr gestattet, den Titel „Gräfin Montignoso" anzunehmen. Ihr genanntes sechstes Kind wurde im Mai 1903 geboren. Später verließ der Lehrer Giron die Gräfin und wurde Trappistenmönch; er hat aber diesen Orden wieder verlassen, um ein belgisches Mädchen zu heirathen. Die Ex-Kronprinzeß wurde in ein Sanitarium eingesperrt; doch gelang es ihr, zu entkommen. Mit Toselli wurde sie am 9. September v. J. in London getraut, und es wurde versichert, daß dies ein wirklicher Liebesbund sei.)

Russ. Defizit wird verringert.

St. Petersburg, 20. März. Obwohl die Prüfung des russischen Staatsbudgets noch nicht beendet ist, kann die Budgetkommission der Duma eine Netto-Verringerung der Ausgaben um 38½ Millionen Dollars in Aussicht stellen. Hierdurch wird der, freilich unvermeidliche Unterschuß immerhin auf 64 Millionen Doll. verringert werden. Von dieser Summe entfallen 26 Millionen Dollars auf die Rückzahlung kurzfristiger Obligationen an Deutschland. Dies in Abrechnung gebracht, beläuft sich der thatsächliche Unterschuß in den laufenden Staatsausgaben auf 38 Millionen Dollars.

Portugiesenkämpfe in Guinea.

Lissabon, 20. März. Eine amtliche Depesche aus Portugiesisch-Guinea meldet, daß portugiesische Truppen einen Angriff auf die aufständischen Eingeborenen zu Jafunes und Ezine machten und das Städtchen Varella zerstörten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Manitou, von Philadelphia nach Antwerpen.
Boulogne: Noordam, von New York nach Rotterdam.
Queenstown: Lucania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen:

New York: Vaderland nach Belgien; Voltaire nach Südbrasilien u. s. w.
London: Massachusetts nach New York.
Glasgow: Mongolian nach Philadelphia, über Kanada.
Genua: Duca deglia Abruzzi nach New York.
Smyrna: Moraitis nach New York, über Griechenland.

Neue Schlacht!

Im deutsch-südafrikanischen Schutzgebiet.— Deutsche schlagen Hottentotten, haben aber bedeutende Verluste! — Häuptling entkommt wieder.—Auch ein Zusammenstoß in Kamerun!

Berlin, 20. März. Die Regierung veröffentlichte gestern Abend eine Kabeldepesche aus Deutsch-Südafrika über eine neue Schlacht zwischen einer großen deutschen Expeditionsabtheilung und einer Streitmacht aufständischer Hottentotten in der Kalihari-Wüste.

Diese Truppen waren ausgesandt worden, um den vielgenannten Simon Copper zu fangen, den letzten Hottentottenhäuptling, der sich noch auf dem Kriegsfuß befindet. Dieser Zweck wurde bis jetzt nicht erreicht, obwohl die Hottentotten geschlagen wurden.

58 Hottentotten fielen im Kampfe, und mehrere wurden gefangen genommen; aber dem Häuptling gelang es wiederum, zu entkommen. Die Deutschen hatten 14 Todte und 17 Verwundete zu verzeichnen. Unter den Gefallenen ist Hauptmann v. Erckert selber, der Befehlshaber der deutschen Streitmacht, sowie Leutnant Ebinger.

Die deutsche Streitmacht war am 6. März, 430 Mann stark, mit 4 Maschinengeschützen und 700 Kameelen von Cochas aufgebrochen. Sie machte vier Tage lang Eilmärsche in der Wüste, ehe sie sich lange genug Rast gönnte, um frische zugeführte Nahrungsmittel zu kaufen. Das einzige Wasser, das man fand, war eine schmutzige Lache, welche nicht ausreichte, den Durst der Kameele zu stillen.

Am 15. März machte Hauptmann v. Erckert endlich das Hottentottenlager ausfindig, und am nächsten Morgen bei Tagesanbruch begann er den Angriff. Bald war der Kampf an der ganzen Linie im Gange. Schon beim ersten Vorstoß fiel der Befehlshaber! Der zweite Offizier übernahm dann das Kommando. Die deutschen Schutztruppen trieben die Hottentotten von einer Stellung zur anderen, bis dieselben endlich ihre Reihen auflösten und flohen.

Ohne Zweifel ist die Macht des Häuptlings Copper durch diese Niederlage geschwächt worden; aber es wird für die Deutschen nothwendig sein, auch fernerhin eifrige Wache über die Zugänge zur Wüste zu halten.

Ferner meldet man auch aus Kamerun einen neuen Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen, welche eine, mit dem Abstecken der Grenze beschäftigte Expedition begleiteten, und Eingeborenen. Die Deutschen siegten, — aber ihr Hauptmann G. Launing fiel.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine neue Ueberschwemmung begann in Pittsburg.

— Die demokratische Staatskonvention für New York wurde auf den 14. April anberaumt.

— Im Abgeordnetenhaus des Kongresses wurde der Pensionsetat gutgeheißen, welcher $150,869,000 bewilligt.

— In der Scheidungsklage gegen den reichen St. Louiser Brauer W. T. Lemp jun. verlangt dessen Gattin $800,000 Alimente.

— Bei Pearsall, im südlichen Texas, entgleiste ein Heimsucherzug der International- & Great Northern-Bahn. Ein Angestellter getödtet, ein Dutzend Passagiere verletzt.

— Die staatliche Schiedsgerichtsbehörde von Missouri untersuchte den St. Louiser Brauerstreik und empfahl, daß die Brauer alle Streiker unter den Bedingungen des alten Kontraktes wieder einstellen.

— Neuer Bankraub zu Hoffman, Okla., 30 Meilen südwestlich von Muskogee. Die beiden Räuber — welche am hellen Tage kamen und die Angestellten mit Revolvern einschüchterten — erbeuteten $900.

— Großes Aufsehen erregt in Port Huron, Mich., die Verhaftung von W. L. Wilson, Sekretär der „United Home Protectors' Fraternity", unter der Anklage, $75,000 dieser Organisation unterschlagen zu haben.

— Der, für Fußgänger bestimmte Theil der neuen riesigen Cantileverbrücke von New York nach Blackwell's Island wurde dem Verkehr übergeben. Diese Brücke wird nach ihrer Vollendung die längste der Welt sein. (8440 Fuß.)

— Mit 100 gegen 16 Stimmen hieß das Ohio'er Abgeordnetenhaus die Senatsresolution gut, wonach das Volk über die Frage abstimmen soll, ob die Staatsverfassung einen Zusatz betreffs Initiative und Referendum erhalten soll.

Ausland.

— 6 auswärtige Kriegsschiffe liegen jetzt zu Port-au-Prince, Haiti.

— Die Bank von England setzte ihre Diskontorate von 3½ auf 3 Prozent herab, und die Bank von Bombai die ihrige von 9 auf 8 Prozent.

— Das Befinden von Graf Tolstoi, dem greisen russischen Schriftsteller und Reformer, hat sich wieder etwas gebessert.

— Wegen Plünderung russischer Herrensitze in Livland und Kurland wurden zu Riga 59 Personen mit Strafen bis zu 5 Jahren Haft belegt; 34 wurden freigesprochen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Manche Frauen sehen uneigen aus.

Schönheit und Anmuth verschwinden mit dem Anwachsen von Fett.

Es gibt nichts Abschreckenderes in dem Aussehen einer Frau als ein zu starkes Hervortreten von Fett an irgend einem Theil des Körpers. Die Form einer Frau soll Anmuth ausdrücken; die Schönheitslinien verschwinden sowie das Fett sich ansammelt, und anstatt Schönheit sehen wir Fett, und die Schönheit wird entstellt.

Leute lachen einfach über eine schwere Mutter oder eine massive Maid (die sonst vielleicht einen netten Schatz hätte), wie sie sich zu drehen versuchen mit einem Doppelkinn als eine Art Lootse. Er entspricht so wenig der Natur einer Frau. Deshalb, mit vollster Hochachtung für unsere Frauen, müssen wir doch sagen, daß es hunderte gibt, die entschieden unschön aussehen, nur wegen vielleicht eines geringen Fettansatzes, was zuerst hervortritt in einem Doppelkinn, einer Taille von weitem Umfang und einer Büstenweite die——.

Ihr könnt es verhindern, Euch zu einer solchen Ausstellung zu machen und Eure normale Form und natürliches Gewicht erlangen und Euch dabei stärker und wohler fühlen als je zuvor in Eurem Leben, und allem Spott entgehen, indem Ihr zu Rengo greift.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probepacket frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, La Salle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str.

— Die Reichstagsreporter Berliner Zeitungen streiken wirklich wegen der Bemerkungen, welche der Abg. Gröber und der Reichstagspräsident gestern Nachmittag über sie gemacht.

— Eine Mehrheit des verfassunggebenden Konvents von Honduras entschied sich gegen eine Durchsicht der Verfassung und beschloß, die Verfassung von 1894 mit den Zusätzen wieder in Kraft zu setzen.

— Während einer bloßen Feuerübung in einer Schule zu Kattowitz, Schlesien, kam es zu einem solchen Gedränge, daß 10 Schulkinder verletzt wurden! Eine der Thüren war verschlossen und mußte von Straßenpassanten geöffnet werden.

— Der britische Flottensekretär Lord Tweedmouth versicherte im Unterhaus, in den nächsten paar Jahren werde England Flottengeschwader erhalten, welche selbst eine Vereinigung aller übrigen Flottenmächt der Welt nicht aufzubringen imstande sein dürfte.

— Die englischen Frauenstimmrechtlerinnen hielten eine riesige Massenkonvention in der „Albert Hall" zu London ab; über 10,000 Zutrittsarten wurden verkauft. Die soeben freigelassenen Führerinnen wurden mit Hochrufen begrüßt. Mrs. Parkhurst, die Präsidentin, griff in längerer Rede die liberale Partei an.

— Prinz Joachim Albrecht, zweitältester Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig und Vetter des Kaisers Wilhelm, nahm nicht, wie anfänglich gemeldet, seinen Abschied aus dem Heere, sondern wurde vom Kaiser in der ungnädigsten Weise verabschiedet, wegen Wiederaufnahme seiner Beziehungen zu Baroneß Liebenberg (Marie Sulzer).

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

Dem Einsender des Artikels mit der Ueberschrift „Sie sind hinter euch her!" möchte ich einige Worte sagen. Wenn er sich einbildet, daß die Sozialisten Geld und Vermögen und die Ersparnisse armer Leute „theilen" wollen, so ist er auf dem Holzwege. Nicht Geld oder Eigenthum, sondern die Arbeit soll vertheilt werden, so daß Jeder sein Theil Arbeit leisten muß und nicht, wie jetzt, Tausende von Arbeitslosen nicht wissen, was sie thun sollen, und sich schließlich vor Hunger das Leben nehmen. Hätten wir keine Organisation, so müßte eben die ganze Arbeiterklasse als Sklaven arbeiten und so lange, wie es den Arbeitgebern gefiele. Wenn wir den durch die Organisation errungenen Lohn nicht erhielten, wie könnten wir dann die vom Kapital geforderten hohen Mieths- und Lebensmittelpreise bezahlen? Ich esse auch gern einmal ein gutes Stück Fleisch und dergleichen, oder denkt der Einsender vielleicht, ich sei ein Stück Vieh, oder die Arbeiterklasse solle von Abfällen leben, die Andere nicht mögen? Wir sind Alle Menschen, und Einer hat so gut das Recht zu leben, wie der Andere. Oder hat sich Jemand die Welt selber geschaffen?

Wer, wenn die Arbeit getheilt worden ist, nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Diese Sorte Menschen wird man dann dorthin bringen, wohin sie gehört. Wir werden dann auch nicht so viel Angst vor Räubern zu haben brauchen. Der Schreiber dieses ist Einer, der gern arbeitet, und keine Artikel „Sie sind hinter euch her!" schreibt und seine Faulheit anderen Leuten in die Schuhe schieben will.

John Baer, 186 Burling Str.

* * *

* Anmerkung der Redaktion: Der Herr Einsender ist insofern im Irrthum, als jener Artikel keine Einsendung, sondern eine bezahlte Geschäftsanzeige war.

Christlicher Jünglingsverein.

Ein Fonds von $1,000,000 zu seinem goldenen Jubiläum.

Der aus 100 Mitgliedern bestehende Ausschuß, welcher die Vorkehrungen zu der in den Tagen vom 11. bis 28. April hier stattfindenden Feier des goldenen Jubiläums des Christlichen Jünglingsvereins trifft, hielt gestern in den Räumen des Union League Klub eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, anläßlich der Feier einen Fonds von $1,000,000 zu schaffen, der zu fünf Sechsteln als Ausstattungsfonds und zu einem Sechstel zur Deckung der vorhandenen Schuld dienen soll. Während des laufenden Jahres sollen nicht weniger als $600,000 von der genannten Summe aufgebracht werden. U. a. ist der Bau von Schlachthäusern in Aussicht genommen.

Herr John G. Shedd, von der Firma Marshall Field & Co., eröffnete heute die Zeichnungen für den Fonds. Er wird $100,000 für diese hergeben und weitere $50,000, falls die gewünschte Million im Laufe des Jahres aufgebracht wird.

Einer Schürze wegen.

Der Farbige Walter Campbell von seinem Rassegenossen L. Turner vermessert.

Mordversuch und Selbstmord.

Einer schwarzen Schönen wegen, in die beide verschossen sind, geriethen sich heute früh an 30. Straße und Armour Ave. die Farbigen Walter Campbell, Nr. 3108 State Str., und Lee Turner, Nr. 3788 Dearborn Straße, in die Wolle. Turner war schon ziemlich verbläut worden, als er sein Rasirmesser zog und damit seinem ihm an Kräften überlegenen Gegner über das Gesicht und den Hals fuhr. Der Vermesserte brach blutüberströmt zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung. Der Messerheld hatte sein Heil in der Flucht gesucht, wurde aber nach kurzer Hatz verhaftet und in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. eingekäfigt. Er wird sich unter der auf Mordangriff lautenden Anklage zu verantworten haben.

Richtete sich selbst.

Der Kolonialwaarenhändler Joe Marino, Nr. 168 Gault Court, feuerte dort gestern Abend drei Schüsse ab auf Dainta Jamdelo aus Brookfield, Jll., verwundete ihn an der Schulter und rechten Hand und stieß sich dann selbst ein Käsemesser in's Herz. Er starb auf der Stelle.

Jamdelo ist Kollektor einer Kolonialwaaren-Großhandlung. Gestern sprach er bei Marino vor, um eine Schuld einzutreiben. Ueber die Höhe der Rechnung gerieth er mit dem Kunden in Streit. Marino wurde wüthend, zog seinen Revolver und gab drei Schüsse auf den Gegner ab. Die übrigen Patronen versagten. Von zwei Kugeln in die rechte Hand und Schulter getroffen, stürmte der Verwundete, von Marino verfolgt, auf die Straße und schrie Zeter und Mordio. Als Straßengänger herbeieilten, trat Marino hastig in den Laden und erstach sich. Er war 34 Jahre alt.

Gewandter Dieb.

Frau N. L. Johnson aus Lista, Mexiko, wurde gestern Abend im Hotel Stratford von einem gutgekleideten Manne um ihre $30 enthaltende Börse erleichtert. Der Dieb entkam. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Wird untersucht werden.

Am 17. März wurde der 28jährige Arbeiter Wm. Sheehan, Nr. 1698 Fillmore Str., von Patrick Bin, Nr. 545 Lawndale Ave., dem Schaffner einer Kedzie Ave.-Elektrischen, mit dem er in Streit gerathen war, an Fillmore Str. und Kedzie Ave. abgesetzt. Er hatte das Mißgeschick, unter die Räder zu fallen und erlitt Verletzungen, denen er heute im St. Antonius-Hospital erlegen ist.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Bin und der Motorführer N. A. Murray, Nr. 1130 Hinman Str., sollen zur Rechenschaft gezogen werden.

Hat ausgelitten.

Die gestern Morgen aus dem Südarm des Flusses an Fuller Str. gezogene Leiche ist als die des 53jährigen Vinzent Matecki, Nr. 577 Laflin Str., identifizirt worden. Matecki entwich am 16. Januar aus dem St. Marien-Hospital, wo er an einem Magenleiden darniederlag. Er hat sich wahrscheinlich noch am selben Tage ertränkt. Seit seiner Flucht hatte ihn keiner seiner Bekannten gesehen. Die Leiche war stark in Verwesung gegangen.

Von Tisdelles Habe.

Am 30. März wird der Bankerottreferent Eastman darüber entscheiden, ob John H. Farrell oder die „Chicago Title and Trust Co." der Verwalter der Habe des schwer angeklagten Privatbankiers Tisdelle werden soll. Die Gläubiger vermögen sich nicht zu einigen; deren Forderungen läßt er jetzt durch einen Dreierausschuß: James Rosenthal, John Richardson und Michael Gesas, prüfen, um festzustellen, wer bei der Verwalterwahl mitstimmen kann.

Ich kann Krebs heilen.

In Eurem Hause ohne Schmerzen, Pflaster oder Operation, und ich sage Euch wie, frei.

Ich habe bewiesen, daß Krebs im Hause geheilt werden kann. Keine Schmerzen, kein Pflaster, kein Messer. — Dr. Wells.

Ich habe ein neues und anscheinend unfehlbares Heilmittel für den lebensgefährlichen Krebs entdeckt. Ich habe etliche der erstaunlichsten Heilungen erzielt. Jeder, der an Krebs leidet, sollte diese wunderbare Medizin und die wunderbaren Heilungen, die sie erzielt, kennen lernen, und ich werde gern volle Auskunft allen frei ertheilen, die schreiben und mir ihren Fall erzählen.

Peter Keagan, Galesburg, Jll., hatte einen Mund- und Kehlkopfkrebs. Aerzte sagten: „Keine Hoffnung." Herr Keagan schrieb: „Es ist nur noch eine Frage der Zeit — ich muß sterben." — Heute ist sein Krebs geheilt, und er ist gesund. Meine wunderbare radiatized Flüssigkeit bewirkte es. Sie hat ebensolche Heilungen erzielt. Sie rettet täglich Leute und stellt ihre Gesundheit und Kraft wieder her. Wenn Ihr einen Krebs oder eine Geschwulst habt und glaubt, es ist Krebs, schreibt heute und erfahret wie Andere schnell und sicher und zu geringen Unkosten geheilt wurden. Ganz gleich, was Euer Zustand sein mag, zögert nicht zu schreiben und Euren Fall zu beschreiben. Ich beantworte Euren Brief prompt, gebe Euch absolut frei volle Auskunft und Beweise von vielen wunderbaren Heilungen. Adressirt Dr. Rupert Wells, 3345 Radol Bldg., St. Louis, Mo.

Mandel Brothers

Junior Suits zu $10—Wichtige Neuigkeit
Die Massen sollten diese Vortheile nicht unbeachtet vorübergehen lassen

Sparsamkeits-Basement

Es ist nur einem glücklichen Zufall zuzuschreiben, daß solche Suits hier für $10 zu haben sind. Die Partie wird nicht mehr wie einen Tag vorhalten, da zu Viele sofort die Güte der Offerte erkennen werden.

In neuen Entwürfen, hübsche Streifen (die dieses Frühjahr d. ersten Vorzug haben) u. besitzen einen eleganten Schnitt, in einfach- oder doppelknöpfiger Facon.

Gutes Atlasfutter; Kragen vom selben Stoff; gesteppte Cuffs.

Plaited Skirt mit der beliebten fashionablen Falte vom selben Stoff.

Ausgezeichnete $10.00 Kleidungsstücke.

$10 $10

Frühjahrs-Jackets für Damen und Mädchen
Macht Euch diesen Vortheil zu Nutze, indem Ihr jetzt einen solchen kauft

Sparsamkeits-Basement

Preis-Neuigkeiten, wie wir sie nur selten zu offeriren Gelegenheit haben, und Facons, welche kein einziger Fabrikant zu verbessern im Stande wäre, auch wenn wir ihm den doppelten Preis bezahlten.

Covert Jackets für Damen — in perfekter Weise geschneidert und in hochmoderner Weise hergestellt,

5.75

Mit einer guten Qualität Atlas gefüttert — zusammengezogener Aermel mit gesteppten Cuff; Taschen.

$5.75 $2.95

Jackets für Mädchen, in den so beliebten Karrirungen, Streifen and Mischungen, für

2.95

Lose Box-Facon, dazu passender Sammet Coatkragen; zusammengezogener Aermel m. umgelegtem Cuff, wie im Bild,

Schwarze Broadcloth Jackets in Prince Chap Facon, gefüttert mit Taffetaseide und modisch finished mit Strapping oder Stitching, $10.

Sieht verdächtig aus.

Geheimpolizist Wooldridges Verhalten in dem Mordprozeß der Dora McDonald.

Schwerwiegendes Zeugniß gab heute Hilfsstaatsanwalt Rittenhouse vor der Zivildienstkommission ab, vor der er als erster Zeuge in dem Disziplinarverfahren gegen den Geheimpolizisten Clifton R. Wooldridge vernommen wurde. Woodridge steht im Verdacht, alles, was er als Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft in dem Mordprozesse von Dora McDonald erfuhr, also Amtsgeheimnisse, der Vertheidigung verrathen zu haben. Der Zeuge sagte u. A. aus, daß er volles Vertrauen zu Wooldridge hatte, und daß dieser in alle Einzelheiten der Untersuchungen und Nachforschungen der Staatsanwaltschaft behufs Ausarbeitung des Beweismaterials eingeweiht war. Bald nach der Aufnahme der Prozeßverhandlung sei die Staatsanwaltschaft aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Verräther unter ihren Mitarbeitern sei. „Hielten wir am Abend eine Berathung ab," sagte Herr Rittenhouse, „so wußten die Vertheidiger am nächsten Morgen alles, was beschlossen worden war. Im letzten November gab mir ein sehr angesehener Bürger einen Wink mit Bezug auf Wooldridge, und alle späteren Vorgänge bestätigten nur die damals erfolgte Warnung. Da wollten beispielsweise die Polizisten Wooldridge und Dougherty die fünfte Kugel in dem Revolver im Pulte in Guerins (dem Opfer der McDonald) Studio gefunden haben.

Der Staatsanwaltschaft theilten sie das erst nach der Aufnahme des Prozesses mit, den Vertheidigern war das jedoch längst bekannt. Wir ließen Frank Cantwell, einen Untersucher im Dienste der Vertheidiger, durch vier Geheimpolizisten überwachen, und vier Mal wurde von ihnen uns berichtet, daß Wooldridge mit Cantwell in der Gegend der 35. Straße und Indiana Ave. zusammengetroffen sei und mit ihm gesprochen, ihm einmal auch ein Schriftstück gegeben habe. Wir fragten Wooldridge wegen des Vorfalls, und er stellte ihn entschieden in Abrede. Die Vertheidiger wußten ferner von unseren Schießexperimenten mit einem Revolver der Art, wie er bei der Erschießung Guerins gebraucht wurde. Cantwell hat Jemand gesagt, er sei im nächsten Zimmer in der Abtheilung der Staatsanwaltschaft gewesen und habe uns belauscht. Das ist einfach unwahr. Er war gar nicht dort. Wir glauben, daß Wooldridge den Vertheidigern die Mittheilung gemacht hat. Als der von der Vertheidigung von New York geholte Zeuge Hancon auf unser Ersuchen nach der Staatsanwaltschaft kam, steckte Wooldridge den Kopf in die Thüre und sah ihn. Am Abend wußten die Vertheidiger von dem Besuch." Der Zeuge schilderte verschiedene andere verdächtige Umstände, die ihn zu der Ansicht drängten, daß Wooldridge die Amtsgeheimnisse in dem Mordprozesse verrathen habe.

Sergeant Pearson sagte aus, daß er Wooldridge und Cantwell zusammengesehen habe. Hilfsstaatsanwalt Day bestätigte, daß Wooldridge die Zusammenkunft anfänglich geleugnet, später aber behauptet habe, er und Cantwell seien alte Nachbaren, und das von ihm diesem gegebene Schriftstück betreffe einen anderen Prozeß. Beweise für Wooldridges Verrath habe er nicht, aber von den Vertheidigern der McDonald könne man alles erwarten. Darauf sprang Patrick H. O'Donnell, einer der Vertheidiger, auf und schrie, daß der Staatsanwaltschaft alle Mittel recht seien. Er werde der nächste Staatsanwalt werden und dann einmal in den Amtsmethoden aufräumen.

Deutsches Theater.

Benefiz-Vorstellung für Geschäftsführer Louis W. H. Neebe.

Die Direktion Wachsner gibt bekannt, daß vor Ablauf der gegenwärtigen Spielzeit noch eine Nachmittags-Vorstellung gegeben wird, und zwar am Montag, dem 13. April. Diese Vorstellung findet statt zum Benefiz von Herrn Louis W. H. Neebe, der als Chicagoer Geschäftsführer der Direktion sich eifrig und mit bestem Erfolge bemüht zeigt, das gute Einvernehmen zwischen der Direktion und dem Publikum aufrecht zu erhalten. Zur Aufführung angesetzt ist „Edles Blut", Historienbild in 3 Akten, von Ferdinand Bonn und Thilo von Trotha. Sitze für die Vorstellung können schon jetzt belegt werden durch briefliche Mittheilung an den Benefizianten, per Adresse Powers' Theater.

— Richard Wagners Wittwe ist, wie aus Santa Margarita, Italien, gemeldet wird, bedenklich erkrankt.

Männer

Leidet Ihr an einer kürzlich zugezogenen oder chronischen

Privat-Krankheit?

Habt Ihr geschwollene Drüsen, Geschwüre oder unnatürliche Absonderungen? Scheint Euch das Leben eine Last? Seid Ihr es überdrüssig, zu doktern und Medizinen einzunehmen?

Konsultirt mich

und ich zeige Euch, wie viel Zeit und Geld Ihr nutzlos vergeudet habt und daß ich

Euch heilen

kann und heilen werde vollständig und gründlich. Ich mache keine falschen Versprechungen von fünf Tage Kuren oder unvernünftig niedrige Preise, um Euch in meine Office zu locken. Ich halte jedes gegebene Versprechen. Mein Erfolg in den letzten fünfzehn Jahren ist genügend Garantie, daß Euer Fall wissenschaftlich behandelt wird, und eine Heilung wird in der möglichst kürzesten Zeit erzielt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt des
Central Medical Institute,
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur,
Ecke von Washington Straße.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Seltsame Verblendung.

Auf den nationalen Boykott halten die Führer der „Federation of Labor“ so große Stücke, daß sie am liebsten das Bundesobergericht ganz abgesetzt haben möchten, weil es diese „Waffe“ für unstatthaft erklärt hat. In einer langen Eingabe an den Kongreß behaupten sie, der Gerichtshof habe in höhnischer Weise den Arbeitern „das Recht zuerkannt, sich ohne Haftbarkeit des Unternehmers tödten oder verkrüppeln zu lassen, das Recht, entlassen zu werden, weil sie einer Gewerkschaft angehören, und das Recht, so viele Stunden zu arbeiten, wie die Unternehmer verlangen und unter den von ihnen vorgeschriebenen Bedingungen.“ Thatsächlich hat bekanntlich das Obergericht nur entschieden, daß ein Bundeshaftpflichtgesetz lediglich für diejenigen Eisenbahnangestellten erlassen werden kann, die im zwischenstaatlichen Verkehr thätig sind, und nicht schlechtweg für alle Eisenbahner. Es hat nie gesagt, daß nicht die Einzelstaaten jeden Unternehmer haftbar machen können für jeden Unfall, der sich in seinem Betriebe ereignet. Es hat ferner das Urtheil gefällt, daß jeder Arbeiter aus jedem ihm beliebigen Grunde seine Stellung niederlegen, und daß deshalb der Unternehmer ebenfalls aus jedem ihm zusagenden Grunde den Arbeiter entlassen darf. Endlich hat es den erwachsenen männlichen Arbeitern auch die unbegrenzte „Kontraktfreiheit“ zugebilligt, aber durchaus nicht gesagt, daß sie sich den von den Unternehmern einseitig festgesetzten Bedingungen fügen müssen. Vor allen Dingen hat das Obergericht den Arbeitern nicht das Vereinigungsrecht und das Recht zum Streiken abgesprochen, und solange sie diese Rechte sowohl wie das „aktive und passive“ Wahlrecht haben, sind sie doch wahrhaftig nicht wehrlos. Es ist nicht einzusehen, was durch unrichtige Darstellungen erreicht werden soll.

Die Führer klagen aber nicht nur, sondern sie fordern auch, und zwar folgende Zusätze zu dem Antitrustgesetze: „Daß nichts in diesem Gesetze den Zweck hat oder so ausgelegt werden soll, als ob es sich auf Organisationen oder Verbände bezöge, die nicht auf Gewinnste ausgehen und kein Anlagekapital haben, noch auf die einzelnen Mitglieder solcher Organisationen oder Verbände. Daß nichts in diesem Gesetze .... sich beziehen soll auf Abmachungen, Vereinbarungen und Kombinationen, die zwischen im Ackerbau oder Gartenbau thätigen Personen getroffen werden, in der Absicht, den Preis ihrer eigenen Ackerbau- oder Gartenbauerzeugnisse in die Höhe zu treiben“. Somit will die „Federation“ auch den Landwirthen zu Hilfe kommen und ihnen gestatten, die Preise der von den städtischen Arbeitern verzehrten Lebensmittel künstlich zu erhöhen! So etwas sollte man nicht für möglich halten. In allen anderen Kulturländern führen die Arbeiterverbände heftige Kämpfe gegen die mittelbare Verschlechterung ihrer Lebenshaltung. Sie wollen mit Recht alle Brot- und Fleischzölle abgeschafft haben und dringen auf die Beseitigung aller junkerlichen Vorrechte. Hierzulande aber wollen sie, nur um den Boykott zu retten, der ihnen gar nichts nützt, den Farmern ausdrücklich erlauben, sich gegen die Verbraucher ihrer Erzeugnisse zu verschwören und den städtischen Arbeitern künstlich das Brot, das Fleisch, die Milch und die Butter, das Gemüse und das Obst zu vertheuern.

Zum Glück steht dem die Verfassung im Wege, die der Kongreß nicht willkürlich ändern kann. Wenn er auch hundertmal erklärt, daß ein Gesetz sich zwar auf die Kohlengrubenbesitzer, die Fabrikanten und die Kaufleute, aber nicht auf die Farmer und die Arbeiter beziehen soll, so wird damit die Verfassungsvorschrift nicht aus der Welt geschafft, daß vor dem Gesetze alle Bürger gleich sind, und daß einer Klasse nicht erlaubt werden darf, was einer anderen Klasse verboten wird. Gelänge es der „Federation of Labor“, diese Schutzwehr niederzubrechen, so würde sich Niemand mehr freuen, als der „räuberische Reichthum“. Die Ständeprivilegien und Privatmonopole, die erst nach unendlichem Blutvergießen wenigstens theoretisch beseitigt worden sind, würden frecher als je zuvor ihr Haupt erheben, und die gesetzgebenden Körperschaften würden nur noch nach der Pfeife der Reichen und Mächtigen tanzen. Ebenso gut könnte die Federation den Arbeitern zumuthen, sich freiwillig in die Hörigkeit zurückzubegeben, auf die Freizügigkeit zu verzichten und unbezahlte Frohndienste zu leisten. Die große Masse der Arbeiter, die den Boykott nicht „erfunden“ hat, wird seinethalben schwerlich das wichtigste aller Grundrechte aufgeben und sich den Bodenbesitzern an's Messer liefern lassen wollen.

Was der Kongreß für die Arbeiter thun kann, ist überhaupt kaum der Rede werth. Nur die Staatslegislaturen können die Frauen- und Kinderarbeit einschränken, die Haftpflicht und die Unfallversicherung einführen, die Ueberausbeutung verbieten, ungesunde Werkstätten schließen und alle anderen Arbeiterschutzgesetze erlassen, die im Auslande längst bestehen. Hier sollten die Führer der Gewerkschaften endlich einmal den Hebel ansetzen. In Washington vertrödeln sie nur ihre Zeit.

Sparsamkeit der rechten Art.

Der Februarausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Bundesregierung ließ einen Fehlbetrag von $8,405,118 erkennen. Die Einnahmen waren zurückgegangen, während die Ausgaben zugenommen hatten. Die Zolleinnahmen blieben hinter denen desselben Monats des Vorjahres um rund $5,000,000, die Binnensteuereinnahmen um rund $2,000,00 zurück. Hingegen zeigte die Ausgabenrubrik „Verschiedenes“ eine Zunahme von rund $1,000,000; die Ausgaben des Kriegsdepartements waren um $2,000,000, die des Flottendepartements um $3,750,000 und die für Pensionen um $2,000,000 höher als im Februar 1907; auch für öffentliche Arbeiten wurden $650,000 mehr ausgegeben als im Vorjahre. Seit dem Juli 1908 gingen die Einnahmen (bis zum 1. März ds. Js.) um $22,450,000 zurück, während die Ausgaben um $45,300,000 stiegen. Auch für die nächsten Monate und vielleicht für das ganze Kalenderjahr sind geringere Einnahmen zu erwarten, während gewisse unter den Umständen unumgängliche Ausgaben auch weiterhin steigen werden. Die soeben vom Hause angenommene Pensionsbewilligungsbill, beispw. ist mit $150,869,000 die größte, die wir je hatten.

Sparsamkeit ist daher dringend geboten, aber am rechten Platz muß gespart werden. Das geschah, als der Hausausschuß von den geforderten 38 Millionen für Befestigungen usw. rund 30 Millionen strich — es geschieht nicht, wenn der Kongreß Bewilligungen verweigert, die der Erhaltung dienen sollen und nothwendig sind, unberechenbaren Schaden abzuwehren.

Die Bills, welche $5,000,000 verlangen für die Schaffung von Nationalforsten in den Appalachen, schlummern noch in den Ausschüssen und sollen wenig oder gar keine Aussicht haben. Denn, so heißt es, Sprecher Cannon will nichts von ihnen wissen, weil er größte Sparsamkeit für das erste Gebot der Zeit hält. Darin liegt eine ziemlich schwere Anklage gegen den Sprecher. Es bezichtigt ihn einer Kurzsichtigkeit, die an Unverstand grenzt, einer Art „Sparsamkeit“, die in Wirlichkeit leichtsinnigste Vergeudung ist. Denn daß die fortschreitende Abholzung der Quellgebiete der Flüsse und Ströme den unheilvollsten Einfluß auf deren Wasserverhältnisse hat und zu Hochfluthen und Ueberschwemmungen und Wassermangel und Verseichtung in verderblicher Abwechselung führt, ist doch wohl erwiesen. Und daran, daß die Abholzung in den Appalachen schon bis zu einem sehr hohen und unheilschwangeren Grad gediehen, kann angesichts der in neuerer Zeit häufigen und immer schneller aufeinander folgenden Hochfluthen und verheerenden Ueberschwemmungen in Pennsylvanien usw. füglich nicht mehr gezweifelt werden. Vor ein paar Wochen erst waren verheerende Hochfluthen des Allegheny, Monongahela und Ohio zu vermelden, und heute liegt schon wieder eine Depesche aus Pittsburg vor, nach der von der gegenwärtigen Hochfluth dieser Flüsse enormer Schaden zu erwarten ist. Die Fluth trat diesmal, so heißt es, so plötzlich ein, daß es nicht möglich war, die Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche vor ein paar Wochen, das Schlimmste verhüteten. Tausende Keller und Hunderte erste Stockwerke von Wohnhäusern in den tiefer liegenden Ufergebieten jener Flüsse sollen überfluthet sein. An die 25,000 Arbeiter sollen der Ueberschwemmung wegen feiern müssen. Großer Waarenschaden soll zu beklagen sein. Viele Erdrutsche und Auswaschungen machen den Bahnbetrieb gefährlich und führten zur Einstellung von Zügen. Die Flußschifffahrt hat stark gelitten und in vielen Ortschaften längs der Flüsse steht das Geschäft völlig still; und so weiter. An vielen Punkten soll der Schaden jetzt schon größer sein, als er letztes Jahr zur Zeit der Frühlingshochfluth war, die dem Pittsburger Bezirk allein an die 29 Millionen gekostet haben soll.

Das sollte denn doch überzeugen, daß es höchste Zeit ist, etwas zu thun, der zunehmenden Verschärfung der Ueberschwemmungsgefahr Einhalt zu gebieten u. eine Verringerung der Gefahr anzubahnen; und daß eine Sparsamkeit, die die Ausgabe von etlichen Millionen für das einzig ersichtliche Mittel dazu scheut, die denkbar schlimmste Vergeudung ist. Die Erwerbung etlicher Hunderttausend oder Millionen Acres Waldlandes in den Appalachen könnte ja natürlich kein Wunder wirken und den Hochfluthen mit einem Male ein Ende machen, aber sie würde der weiteren Verschlimmerung des Uebels Einhalt thun und, wie schon angedeutet, die Besserung anbahnen. Denn wenn die ausgewählten Gebiete in Bundesbesitz kommen, wird nicht nur die verwüstende Waldzerstörung aufhören, sondern zugleich auch die vernünftige Wiederaufforstung einsetzen und damit wird die Ausgabe der fünf Millionen nicht nur mittelbar — indem sie die Hochfluthengefahr verringert — sondern auch unmittelbar eine gute Anlage werden: die in den Appalachen zu schaffenden Nationalforsten werden, oder sollten doch bei ehrlicher und sachverständiger Verwaltung in absehbarer Zeit, Dank ihrem Holzertrag, das in ihnen angelegte Kapital gut verzinsen, so daß die Verringerung der Ueberswemmungsgefahr u. s. w. reiner Profit wäre.

Das Bundesforstamt hat zur Zeit rund 164,000,000 Acres Waldland unter seiner Verwaltung. Das ist ein großer Landbesitz, der mit der Zeit zu sehr werthvollen Wäldern umgewandelt werden mag. Aber es ist nur ein Fünftel des Waldgebiets des Landes, der große Rest befindet sich in Privathänden, und wenn auch einzelne große Holzgesellschaften begonnen haben, eine vernünftige Forstpolitik einzuführen, so bleiben die meisten Besitzer doch noch dabei, die Gans todtzuschlagen, die die goldenen Eier legt. Und alle jetzt bestehenden Nationalforsten befinden sich im Westen! Der östlichste ist der vor Kurzem geschaffene Ozark-Forst in Arkansas. In dem ganzen großen Waldgebirge der Appalachen hat Onkel Sam bisher keinen Besitz, gerade hier ist aber die größte Gefahr, weil hier die Verwüstung am weitesten vorgeschritten ist. Die Appalachenforst-Bill — diejenige die den größten Landerwerb vorsieht — sollte angenommen werden und Sprecher Cannon sollte dafür sorgen, daß es geschieht, statt sie aus „Sparsamkeitsgründen“ zurückzuhalten. Er kann sie im Hause zur Annahme bringen, wenn er will. Thut er's nicht, so wird der denkende Theil der Bevölkerung ihn verantwortlich machen für die heillose Vergeudung, die in seiner „Sparsamkeit“ liegt.

Allzu scharf macht schartig.

Mit allen Schikanen und einer geradezu beispiellosen Verkürzung der sonst jedem Angeklagten gewährten Rechte haben in dem gestern beendeten Sonntagsprozesse die Fanatiker eine neue Niederlage und eine neue Enttäuschung erlitten, die schlimmste, die ihnen bisher zu Theil geworden. Die einmüthige Freisprechung des Angeklagten, wo sonst in der Regel nur Nichteinigung der Geschworenen erzielt wurde, ist die Antwort auf die Art und Weise, wie die Ueberführung mit Aufwendung sonst nie angewendeter Mittel zu erzwingen versucht wurde. Indem die Jury den Angeklagten freigesprochen hat, hat sie die fanatischen Anstifter der Anklage und deren amtliche Helfershelfer verurtheilt. Das Verfahren hat sie verurtheilt, dessen Zweck es war, die Vertheidigung mundtodt zu machen. Und das Recht selbstständigen Urtheils hat sie sich gewahrt, das verfassungsmäßige Recht, über Thatsachen und Gesetz zu entscheiden, das ihr Ankläger und Richter entziehen wollen.

Man hat die Geschworenen zwingen wollen, statt ihrem eigenen Rechtsgefühl und Gewissen dem Gebote der Anklage zu folgen, und sie haben gezeigt, daß sie sich nicht zwingen lassen. und daß man kein Recht hat, sie zu zwingen. Ein Verhalten von ihrer Seite, dem die höchste Anerkennung gebührt, auch abgesehen von dem besonderen Fall, um den es sich handelt. Wenn wirklich anginge, was hier versucht worden, das ganze Schwurgerichtsverfahren würde zur nichtigen Förmlichkeit entwürdigt. So wie man hier den Zwang versucht hat, mit dem selben Rechte könnte eine Jury gezwungen werden, einen Angeklagten des Mordes schuldig zu sprechen, blos weil die Thatsache, daß er einen Menschen getödtet, nicht abgestritten werden kann — auch wenn die Jury überzeugt ist, daß er ihn in berechtigter Nothwehr getödtet.

Keinem Zweifel unterliegt übrigens, daß, selbst wenn die Jury sich hätte einschüchtern und das Schuldig sich hätte abzwingen lassen, die Verurtheilung nicht standgehalten hätte. Schon die beispiellose Einmischung des Oberrichters Dixon in die Geschworenenauswahl bote hinlänglichen Grund zur Umstoßung solchen Urtheils.

Eine vorläufige, der Prozeßverhandlung vorhergehende Prüfung der zum Geschworenendienst Geladenen ist eine der Neuerungen des Stadtgerichtsgesetzes. Eine verständige Neuerung, soweit sie sich darauf beschränkt, die allgemeine Tauglichkeit der Geladenen zu ermitteln, so daß die bezüglichen Fragen nicht erst noch wieder und wieder in den einzelnen Gerichtshöfen gestellt zu werden brauchen, und diesen die Mühe erspart wird, sich mit der Prüfung einer Menge von Leuten zu beschäftigen, die schließlich doch als unbrauchbar oder als nicht zum Dienst verpflichtet entlassen werden müssen. In diesem Sinne genommen, wird Zeit und Geld gespart durch die Neuerung, und Niemandem ein Grund zur Klage gegeben. Als jedoch der übereifrige Oberrichter die Ausfragung nicht mehr auf die allgemeine Tauglichkeit der Geschworenen beschränkte, sondern sie ins Verhör nahm in Bezug auf den Klagefall, der zur Verhandlung gesetzt war und Leute ausschloß vom Dienst in diesem Falle, hat er sich auf gefährlichen Boden begeben.

In Abwesenheit des Angeklagten vollzog er damit eine Handlung außerhalb des regelmäßigen Verfahrens, die bisher nur geschehen durfte im regelmäßigen Verfahren in Gegenwart des Beklagten. Zum Schaden des Beklagten mag er Leute ausgeschlossen haben von der Jury, für deren Ausschließung kein gesetzlicher Grund vorliegt; Leute, die unter dem herkömmlichen Verfahren nicht ausgeschlossen werden konnten. Das Verfahren ist nicht mehr dasselbe, „wie es bisher bestanden“. Die Staatsverfassung aber gewährleistet ganz ausdrücklich das Recht des schwurgerichtlichen Verfahrens, „wie es bisher bestanden“ („as heretofore enjoyed“). So wie es bisher bestanden hat, so soll es erhalten bleiben, „inviolate“. So daß hier offenbar nur die zwei Möglichkeiten bleiben, daß entweder das Eingreifen des Oberrichters dem Gesetze widerspricht, oder das Gesetz der Verfassung widerspricht.

* * *

Wäre der Angeklagte verurtheilt worden, so hätte schon allein diese Einmischung des Oberrichters in die Geschworenenwahl genügenden Grund gegeben zur Anfechtung des Urtheils. Weiteren nicht minder triftigen Grund bot der Prozeßrichter, indem er der Vertheidigung das Recht absprach, sich auf bestehende Gesetze zu berufen, die im Widerspruch stehen mit dem von der Anklage angerufenen Gesetze, und somit der Jury thatsächlich das ihr von der Verfassung zugesicherte Recht nahm, zu entscheiden über Fragen des Gesetzes. Falls jemals durch besagte Mittel die diesmal nicht erlangte Verurtheilung erzielt würde, so könnte das Urtheil angefochten werden und umgestoßen werden ganz abgesehen von der Frage, ob das staatliche Sonntaggesetz in Chicago rechtliche Giltigkeit hat oder nicht. Gerade diese letztere Frage, von deren Entscheidung durch das Staatsobergericht die Fanatiker so großen Vortheil sich versprachen, könnte herausgehalten werden aus der Berufung.

Mehr noch. Es könnte auf eben denselben Grund hin die Berufung gegen eine etwaige Verurtheilung, falls Anrufung des Staatsobergerichtes nichts nützen sollte, bis vor das Bundesobergericht gebracht werden. Entscheidet das Staatsobergericht, daß das anzufechtende Verfahren der Staatsverfassung nicht widerspricht, so mag das Bundesobergericht entscheiden, daß es der Bundesverfassung widerspricht. Denn obgleich, soweit letztere in Betracht kommt, dem Staate nicht verboten ist, das überlieferte schwurgerichtliche Verfahren in seinen Gerichtshöfen durch ein anderes zu ersetzen oder es auch ganz abzuschaffen, wenn er will, so ist ihm dafür etwas Anderes verboten. Er darf innerhalb seiner Gerichtsbarkeit Niemand den gleichen Schutz der Gesetze versagen, wie das geschieht, indem das überlieferte „right of trial by jury“ den Bürgern Chicagos verkürzt wird, ohne es gleichzeitig und gleicherweise allen anderen Bürgern und Bewohnern des Staates zu verkürzen.

Alles in Allem steht demnach die Sache der Gegner des freien Sonntags heute schlechter, die seiner Vertheidiger besser als je.

Aus der Geschichte des preußischen Viehstands.

Die „Statist. Korr.“ beschäftigt sich mit der Entwicklung des preußischen Viehstandes seit 90 Jahren und stellt dabei fest, daß die Zahl der Pferde sich von 1816 bis 1906 von 1,243,261 auf 3,018,443, die des Rindviehs von 4,013,912 auf 11,646,908 und die der Schweine von 1,494,369 auf 15,355,959 vermehrt hat, während die Zahl der Schafe von 8,260,396 auf 5,435,053 zurückgegangen ist. Die Pferde sind also nur auf das 2½fache, die Rinder auf das nahezu 3fache, die Schweine auf das 10fache gestiegen. Seit 1867, wo die erste Viehzählung in dem Umfange des jetzigen Staates stattfand, hat zugenommen die Zahl der Pferde um rund 677,000 Stück oder 29 v. H., die des Rindviehs um 3,622,000 Stück oder 44 v. H. und die der Schweine um 10,456,000 Stück oder 213 v. H. Abgenommen hat die Zahl der Schafe um nahezu 17 Millionen Stück oder 73 v. H. Im Jahre 1867 kamen auf ein Schwein 4½ Schafe, 1906 dagegen auf ein Schaf nahezu 3 Schweine. 1867 wurden über 3 Millionen Stück mehr Rindvieh gezählt als Schweine, während i. J. 1906 die Zahl der Schweine um fast 3¾ Millionen Stück größer war als die des Rindviehs. Man ersieht hieraus, wie stark die Bedeutung der Schweinezucht für die Volksernährung gestiegen ist.

Lokalbericht.

In Schutt und Asche.

Das Feuer zerstörte einen Leihstall und richtete $75,000 Schaden an.

E. Sickles' Leihstall, Nr. 5611 S. Halsted Str., ist heute früh in Flammen aufgegangen. Im Stall standen 100 Kutschen und Wagen. Ein großer Theil dieser Gefährte wurde gerettet, 60 Pferde sind aber verbrannt. Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden. Der Schaden beträgt etwa $75,000.

Bereut seinen Kauf.

James Walsh, ein Aktionär der „Cascajal Rubber Plantation Company“, hat im Stadtgericht Elliott Durand und Benjamin M. Smith, Beamte der Gesellschaft, verklagt, weil sie ihn angeblich durch falsche Darstellung zum Kauf von Aktien veranlaßt haben. Durand ist Vizepräsident der Heath & Milligan Manufacturing Company, die neulich in die Hände eines Masseverwalters kam, und Smith ist Superintendent des Lesezirkels der öffentlichen Bibliothek.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Mathias Karl

im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. März, Morgens 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 42 Belden Court, nach der St. Clemenskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Karl, Gattin.
Isidor, Frank, Joseph und **Aloysius**, Söhne.
Franziska, Magdalena, Karolina, Anna, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Bitte keine Blumen. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Watchow

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 22. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 239 W. 45. Place, nach dem 47. Str. Depot, dann per Bahn nach dem Oakhill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Watchow geb. **Kuglin**, Gattin.
Fred Lucks, Frau Albert Lipke und **Frau Victor W. Johnson**, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago (Mutual Benefit and Aid Society.)

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Georg Stauber

von der 9. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr, von 2906 Cottage Grove Ave., nach dem St. Mary's-Friedhofe.

Joseph Sieben, Sekretär.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Verkauf von blauen Serge Anzügen für Knaben.

Kleider-Preise, die den Verbrauch von Kleidern für die Jugend verbilligen.

Als Eltern wißt Ihr, wie nutzlos es fast ist, Kindern zu sagen, die Kleider nicht zu beschmutzen oder zu zerreißen. Das einzige Mittel sind gute Kleider, aber bezahlt nicht zu viel für sie. Kleider sind billiger für gesunde, als Doktor-Rechnungen für kranke Kinder. Wir sprechen für den munteren Knaben. Kauft seine Kleider vortheilhaft, und vergeßt, wie er sich herumtummelt. Ihr werdet Geld sparen.

Blaue Serge Norfolk Bloomer Hosen-Anzüge für Knaben — reine Wolle, für **$4.50**

50c Kniehosen für Knaben — für **27c**

35c Waists für Knaben — für **19c**

Speziell!

500 2 Stück reinwollene blaue Serge-Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre — jede Mutter weiß, daß es unmöglich einen reinwollenen Serge-Anzug zu diesem Preis zu erhalten, deshalb werden wir morgen alle verkaufen — kommt früh — zu $3.00

Seid Ihr geimpft?

Ob dies nun der Fall ist oder nicht. Sicherlich werdet Ihr hier morgen das Bargain-Fieber bekommen.

$10.00 für Eure Auswahl von 400 neuen Frühjahr-Anzügen, 10 verschiedene Muster, soeben frisch von der Schneiderwerkstätte eingetroffen. Lohfarbige, braune, Elephant graue, blaue, schwarze und in dunklen Mischungen. Jeder einzelne nach der neuesten Mode geschneidert, einige mit Manschetten, einige ohne — drei- oder vierknöpfige „Sacks.“ **$10.00**

Jetzt ist die Zeit, über den Konfirmations-Anzug nachzudenken — Wir haben die größte Mannigfaltigkeit und zwar zu den niedrigsten Preisen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Hans Peterßen

im Alter von 58 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 940 W. Harrison Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Die trauernde Gattin und Kinder.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Friedrich Albrecht

im Alter von 24 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen am 17. März selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 22. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 81 Vedder Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Effie Albrecht geb. **Martin**, Gattin.
Friedrich Albrecht, Vater.
Emilie Albrecht, Mutter.
Bertha Meyer und **Laura Letto**, Schwestern. dofrsason

Todes-Anzeige.

Unser lieber Gatte, Sohn und Bruder

Arnold Friedrich Vonhuben

ist am 19. März selig im Herrn entschlafen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. März, vom Trauerhause, 7438 South Green Str., um 2 Uhr Nachmittags, nach der Ev. Zionskirche, Ecke 80. Str. und Normal Ave., und von da nach Mount Greenwood mit Cars.

Katharina Vonhuben, Gattin.
Jakob und **Rosa Vonhuben**, Eltern.
Maria Schmidt, Anna Vonhuben, Lilly Vonhuben, Rosa Vonhuben, Geschwister.
Alois und **Anna Bach**, Schwiegereltern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Jackobs

am 18. März im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. März, um 11:30 Uhr, vom Trauerhause, 18 Maud Ave., nach der St. Jacobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und dann nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Sophie Jackobs, Gattin.
Sophie Hansen, Tochter.
Herman Jackobs, Sohn.
Friedrich, George und **Arthur Hansen**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

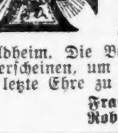
Georg Stauber

gestern Abend um 11 Uhr im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 2906 Cottage Grove Ave., nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Stauber, Gattin, nebst Kindern.
John Stauber, Michael Stauber, Katharina Stauber, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein.



Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Schatzmeister und Kamerad

Hans Peterßen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 940 W. Harrison Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Franz Kwiatkowski, Präsident.
Robert Berndt, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Franziska Pfeiffer

im Alter von 86 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 23. März, Morgens 8 Uhr 30, vom Hause ihrer Tochter, Frau Maria Lunkes, Nr. 38 E. Fullerton Ave., nach der St. Theresakirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Lunkes, Frau Anna Wahl, Louis Pfeiffer und **Fred Miller**, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Dethke

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1203 Wrightwood Ave., Sonntag, den 22. März '08, um 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

M. Dethke geb. **Hoffmann**, Gattin.
Edward J. Dethke, Sohn.
John C. und **Ferdinand H. Dethke, Frau Gilbert Schwern**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Friedericke Baade

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. März, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 97 High Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Baade, Louis Baade und **Otto Baade**, Söhne.
Frau Cecilia Baade, Frau Karolina Baade, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Verband der Veteranen der Deutschen Armee.

Den Kameraden hiermit zur Nachricht, daß unser Sekretär, Kamerad

Hans Petersen

plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Samstag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 940 W. Harrison Str., nahe Hoyne Ave., nach Waldheim. Die Kameraden sind ersucht, sich vollzählig einzufinden. Postkarten werden diesmal nicht geschickt.

Toni Kercher, Präsident.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungsverein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Albert Otto

letzten Donnerstag gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 3 Uhr von der Kapelle in Graceland, wo eine Trauerfeier abgehalten wird.

Leopold Hoefle, Sekretär.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester

Gertrude.

Wir danken auch den lieben Kindern der Nachbarschaft für die Aufmerksamkeit, insbesondere dem Herrn Pastor Knuten für die trostreichen Worte am Sarge. Die tiefbetrübten Eltern und Geschwistern:

Adolf und **Clara Schaedel**, Eltern.
Lilly Schaedel, Schwester.
Walther Schaedel, Bruder.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

Für Konfirmanden.
Kirchl. Gesangbücher, Bibeln, Andachts-Bücher, Vergißmeinnicht zu außerordentlich billigen Preisen!
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago.

Konfirmations- und Ostergruß-Karten und Postkarten. Kirchengesangbücher und Bibeln etc. — Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13mo X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
26ap*X

Zur Erinnerung

an meines lieben Gatten Geburtstag. Geboren am 20. März, gestorben am 9. November. Gewidmet von seiner theuren Gattin **Margaretha Kretschmer**, 1217 N. Spalding Ave.

Wer lenkt das Herz in stürmisch dunklen Lagen,
Wenn es vor Jammer möcht' vergeh'n,
Wer lehrt's, geduldig zu ertragen,
Was unser Herrgott ließ geschehn?
Wer lehrt es, freudig aufzuschauen,
Zum Vater, der im Himmel wohnt,
Und der der ein göttliches Vertrauen,
Mit seiner Vaterhuld belohnt?
Ist's nicht der Glaube?

Wer lenkt auf dornenreichen Wegen
Das Herz zu seinem Frieden hin,
Wer lehrt's, die Hände fleißig regen,
Um wohlzuthun mit frohem Sinn?
Wer lenkt das Herz zum gütigen Verzeihen,
Wenn sich der Nächste schuldbewußt,
Wer läßt das Herz im wonn'gen Maien
So stürmisch schlagen in der Brust?
Ist's nicht die Liebe?

Wer lenket hin zu heimischen Gestaden,
Das Herze, das so heimwehbang,
Wer führt es schnell auf sichern Pfaden
Zurück zum lieben Vaterland?
Wer lehrt das Herz geduldig zu ertragen
Die Trennung, wenn wir von einander geh'n
Und wer allein wird es uns immersagen,
Das schöne Wörtchen Wiederseh'n?
Doch nur die Hoffnung!

Zur Erinnerung

an den 3. Jahrestag des Todes meines geliebten Gatten

Friedrich Hannstein.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft nun mein lieber Gatte,
Er mußte von mir geh'n.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in kühler Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'.

Gewidmet von seiner Gattin
Tina Hannstein.

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme und die zahlreichen Blumen beim Begräbniß unserer lieben Tochter

Anna,

am 18. März 1908.

Math. Kinateder, Maria Kinateder, Eltern.

Aufgebot!

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß 1) der Tischler **Josef Minta**, wohnhaft in Osusz, Kreis Krotoschin, Sohn des Wirthes Johann Minta und seiner Ehefrau Marianna geborene Kapala, wohnhaft in Osusz Kreis Krotoschin, 2) die unverehelichte **Maria Theresia Hedwig Deumlich**, ohne Beruf, wohnhaft in Schmiegrode, Kreis Militsch, Tochter des in Schmiegrode verstorbenen Leerhäusler Josef Deumlich und seiner Ehefrau Maria geb. Sommer, wohnhaft in Schmiegrode, die Ehe mit einander eingehen wollen. Die Bekanntmachung hat in den Gemeinen Kolonie Osusz, Schmiegrode und der in Chicago erscheinenden „Abendpost“ zu erfolgen. Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Schmiegrode, den 1. Februar 1908.

Der Standesbeamte des Königlichen Standesamts zu Schmiegrode, Kreis Militsch in Schlesien:
Carl Tschuschke.

3. großer Maskenball und Schaltjahr-Party
veranstaltet von den
Bull Frog and Int. Cooks Ass'n Bowling Clubs
Samstag, den 21. März 1908, in Brands Halle, Clark und Erie Str. Tickets 25c im Vorverkauf. An der Kasse 50c.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
16ok,mitrson*

Bäckerei zu verkaufen.
Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich bei günstigen Zahlungsbedingungen meine Bäckerei. Goldgrube. Offerten bitte an Gustav Bischoff Sen., Kalispell, Montana, „City Bakery“, zu richten. dofr

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Opfer seines Berufs.

Wagen-Inspektor John Stanek überfahren und getödtet.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, nahe W. Kinzie Straße und N. 40. Ave., wurde heute Morgen der 35jährige Wagen-Inspektor John Stanek, Nr. 2302 W. Kinzie Straße, von einem Güterzuge überfahren und getödtet.

Er besichtigte einen Güterwagen, als er von seinem Schicksal ereilt wurde.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 1967 W. Lake Str. geschafft worden.

Unter Rädern zermalmt.

An Adams Str. und Seeley Ave. fiel gestern Abend der 16jährige Post-Eilbote Peter Thorn, Nr. 336 Center Ave., von seinem Zweirad und unter die Räder eines S. M. Pearson, Nr. 2818 Indiana Ave., gehörigen, von Michael J. Printy gelenkten Kraft-Ablieferungswagens. Ihm wurden Kopf und Schulern zermalmt. Er starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Printy, wohnhaft Nr. 36 Maple Str., ist verhaftet worden.

Retter in der Noth.

Auf der 87. Str.-Kreuzung stolperte und fiel gestern Abend der Elektriker John Gallus, Nr. 8406 Erie Ave. Er wäre von einem heranbrausenden Expreßzug der Illinois-Zentralbahn überfahren worden, wenn nicht im letzten Augenblick der Polizist John Stinson ihn gepackt und ihn zur Seite gezerrt hätte. Durch den Sturz auf die Schienen hatte Gallus eine vier Zoll lange Schädelwunde erlitten. Er wurde bewußtlos heimgeschafft.

Unter schwerer Anklage.

Der Russe Misziota Zernosekow von einem Jugendfreunde verrathen.

Der Arbeiter E. C. Rzanski, 104 N. Robey Str., hat der Polizei mitgetheilt, daß Mifzato Zernosekow, 646 Austin Ave., in Rußland eine Mordschuld auf sich geladen habe, und Zernosekow ist daraufhin in Haft genommen worden. Gestern hat er im Verhör gestanden, daß er gleich nach der Verübung des Verbrechens — es handelt sich um die Ermordung von vier Frauen — aus Wilna in Rußland geflohen ist. Er sei übrigens an der That nicht betheiligt, sondern nur unfreiwilliger Zeuge davon gewesen. Zernosekow und Rzanski waren Jugendfreunde. Der Erstere lebte hier unter dem Namen Amkoaine Zitefo. Der russische Konsul Baron Schlippenbach will ein Verfahren zur Auslieferung Zernosekows nach Rußland einleiten.

Märchenerzählungen.

Die vom Chicago Woman's Club im Davis Square-Distrikt angestellten Versuche, durch Märchenerzählungen die Kinder ausländischer Abstammung zum Lesen anzuregen, haben sich als so wirksam erwiesen, daß der Klub die Einrichtung auch im Ogden- und im Armour-Distrikt einführen will. In der Davis Square-Halle, an 44. Str. und Marshfield Ave., lauschten gestern Nachmittag 400 kleine Lithauer, Polen und Böhmen gespannt den Geschichten, die Frl. Georgine Faulkner ihnen ererzählte.

Habt Ihr je darüber nachgedacht

Weshalb Ihr träge, verstimmt und müde seid?

Wir sagen Euch warum, und heilen den Zustand.

Das Mittel erhaltet Ihr auf Ersuchen.

Dyspepsie hemmt den Weg zum Erfolg, Reichthum und Ansehen, indem sie die Räder der Gesundheitsmaschinerie verstopft. Eure Arbeit leidet darunter, Eure Energie nimmt ab, die Ausdauer schwindet.

In diesem Zeitalter des Jagens und Eilens, wo alle Energie zum Erfolg nothwendig ist, wo der Starke gewinnt und der Schwache unterliegt — seid Ihr es Euch selbst, Eurer Familie, Eurer Gesundheit schuldig, die Euch von Gott verliehene Gesundheit zu erhalten.

Weshalb nicht neu beginnen, und für nur 50 Cents für eine Schachtel von Stuarts Dyspepsie Tablets erhaltet Ihr neue Freude am „Leben", die „Arbeitsfreude", die „Kampfesfreude".

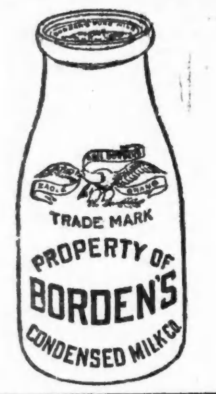
Stuarts Dyspepsie Tablets enthalten dieselben Elemente, die Euer Magen besaß, als er gesund war, Pepsin, Diastase, Golden Seal und andere. Diese Verdauungsflüssigkeiten befördern die aufgelösten Speise-Substanzen in die Blutgefäße und werden von dem Blut in den Körper übertragen.

Entzieht dem Magen diese Hilfe und Eure Magensäure wird schwach, die Mahlzeiten schmecken Euch nicht, Ihr habt Beschwerden nach dem Essen, Ihr werdet verstimmt, entmuthigt, bedrückt.

Beseitigt diese Mängel durch Einnehmen von Stuarts Dyspepsia Tablets, welche die Natur in der Heilung dieser Leiden helfen. Ihr braucht sie um Euren Körper und Geist wieder thätig zu machen und sie sind deshalb der Schlüssel zum Erfolg, Reichthum und Ruhm.

Von allen Apothekern verkauft; Preis 50 Cents. Wir sind so fest überzeugt, wenn Ihr sie einmal versucht, daß Ihr sie immer haben werdet und deshalb schicken wir Euch nach Empfang Eures Namens und Adresse ein Probe-Packet frei per Post. Adr.: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Stuarts Dyspepsia Tablets in jeder Apotheke.



BORDEN'S

reine unverfälschte Sahne

Außer ihrer absoluten Reinheit besitzt Bordens Sahne ein hochfeines Aroma und ist von einer Güte, die auch die Anspruchvollsten befriedigt.

Auf dem Lande in Flaschen gefüllt, weit weg von der rauchigen Luft einer geschäftigen Stadt.

Borden's reine Milch

7c für das Quart.

4c für das Pint.

Kauft die Beste—Kauft Borden's

Borden's Condensed Milk Co.

„Leader in Qualität"

Chicago und Vorstädte.

Sonderbare Klage.

Lake Shore Bahn verlangt von der Standard Oil Co. Zahlung von $30,000.

Obwohl gegen die Standard Oil Company zwei Anklagen der Regierung auf Annahme von Rückvergütung seitens der Lake Shore-Bahn schweben, hat die Bahn die Oelgesellschaft auf Zahlung rückständiger Lagergebühren im Betrage von $30,000 verklagt, derselben Gebühren, von denen die Regierung behauptet, sie seien der Oelgesellschaft von der Bahn geschenkt worden. Die Vertreter der Regierung sind der Ansicht, daß mit der Klage der Zweck verfolgt wird, der Anklage den Wind aus den Segeln zu nehmen, denn wenn die Bahn ihre Klage gewinnt, würde wahrscheinlich weder die eine noch die andere der beiden Parteien der Annahme, bezw. Bewilligung von Rabatt überführt werden können. Doch selbst wenn die Oelgesellschaft zur Zahlung verurtheilt werden sollte, glauben die Regierungsanwälte, so würde die Zahlung einfach die Rückerstattung ungesetzlich erhaltener Gelder bedeuten und die Strafbarkeit der Handlungsweise der Oelgesellschaft nicht ändern. Die Bahnanwälte erklären, es handle sich einfach um Lagergebühren, die sich seit 1903 angesammelt hätten und über deren Betrag man sich nicht einigen könne, da die Standard Oil Co. sie für zu hoch erkläre. Der Generalanwalt der Oelgesellschaft, A. D. Eddy, sagt, daß Lagergebühren erst nach 48 Stunden berechnet werden können, ihre Oelsendungen aber nicht lange genug gelagert haben, um die Berechnung von Gebühren zu rechtfertigen. Die Gesellschaft sei der Bahn keine Gebühren schuldig.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Professor F. R. Moulton kauft ein Miethshaus an Ellis Park und 37. Straße.

Professor F. R. Moulton hat von Martin C. Londelius das Miethshaus an der Nordwestecke von Ellis Park und 37. Straße für $45,000 gekauft. Es ist mit $25,000 belastet und enthält zwölf Wohnungen. Einen Theil des Kaufpreises hat Professor Moulton mit der Farm von 320 Acres bei Le Roy, Mich., gedeckt, die sein Vater vor 36 Jahren als Heimstätte aufnahm.

Die Tyrrell'sche Heimstätte an der Nordwestecke von Washington Boul. und Wood Str., 75 bei 132 Fuß, mit einem Wohnhause aus Stein und Backstein, ist von Charles F. und Frederick S. Tyrrell an Arthur L. Hardin gegen ein Apartmentgebäude in Greenwood Ave., zwischen 43. und 44. Str., Westfront, 49.5 bei 145 Fuß, ausgetauscht worden. Die Heimstätte ist mit $15,000 bewerthet, das Apartmenthaus mit $34,200, doch ist das letztere mit $15,200 belastet.

Die Südostecke von Grand Boul. und 40. Str., 25 bei 150 Fuß, ist von Charles H. McNider von Mason City, Ja., an R. P. Smith abgetreten worden. Smith, der in Cerro Gordo, Ja., wohnt, hat auf das Eigenthum $16,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent von G. C. Bagley geliehen.

Die Foote Bros. Gear & Machine Co. will auf dem Grundstück 44—50 N. Carpenter Str. ein dreistöckiges Fabrikgebäude für $50,000 bauen lassen.

Ein Apartment-Gebäude an Indiana Ave., 50 Fuß südlich von 46. Str., Ostfront, 50 bei 161 Fuß, ist von Henry W. Whedon an Robert N. Stiles für $28,750 verkauft worden. Es ist mit $16,000 belastet.

Das Apartmentgebäude an Racine Ave., 102 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., Westfront, 50 bei 115 Fuß, ist von Charles Thielmann an Thomas E. Dorian für $25,000 verkauft worden. Es ist mit $12,500 belastet.

Christian Hummel hat an Swan Nelson das Eigenthum an Roscoe Str., 341 Fuß östlich von Clark Str., Nordfront, 50 bei 124 Fuß, für $22,000 übertragen.

Anrüchig und verdächtig.

Die Abfassung der Freibriefvorlage der Elektrizitätsgesellschaften.

Zum Schulhaus-Schutz.

Präsident Schneiders zeitgemäße Inspektion.—Die Untersuchung in Pontiac nahezu abgeschlossen. — Neue Straßenbahnwagen.

Zu einer schweren Anklage gegen den mehr als genug gekennzeichneten Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizitat gestaltet sich ein Bericht, welchen der Sonderausschuß, bestehend aus S. S. Gregory, Prof. Henry Schofield, Willard Moffatt und Geo. E. Hooter, dem „City Club" über die Freibriefvorlage der „Commonwealth-Edison Co." vorgelegt hat. In dem Berichte werden an dem Entwurf folgende Ausstellungen gemacht: Die Beleuchtungsraten sind, ohne Untersuchung darüber, ob sie nicht zu hoch sind, angesetzt worden; es fehlt auch jede Klassifizirung der Preissätze. Der Abschnitt über das Recht der Stadt zur Prüfung der Bücher der Gesellschaft ist unklar und zweideutig.

Der Abschnitt über den Antheil der Stadt an den Einnahmen der Gesellschaft ist dermaßen abgefaßt, daß es fraglich ist, ob die Gesellschaft verpflichtet ist, überhaupt etwas zu zahlen.

Die Stadt erhält ferner wohl das Recht, die Pfosten der Gesellschaft mitzubenützen, nicht aber das für Mitbenützung ihrer Leitungsröhren. Infolgedessen könnte sie die Spielplätze, Park- und Wasserwerkanlagen nicht aus ihren eigenen Elektrizitätswerken oder denen der Abwasserbehörde mit Elektrizität versorgen.

Die Vorschrift über die Meter ist unbestimmt, läßt dem Betrug Thür und Thor offen, desgleichen die über die Empfangnahme und Abstellung von Beschwerden über Preise und Lieferung.

Der Freibriefentwurf und auch dessen im Laufe der Verhandlungen vorgenommene Veränderungen wurden vom Anwalt der Gesellschaft, Beale, ausgearbeitet; dieser beherrschte den Ausschuß vollständig in den ersten drei der fünf Sitzungen, in denen der Entwurf zur Erörterung kam, dann wurde als Beirath der Stadtrathsmitglieder Walter L. Fisher zugezogen. Ueber solche Vorlagen kann aber nur Jemand urtheilen, der wenigstens einigermaßen mit dem Gegenstand, namentlich mit den technischen Punkten, vertraut ist, und der nicht aus dem Auge verliert, daß die Stadt sehr kostspielige Prozesse stets mit Nutzbarkeit-Gesellschaften hat führen müssen, wenn in deren Freibriefen irgend eine Verpflichtung nicht ganz genau und klar abgefaßt worden war.

Vorschläge von Bürgern zur Veränderung von einzelnen Theilen der Vorlage wurden mit der unwahren Angabe zurückgewiesen, der Ausschuß habe den Punkt bereits sorgfältig erwogen. Der ganze Entwurf ist durchaus oberflächlich und ohne wirkliche Sachkenntniß, in vollständiger Verleugnung der Interessen der Bürgerschaft abgefaßt worden.

Also berichtete dem „City Club" sein Ausschuß; Prof. Schofield faßte die Sachlage in den Satz zusammen: „Entweder müssen bessere Männer in den Stadtrath gewählt, oder es muß die Macht zur Ertheilung solcher Vorrechte dem Stadtrath fortgenommen und einer kleinen Kommission mit der erforderlichen Machtbefugniß übertragen werden."

Der Bericht wird allen Mitgliedern des Stadtraths zugesandt werden. Ald. McCoid will vorschlagen, die Gesellschaft von allen Abgaben zu entbinden, aber zur Beleuchtung aller Straßen in dem „aufgebauten" Theile der Stadt, eine Bogenlampe an jeder Straßenkreuzung und eine zweite in der Mitte zwischen zwei Straßenkreuzungen, aber nur in dicht besiedelten Stadttheilen, zu verpflichten. Diese Verpflichtung ist in der erwähnten Form sehr dehnbar und würde die Stadt auch der Mitbenutzung der Pfähle der Gesellschaft berauben.

Die Untersuchung in Pontiac.

Der Legislatur-Untersuchungsausschuß erwartet, wenn nicht schon heute Abend, so doch morgen seine Untersuchung in der Besserungsanstalt in Pontiac zu beendigen. Die Verwaltungsbücher haben sich als richtig herausgestellt, alle Verkäufe aus dem Betrieb der Vieh- und Gemüsezucht sind verrechnet worden, und über die angeblich schweren Mißhandlungen des jungen Hamlin nach seinem Selbstmordversuch durch Anstaltswärter sind dem Ausschuß heute Mittheilungen zugegangen, wonach der Junge zweimal in drei Monaten in Quincy verhaftet worden war und seine Mutter, welche ihn identifiziren sollte, direkt verleugnete, und daß er überhaupt unglaubwürdig war. Immerhin werden, nach der Ansicht der Mitglieder des Ausschusses, dadurch nicht die schweren Verletzungen des Jungen, welche er bei dem Selbstmordversuch sich nicht selbst beibringen konnte, „hinwegbewiesen".

Gouv. Deneen hat von Supt. Hardt von der Staatsanstalt für schwachsinnige Kinder erfahren, daß dieser erst nach der Verhaftung von Dr. Harriet Hook davon Kenntniß erhielt, daß diese sich in Verkleidung an das Schmerzenslager von Frank Giroux in Chicago zu schleichen gesucht. Ihr Beweggrund war, sich zu vergewissern, ob der Vorwurf falscher Behandlung der Brandwunden des Kindes unter ihrer Pflege in jener Anstalt berechtigt gewesen sei. Aus Aeußerungen von Gouv. Deneen schließt man, daß Dr. Hooks amtliche Thätigkeit sehr bald ihr Ende finden dürfte.

Der Feuerschutz der Schulhäuser.

Präsident Schneider und andere Schulbeamte haben wieder eine Anzahl Schulhäuser auf der Süd- und Südwestseite besucht, und als Ergebniß ihrer Inspektion ist die Anlage von Feuerrettungsleitern an der Park-, Manor-, Scanlan- und Poe-Schule, die Entfernung von leicht brennbarem Material, welches unter Treppen war, aus acht Gebäuden und der äußeren Thürgriffe angeordnet worden. Präsident Schneider erklärt, daß in allen über zwei Stockwerke hohen Schulhäusern mehr Rettungstreppen angebracht werden würden, wenn auch nicht gerade je eine für fünfzig Kinder. Mehrere Hausmeister wurden gerüffelt, weil sie die Schulhäuser nicht hinlänglich rein gehalten haben, mehrere andere und auch einige Maschinisten sind seit Beginn der Untersuchung wegen Mißachtung der Bauvorschriften suspendirt worden.

„Der Lehrerverein", sagte Präsident Schneider, „existirt für den Schulrath garnicht, hat keinen Einfluß, und wir werden nicht gegen ihn vorgehen." Es hieß, daß der Schulrath den Verein als geheime Verbindung vielleicht auflösen würde.

Weil sie ihre Kinder nicht zum Schulbesuch anhielten, wurden von Stadtrichter Scovel um je $5 gestraft: Charles Wilson, 3815 Emerald Ave.; Joseph Newell, 1445 State Str.; Daniel McCloud, 5004 Elizabeth Str.; Frank Swerenbold, 909 38. Str.; Frederick Castka, 4547 Justine Str., und Frau Joseph Guggerty, 700 38. Str.

Neue Straßenbahnwagen bestellt.

Die Chicago Railways Co. hat 300 neue Wagen für die Linien auf der Nord- und Westseite bestellt. Von den sechs Angeboten von Firmen in St. Louis, Cincinnati, Philadelphia usw. war das der Pullman Car Co. mit $6000 für jeden Wagen das niedrigste, und sie erhielt den Zuschlag. Ein Theil der Wagen soll bereits in drei Monaten abgeliefert werden. Auch bei ihnen ist die Einrichtung getroffen worden, daß der Fahrgast beim Einsteigen bezahlt. Der technische Aufsichtsrath, welcher die Angebote entgegennahm, tritt für den Bau von stählernen Wagen ein, und von solchen sollen fünfzig gebaut werden. Sobald Chicago eine Tiefbahn besitzt, was nach Bion Arnolds Ansicht nur eine Frage von ein paar Jahren ist, dürfen auf den auch diese benützenden Linien nur stählerne Wagen, zur Sicherheit des Publikums bei Zusammenstößen und bei Feuersgefahr, zur Verwendung gelangen.

Um ihre Kapitalanlage besorgt.

Die Befürchtung, daß das Gelände mit dem baufälligen Gebäude an der Sheridan Road in Evanston, in dem die vor einer Woche geschlossene Besserungsanstalt für Mädchen war, in die Hände der „Freiwilligen von Amerika" fallen möchte, hat Besitzer der benachbarten Liegenschaften veranlaßt, einen Verein zu gründen, um das Straßengeviert zu erwerben und in Baustellen aufzutheilen. Der Werth des Landes, welches einem der Seeuferparks in Evanston gegenüberliegt, wird auf $45,000 veranschlagt. Einer der Redner in der gestern Abend abgehaltenen Versammlung versicherte, daß die Nachbarschaft einer Kaserne jener frommen Gesellschaft noch schlimmer sein würde, als die Nähe der Besserungsanstalt es war.

Bestehen auf Lohnzulage.

Die Aussichten auf einen Milchfahrerstreik werden drohender.

Die Milchfahrer-Gewerkschaft beschloß gestern Abend in Brands Halle, auf der Forderung einer Lohnzulage zu bestehen und den Milchhändlern keine weiteren Unterhandlungen anzubieten. Falls die letzteren nicht um eine zweite Besprechung nachsuchen, wird in der regelmäßigen Versammlung der Gewerkschaft am nächsten Donnerstag Abend über die Streikfrage abgestimmt werden. Die Milchfahrer sind anscheinend einmüthig in dem Entschluß, unter keinen Umständen zu den Löhnen weiter zu arbeiten, die seit drei Jahren gezahlt worden sind, $16 und $17.50 die Woche. Sie verlangen $5 mehr.

Die Händler erklären andererseits, daß sie bei den jetzigen Milchpreisen höhere Löhne nicht zahlen können, und scheinen an einem Streik nicht zu glauben. Der Verband, mit dem die mehr als 2000 organisirten Milchfahrer es zu thun haben, umfaßt 21 Firmen, außerdem gibt es 1200 nicht zum Verband gehörende Händler in der Stadt.

— Passende Erklärung.—Fremder: Sagen Sie mal, was für einen Stil hat denn das Reichstagsgebäude? — Berliner: Das — das ist ein — Blockhaus!

25 Cent Flasche frei.

Keine Entschuldigung mehr für Schinn, Kahlköpfigkeit oder graues Haar.

Swißco Haar-Mittel erzeugt positiv neues Haar, heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Swißco bewirkte es in etlichen Wochen.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent-Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.,** 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.,** Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.,** Ecke Washington und State Str.; **The Fair,** Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.,** 112 State Str.; **Boston Store,** Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds,** Ecke State und Van Buren Str.; **Dyche Drug Store,** Ecke State und Randolph Str.; **Hottinger Drug & Trust Co.,** Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rayner,** Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 454 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Männer—Wir machen es vortheilhaft für Euch, Euren Anzug oder Ueberzieher hier zu kaufen.

Second floor

durch die Offerte solch eleganter Fabrikate wie die aus dem Geschäft von Kuppenheimer, sowie anderer von gleich gutem Ruf, und so billig — oder billiger — als Euch die minderwerthige Waare unbekannter Schneider kostet. Unsere Preise sind in den Bereich aller Männer, sowohl der sich bescheiden wie der sich am elegantesten kleidenden.

Falls Ihr nur $15.00 ausgeben wollt, geben wir Euch das Beste in handgeschneiderten Anzügen, das für diesen Preis erhältlich ist — in neuen Schattirungen von braunen und steinfarbigen oder dunklen Kammgarnstoffen, in Streifen und Overplaids oder dunklem Grund in kaum sichtbaren farbigen oder blauen Serges, mit der besten Qualität von Serge und Alpaca gefüttert, — in regulären wie auch in starken Größen, — für nur 15.00

Lange Frühjahr-Ueberzieher für Männer — ohne Frage der beste Werth in ganz Chicago, in ausgezeichneten Stoffen, in dunkelgrauen Effekten. Die Aermel sind mit Skinner Atlas gefüttert, die Coats zum Viertel mit dem besten Venetian Cloth, sind wasserdicht, und können mehrere Saisons getragen werden. Ein guter $20.00-Werth, — morgen zum Preise von nur 12.50

Cravenette-Ueberzieher für Männer, von den feinsten Kammgarnen gemacht, in mehreren dunklen und mittleren grauen Schattirungen, wie auch in gestreiften Effekten und Novitäten, schlichtschwarz, mit der besten Qualität von Venetian gefüttert, Atlas in Aermel — 52 Zoll lang. Sollten für $25.00 und $30.00 verkauft werden. Sämmtlich zu dem speziellen Preis von nur 14.75

Kingly Hosen für Männer

Soeben erhielten wir 1000 Paar in neuen Frühjahrs-Mustern, mit Gürtel-Loops, jedes Paar von Kingly Hosen genäht mit Belding Bros. reinseid. Faden, jedes Paar von Kingly Hosen paßt tadellos und jedes Paar ist garantirt. — Speziell für Samstag zu **3.95**

Zu $20 zeigen wir Männer-Anzüge v. f'cy Worsteds, Velour, Cassimeres, in allen neuen feinen Farben von braun und grau, schwarzen unappretirten Worsteds und blauen Serges; die Stoffe sind extra fein, die Anzüge durchweg handgeschneidert, bestes Zubehör benutzt; diese Anzüge kosten gewöhnlich in den meisten Läden $25; spez. in der Fair **$20**

Konfirmations-Anzüge—sorgfältig ausgewählte schwarze und blaue

Konfirmation-Knaben-Anzüge von schwarzem Thibet, blauem u. schwarz. Serge, Gürtel- od. schlichte Röcke, Knickerbockers od. schlichte Hosen, Gr. 8 bis 15 Jahre, **3.95**

Konfirmation-Knaben-Anzüge, eine Partie von woll. Kleidungsstücken zu dies. populären Preis; schlichte Röcke oder Hosen, 3-knöpf. doppelbrüst. Röcke, Hosen durchweg gefüttert, von blauem u. schwarzem Serge und schwarzem Thibet; Gr. 10 bis 17 J., **5.00**

Beste Konfirmations-Anzüge, 7 b. 16 Jahre, Serge u. Clay Worsted, Knickerbocker Hosen u. Gürtel-Rock, sowie schlichte. Qualität bewährt sich sowie versucht—Style und Finish sind ausgezeichnet, **7.50**

Jünglingsanzüge mit langen Hosen, für Konfirmation, einfach- oder doppelknöpf. Röcke, Westen u. Hosen, aus mittelschwerem dunklem Gewebe blauer u. schwarzer Serge. Größen 13 bis 16 Jahre, zu **8.50**

Alter 3 bis 10 Jahre

Fancy Matrosen- u. russische Knaben-Anzüge, neue Frühjahrpartien, alle Facons, neu u. modern, 3—10 Jahre, zu **3.85**

Fancy Reefers für Knaben, neue Frühjahrswaare, helle u. dunkle Schattirungen, Gr. 3 bis 10 Jahre, 10.00, 6.50 und **5.00**

Norfolk und einfache 2-Stück Knabenanzüge, blau, schwarz und fancy, großes Assortment von braunen u. olivenfarb. Schattirungen, Gr. 6—17 Jahre, speziell zu **3.95**

Unterzeug-Muster Main Floor

Wir kauften von Hart Bros., Händler von Männer-Ausstattungen, Fifth Ave. und Congreß, Str., Chicago, alle Reisenden-Muster von Männer-Unterzeug zu einer großen Preisherabsetzung und haben sie in mehrere Partien zu sehr niedrigen Preisen eingetheilt. Beachtet Hart Bros.' Marke an jedem Kleidungsstück.

Partie 1 — Hart Bros.' Muster von Unterzeug — Balbriggan, porös gestrickt, weiß, blau u. ecru, Hemden und Hosen, — 50c Qualität, Stück **29c**

Partie 2—Hart Bros. Muster von Lisle Thread, mercerized Merino u. Balbriggan Hemden u. Hosen, in blau, weiß, lachsfarbig u. ecru, Werth bis 65c, zu **39c**

Partie 3—Hart Bros. ter von Hemden u. Hosen, mercerized Lisle Thread u. Merino, blau, weiß u. lachsfarb., Werthe b. $1.50. Auswahl. St. **69c**

$1.50 Hemden—Uns. eigen. Fabrikat, der „Belmont", ein gutes Fabrikat, gut passendes Hemd, alle neuest. Frühjahrfacons. — Dieselbe Qualität kostet anderswo $2. Unser Preis **1.50**

Spezielle Partie von Union Suits für Männer, in mercerized u. Lisle Thread, ecru u. blaue Farben, alle Größen, herabgef. von $2 und 1.50, f. dies. Verk. **1.19**

The President Hosenträger, sowie eine Partie elastische Hosenträger, herabgesetzt von 50c per Paar auf **29c**

$1 und $1.15 hellfarbige Negligee-Hemden, in netten Effekten, mit separaten Manschetten, **85c**

Kissen-Sohlen-Schuhe, 2.65

Polizisten, Feuerwehrleute und Briefträger, Achtung!

Habt Ihr jemals einen Kissensohle-Schuh getragen? Falls nicht, probirt morgen ein Paar. Ihr werdet sagen, daß es der bequemste Schuh ist, den Ihr je getragen habt. Diese Schuhe werden gemacht, um gewöhnlich zu $4 u. $5 verkauft zu werden, wurden aber unter dem reg. Herstellungspreis gekauft. Die besten Materialien in der Konstruktion verwendet. Innere Sohlen sind Cushion Kork, jede Erschütterung verhütend. Seht Abbildung des Schuhes **2.65**

Neue Frühjahr-Schuhe u. Oxfords f. Männer u. Damen, lohfarb. u. schwarzes Leder, Material und Arbeit das beste was für Geld zu haben ist; Schnür-, Knöpf-, Blucher- und die neuen Schnallen-Effekte, per Paar, **$3**

$2.00 und $2.50 Mädchenschuhe, 11½ bis 2, zu **1.39**.

$1.75 und $2.00 Kinderschuhe, 8½ bis 11, zu **1.19**.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Chokoladen Cream Candy mit weicher Füllung, — sortirte Flavors, das Pfund...... **12c**	**Samstag-Bargains** 21. März.	Marschmellow Candy Oster-Eier, — das Pfd **10c**

Unterzeug — Reinwollenes Unterzeug für Männer, alle Größen, angebrochene Partien, Werthe bis zu 1.50 — für.................. **69c**

Faust handschuhe. — Schwere Canvas-Fausthandschuhe, — regul. 10c-Werthe, das Paar............ **5c**

Taschentücher. — Hohlgesäumte weiße Damen-Taschentücher,—10c-Werthe, das Stück......... **3½c**

Nr. 40 reinseidenes **Taffeta-Band** — in allen Farben, die 12c-Sorte, Yard.............. **7½c**

Damen-Waists — Weiße Lawn-Shirtwaists für Damen, fancy bestickte Front mit Spitzen Edging an den Aermeln, regulär $1.25, für Samstag, speziell zu................. **79c**

Kniehosen — Kniehosen für Knaben, von guter Qualität schwarzem oder blauem Cheviot gemacht, alle Größen, regulär 50c, für..... **33c**

Männerhemden—Negligee-Hemden f. Männer, gute Qual. Percale, alles hübsche Muster, reg. 89c, **23c**

Ueberhosen — Blaue Ueberhosen für Männer, alle Größen, extra schwerer Stoff, reg. 50c, für.. **37c**

Hemden.—Blaue Chambray Arbeitshemden f. Männer, alle Größen —reg. 50c, nur für Samstag **39c**

Beinkleider für Damen. — Muslin-Beinkleider für Damen, mit 5zölliger bestickter Flounce, — ein regulärer 75c-Werth, das Paar für........................ **48c**

Kurzwaaren

Pompadour Haar-Rollen, 12 Zoll lang, das Stück.................. **5c**

Haarnadeln, 125 in einem Packet —per Packet.................. **7c**

Droguen

Garfield Thee, 25c-Größe.........**17c**

Epsom Salz- reg. 5c-Packet.........**3c**

Camphorated Moth Balls— — per Pfund.................. **3½c**

F'cy Kopf-Reis, per Pfund, **8c**	Sniders Catsup, ½ Pt. Flasche **10c**	**Groceries u. Tabak** Zwei 10c Packete Plow Boy Rauch-Tabak......... **15c**		Wilburs Cocoa, ½ Pfd. Büchse **17c**	Große Flasche Mustard, **8c**
Oliven, Quart-Jar zu **23c**	Schweizer-Käse, per Pfd. **19c**	3 Chicago Crown Zigarren, **11c**	4 Packete Navy Tabak, **15c**	Yacht Club Salmon, per Büchse, **14c**	Gr. Flasche Mixed Pickles, **19c**

Liköre.

Affidavit Pure Rye Whiskey, 8 Jahre alt; Gallone **$2.00**; ½ Gall. **$1.05**; Flasche.............. **55c**

Malt Marrow od. Prima Tonic, per Dutz. Flaschen........ **89c**

Holland Gin, volles Quart........**49c**

Anheuser Bush Export-Bier, 2 Dutz. Flaschen............. **1.00**

Schimmel Kümmel oder Jamaica Rum, per Flasche....... **49c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Easterner".
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Robert Emmet."
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Tom Moore."
Studebaker. — „The Regeneration."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Bryans Programm.

„Schach dem habgierigen Reichthum", Schlagwort der Kampagne.

Kritisirt rep. Kandidaten.

Bryan ist bereit, alte Zwistigkeiten zu vergessen. — Dunlaps böser Einfluß macht sich wieder bemerkbar.—Yates Anhänger sinnen auf Trubel im Staatskonvent.

Vor zehntausend Zuhörern entwickelte William Jennings Bryan gestern Abend in einer von der Bryan-Liga veranstalteten Riesenkundgebung in der Waffenhalle des 7. Regiments seine Ansichten über die Fragen, um die sich der Kampf um die Präsidentschaft drehen wird. An erster Stelle wird die Frage stehen: „Soll habgieriger Reichthum das politische Leben und durch die Politik die Regierung kontrolliren?", und der Erörterung dieser Frage widmete Herr Bryan den größten Theil des Abends. Zum ersten Male beschäftigte er sich eingehend mit den drei Republikanern, deren einer ihm unter Umständen als Gegner gegenüberstehen wird. Präsident Roosevelt, Kriegsminister W. H. Taft und Gouverneur C. E. Hughes von New York, und ihren Ansichten über die Behandlung großer Korporationen. Die Thatsache, daß er sich mit Taft eingehender beschäftigte, als mit Roosevelt und Hughes, läßt darauf schließen, daß er in ihm den Kandidaten der republikanischen Partei sieht. Die Bevölkerung des Landes, führte er aus, verlangt Reformen. Was die großen Massen aber von der republikanischen Partei zu erwarten haben, lasse sich aus der Haltung der drei Männer ersehen, deren einer voraussichtlich zum Bannerträger der Partei im kommenden Kampfe erwählt werden würde. Präs. Roosevelt befürworte zwar Reformen, verlange aber gleichzeitig die Inkorporirung von Eisenbahn- und Handelsgesellschaften, die im ganzen Lande Geschäfte machen, durch die Bundesregierung. Damit nehme er dem Einzelstaate das Recht, die Gesellschaft, die innerhalb seiner Grenzen ihr Geschäft betreibt, zu reguliren. Er nehme dem Staate, welcher der Bevölkerung näher steht, diese Kontrole und übertrage sie an die Bundesregierung, welche der großen Masse fern steht. Außerdem habe ein Zweig der Bundesregierung, der Senat, schon immer bewiesen, daß er ganz im Dienste der großen Korporationen stehe. Dabei müsse man aber anerkennen, daß Präsident Roosevelt es ehrlich meine. Die demokratische Partei sei hingegen der Ansicht, daß die Macht der Bundesregierung nicht ausreichend sei für eine erfolgreiche Regulirung der Korporationen, und daß Kontrole durch die Bundesregierung neben der Kontrole durch die Staatsbehörden bestehen, nicht aber an ihre Stelle treten solle. Was die Haltung Gouverneur Hughes' gegenüber großen Korporationen anlange, so habe er sich bisher stets nur in allgemeinen Redensarten ergangen, wenn es sich um Vorschläge für ihre Kontrole handele. Dagegen sei er stets sehr besorgt gewesen um ihre Aktionäre. Bei Besprechung der großen Strafen, die über gewisse Korporationen verhängt worden seien, habe er stets davon gesprochen, daß den Aktionären Unrecht geschehe. Daß aber die Aktionäre geduldet haben, daß die Korporation das große Publikum ausraube, darüber verliere er kein Wort. Seine Haltung in diesen Fragen lasse erkennen, was von ihm zu erwarten sei. Was Kriegsminister Taft anlange, so sehe er öffentliche Fragen vom Standpunkte derer an, die große Korporationen, die regulirt werden sollten, kontrolliren und besitzen, während Reformen nur von denen erwartet werden könnten, welche diese Frage vom Standpunkte der breiten Massen betrachten. Er habe nichts gesagt oder gethan, um das Publikum vor der Ausbeutung durch die Trusts zu schützen, habe keine Vorschläge für Annahme dahingehender Gesetze gemacht, habe im Gegentheil den Vorschlag, Trusts zu beseitigen, getadelt. Was die Revision des Tarifs anlange, so kümmere er sich darum jetzt nicht. Wichtiger sei es für ihn, daß die republikanische Partei den Sieg davontrage. Deshalb hüte er sich wohl, eine Reform des Tarifs zu versprechen, weil dies den Erfolg seiner Partei in Frage stellen könne. Die demokratische Partei sei die einzige Partei, von der die Bevölkerung nach einem siegreichen Kampfe auf Erleichterung und Besserung rechnen könne.

Im Anfang seiner Ansprache machte Herr Bryan es klar, daß er Einigkeit in der Partei wünsche, und daß er den Kampf gegen Sullivan nicht erneuern wolle. Er erklärte, daß er frühere Streitigkeiten vergessen und, wenn er im Unrechte gewesen sei, sich sogar entschuldigen wolle. Dagegen sprach er sich dafür aus, daß Delegaten zum Nationalkonvent nicht angewiesen werden sollten, für gewisse Kandidaten zu stimmen, daß sie aber wirklich den Willen derer, die sie wählen, zum Ausdruck bringen sollten. Zu Kampagneleitern sollten Männer genommen werden, die wirklich auf den Sieg der Partei hinarbeiteten. Sehr scharf griff Herr Bryan die Herausgeber von einigen östlichen Zeitungen an, welche versuchten, von ihren Büros aus der Partei ihre Haltung vorzuschreiben und der Bevölkerung gewisse Kandidaten aufzuzwingen.

Die Versammlung war von der Bryan-Liga von Cook County veranstaltet, deren Haupt, Ex-Mayor Carter H. Harrison, Herrn Bryan vorstellte. In seiner Eröffnungsansprache sprach er die feste Zuversicht aus, daß die demokratische Partei den Sieg davontragen würde. Der gestrige Tag war Bryans 48. Geburtstag.

Bryans böser Geist.

Die friedliche Stimmung innerhalb der demokratischen Partei, welche die Konferenz zwischen William J. Bryan und Charles Böschenstein, dem Vorsitzenden des Staatszentralausschusses, herbeigeführt hatte, wurde gestern leicht getrübt, als sich der „Unvergleichliche" für die Erwählung von Delegaten zum Staatskonvent in Countykonventen aussprach. Dieser Plan wurde von Millard Fillmore Dunlap von Jacksonville ausgeheckt, einem erbitterten Gegner Roger C. Sullivans, der auf dem letzten Staatskonvent eine so schmähliche Niederlage erlitt. Die Sinnesänderung Bryans erfolgte nach einer Konferenz mit Dunlap im Grand Pazifik-Hotel. Sullivan und seine Anhänger hatten beabsichtigt, in der Sitzung der Parteileitung des Staates am Mittwoch einen Beschluß zur Annahme zu bringen, daß den einzelnen Countyausschüssen die Wahl der Delegaten überlassen werden solle. Sie sollten Delegaten entweder in Kaukussen, Konventen oder Vorwahlen erwählen, wie dies früher in den einzelnen Counties üblich war. Gestern sprach sich Herr Bryan, der am Dienstag bereit gewesen war, dem Staatsausschuß die Entscheidung der ganzen Frage zu überlassen, dahin aus, daß Delegaten in Countykonventen, die aus Delegaten der einzelnen Wahlbezirke bestehen sollen, erwählt werden sollten. Trotzdem der Vorsitzende des demokratischen Countyzentralausschusses O'Connell erklärte, daß schönste Harmonie herrsche, waren andere Parteiführer der Ansicht, daß die Lage vieles zu wünschen übrig lasse, da Dunlap, der sich stets als Bryans böser Geist erwiesen hat, scheinbar wieder wühle.

Yates eröffnet Kampagne.

Ex-Gouverneur Yates wird seine Kampagne für die Nomination in der ersten Aprilwoche mit einer Ansprache in Springfield eröffnen. Die zweite Kampagnerede wird er in Kankakee halten.

Die Anhänger des früheren Staatsoberhauptes treffen Vorbereitungen, in dem Staatskonvent, der am nächsten Donnerstag stattfindet, Trubel zu stiften. Es werden vier beigeordnete Delegaten zum Nationalkonvent erwählt. Die Wahl dürfte auf die Bundessenatoren Cullom und Hopkins und Gouverneur Deneen und Mayor Busse fallen. Die Anhänger Yates' werden die Annahme von Resolutionen, welche die Verwaltung Gouverneurs Deneens gutheißen und seine nochmalige Nominirung befürworten, zu hintertreiben versuchen.

Chinesische Kokainverkäufer.

Die chinesischen Wäscher Sing Lung und Jim Hing wurden gestern von Stadtrichter Beitler wegen Verkaufs von Kokain an Kokainsüchtige zu $400 bezw. $300 Geldstrafe verurtheilt. Die Strafen waren die höchsten, die bisher im Stadtgericht für dieses Vergehen verhängt worden sind. Lung gestand, das verderbliche Zeug in seiner Wäscherei an W. Randolph Str. gehalten zu haben, und Detektives bezeugten, daß Frauenspersonen in Hings Wäscherei, Nr. 208 W. Monroe Str., Kokain gekauft hätten.

Reitzel-Feier.

Anläßlich der zehnten Wiederkehr von Robert Reitzels Todestag bereiten Verehrer des genannten Publizisten, der zu den hervorragendsten Vertretern des deutschen Schriftthums in Amerika gehört hat, für Sonntag, den 29. März, eine Gedenkfeier vor. Diese wird in der Nordseite-Turnhalle stattfinden und bestehen aus Reden, musikalischen und deklamatorischen Vorträgen und geselliger Unterhaltung der Gäste. Näheres wird noch durch Anzeigen und anderweitig bekannt gegeben werden.

Thompson zahlt.

Countyschatzmeister John Thompson hat aus seinem Privatvermögen $100,000 als erste Rate der $550,000 gezahlt, für die er auf Schuldscheine von A. C. Frost verbindlich ist. Er hatte die Scheine indossirt, nachdem er aus der Countykasse Darlehen an Frosts verunglückte Chicago & Milwaukee elektrische Bahn hergegeben hatte. Den Rest von $450,000 will er auch noch bezahlen. Schadlos halten wird er sich bei George M. Seward müssen, dem Masseverwalter des Frost'schen Vermögens.

* Ueber das Thema „Die Moskitos in Chicago und Umgegend" wird Herr Wm. J. Gerhard, Hilfskurator der Entomologie des Field-Museums, morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Fullerton-Halle des Kunstmuseums bei freiem Eintritt einen durch Bilder veranschaulichten Vortrag halten.

* Die Chicagoer Hafenkommission hat sich heute Nachmittag im Rookery-Gebäude versammelt, um Henry W. Lees Schilderung der Verwerthung des Calumetsees zu einem Binnenhafen in Verbindung mit dem Bau des Calumetkanals zu lauschen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saloon-Porter. 376 Washburne Ave.

Verlangt: Schneider, guter Helfer an Kundenröcken. 924 George Str.

Verlangt: Ein Gärtner. Thom, 1263 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann im Milchdepot zu helfen am Wagen, $10 den Monat und Board. 467 Nord Marshfield Ave.

Verlangt: Mann, um auf Pferde aufzupassen und Furnace zu besorgen. 1425 Diversey Blvd., Ecke West Avenue.

Verlangt: Schneider. 167 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann zum Salooneinigen. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes. 3711 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Biscuits und Cakes zu helfen. $5 und Board. 245 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Verkäufer und Kollektoren, gute Stellungen für die richtigen Leute. Anzufragen: 231 E. North Ave. jeden Morgen zwischen 8 und 9 Uhr, und Samstag Abend vor 9 Uhr.

Verlangt: Zwei Farmarbeiter für Illinois, $22 den Monat. 167 E. Van Buren Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Kranken- und Unfall-Versicherung. Auch als Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Guter Verdienst, dauernde Stellung. Nachzufragen: Vormittags, 704 Schiller-Gebäude. 20mz1w

Verlangt: Ein alleinstehender Mann, der ein Heim sucht und etwas arbeiten kann. Nachzufragen: 4201—4203 Archer Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Rockmacher, im Store zu schaffen. 411 W. Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Hübscher starker Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeit im Department-Store. — Moeller, Stange & Co., Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 1352 West 35. Str. frsa

Verlangt: Schneider, ein erster Klasse Bushelman, Kleider-Store, Elgin, Ill. Lohn $18; dauernde Arbeit für den rechten Mann. Anzufragen bei Flachs & Schetnitz, 297 Fifth Ave., oberer Floor. dofrsa

Verlangt: Ein älterer Mann für Haus- und Stallarbeit. Adresse K. 750 Abendpost. 19mz1wX

Verlangt: Junger Mann um im Milchdepot zu helfen. Tregi, 315 West 59. Str. midofr

Verlangt: Korbflechter mit Erfahrung in Rohr und Weiden. American Basket Co., 480 Süd Centre Avenue. 15mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Drei Brüder, Deutsch-Ungarn, 21, 25 und 27 Jahre alt, stark, gesund und willens zu arbeiten, suchen Stellungen, Pferde zu besorgen oder irgend eine andere Farmarbeit. Anton Stumpf, 9334 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Stelle als Carpenter. Lahner, 245 Laflin Straße.

Gesucht: Stetiger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle für einige Arbeit. 73 Vedder Str.

Gesucht: Zuverlässiger lizensirter Engineer sucht stetige Arbeit. Fred. Goethe, 303 Wabansia Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer, 25 Jahre alt, wünschen allgemeine Farmarbeit. T. Paul, 4001 Armour Avenue.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit an Kundenröcken zu helfen. F. Kirch, 968 W. 21. Place, hinten. frsa

Gesucht: Deutscher, 22, ledig, wünscht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit. 17 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Gelernter Carpenter sucht Stelle, um Häuser zu repariren. 59 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Wiener Bäcker, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. 61 N. State Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 5009 Justine Str.

Gesucht: Guter deutsch-ungarischer Barbier, 20 Jahre alt, wünscht stetige Stelle, nimmt auch Aushilfsstelle für Samstag und Sonntag. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: Jöng, 177 Weed Str.

Gesucht: Stelle als Porter, Barkeeper und Waiter zugleich. Habe gute Empfehlungen. Adr.: K. 789 Abendpost.

Gesucht: Saloonporter, guter Bartender und Lunchkoch sucht Stellung, gute Referenzen. Frank, 477 Sedgwick Straße.

Gesucht: Aelterer Mann, 45 Jahre alt, wünscht Stelle auf Farm. Josef Bauer, 5011 Justine Str.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle für Haus- und Hofarbeit; hat Empfehlungen. Adr.: K. 749 Abendpost. frsa

Gesucht: Painter, Calsominer, Hartholz-Finisher, sucht Arbeit. Adr.: K. 736 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wagenarbeiter sucht eine stetige Stelle. 3700 S. Wood Str. mmifr

Gesucht: Deutscher Carpenter wünscht irgendwelche Arbeit; hat Erfahrung an Bauten, als Painter und kann fahren. John Werdhug, 4148 Fifth Ave. dofr

Gesucht: Erster Klasse Hufschmied sowie auch Wagenschmied wünscht stetige Arbeit. 3047 Poplar Ave. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf einer Farm. Peter Bergel, 9 South 15. Ave., Maywood. dofrsa

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung, langjähriger, erfahrener Bartender und reinliche, sparsame Lunchköchin, nicht nöthig auf gleichem Platze. H., 1454 Barry Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: (Mädchen und Frauen) Ausbesserer an Damenmäntel und Skirts. Anzufragen im Alteration-Zimmer, 7. Floor, 8:30 Uhr Morgens,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13mz*X

Verlangt: Eine gute erster Klasse Presserin, die auch das Fleckenputzen versteht. Jos. Heine, 665 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen. 702 W. 61. Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen auf Kunstblumen, guter Lohn. Bishop & Rosen, 672 N. Irving Ave. frsa

Verlangt: Verkäuferin für Porzellan- und Haushaltung-Dept., muß deutsch sprechen und in der Nähe wohnen. Sieck's, E. North Ave. und Mohawk Straße. frsa

Verlangt: Basters, an Tuchen. 633 N. Irving Str. dofr

Verlangt: Mädchen zum Nähen (an Power Maschinen). Freeman Marfield Co., 208 und 210 East Madison Str., 4. Floor. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 688 Nord Western Avenue, 1. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für leichten Haushalt in kleiner Familie. Sofort anzufragen bei Mrs. Rieger, 467 McLean Ave., nahe Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1424 Newport Ave., 1. Flat. J. Swartz.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 33 Ewing Place nahe Nord Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 387 W. Adams Str. frsamo

Verlangt: Mädchen, welches etwas kochen kann. 1205 S. Western Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 987 West Adams Str., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene; Empfehlungen. Vorzusprechen: 5419 Calumet Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln. Nachzufragen: 3427 South Park Ave. dofr

Verlangt: Hier geborene Frau zum bügeln, dauernde Arbeit. 587 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in Saloon. 59 West North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1708 Humboldt Blvd. nahe California Ave. dofrsafon

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Inv*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 4739 Indiana Ave.

Verlangt: Für sofort gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 26 Union Place. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder skandinavisches vorgezogen; guter Lohn, kleine Familie. 311 Ost 45. Straße, 1. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen; muß etwas englisch sprechen. Weinberg, 4948 Washington Park Place, zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1630 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ungarin oder Slawin für allgemeine Hausarbeit. 481 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon, frisch eingewandertes bevorzugt. 548 Belmont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Wirtz, 142 Ost 35. Str.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit, 3 in der Familie. Lohn $4. 50 Clifton Ave., nahe Center.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 183 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 170 Howe Str.

Verlangt: 2 Mädchen, $5.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Straße.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen jeden Abend. Mrs. E. Klee, 408 Center Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Aufwärterin. 811 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 650 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 579 La Salle Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag. 302 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. 90 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie, sucht gutes Heim, Südseite. 2275 Archer Ave., oben. Schmidt.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 336 Cleveland Ave. Mrs. Bolty.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 25 Elston Ave., nahe Milwaukee Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Ungarische Frau empfiehlt sich für Küchen- und Hausarbeit, versteht englisch. 13 Howe Straße.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung in kleiner Familie oder als Haushälterin bei älterem Herrn oder Dame. 451 N. Winchester Ave., 1. Flat, hinten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze außer dem Hause. 623 Oktoe Str., South Evanston.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmacheplätze. 150 Wells Str., Zimmer 9.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5001 Aberdeen Straße.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. A. Rummel, 1795 N. Seeley Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen und Haus reinigen beim Tag. 4355 Dearborn Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon. Selber vorzusprechen: 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Hotel-Köchin, beste Empfehlungen, sucht Stelle. 6558 Drexel Ave., Flat E.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant oder Lunch-Room. — 651 N. Maplewood Ave., 2. Flat. frsaso

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 221 Devon Ave., Rogers Park.

Gesucht: Dame, in den 50er Jahren, im Haushalt erfahren, sucht Stelle als Haushälterin in christlicher Familie oder bei älterer Dame oder Herrn. Farm vorgezogen. 1634 Ohio Str.

Gesucht: Frau, die kochen, nähen und Hausarbeit verrichten kann, wünscht einen Platz von 10 bis 4 Uhr, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: K. 735 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, Deutscher, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen, guten Charakters, zwecks Heirath, wenn Zuneigung vorhanden. Ausführliche Briefe bitte zu richten an E. Herrmann, 1612 Michigan Avenue.

Heirathsgesuch: Deutsches intelligentes Fräulein, ohne Vermögen, sucht aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege die ehrbare Annäherung eines älteren, intelligenten Herrn mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Glückliches Heim ist bestimmt. Adr.: K. 797 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 47 Jahre alt, ohne Anhang, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe, ohne Anhang, zwecks Heirath. Vermögen erwünscht. Adr.: U. 818 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein achtbarer Geschäftsmann, 28 Jahre wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen Mädchens zu machen, zwecks Heirath; eines, das willens ist, ein Geschäft zu eröffnen; muß $500 bis $1000 haben; Wittwe, unter 35 Jahren, ohne Anhang, nicht ausgeschlossen. Ich bitte um genaue Adressen. Ein wenig keiner Agentur verbunden. Adr.: H. L. 78, Abendpost. dofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Eine alleinstehende Frau wünscht Partner mit kleinem Kapital, um ein Hotel zu übernehmen. Adr.: U. 800 Abendpost. frsa

Verlangt: Partner mit etwas Kapital in feinerem etablirtem Geschäfte. 186 W. Madison Str., Zimmer 207.

Verlangt: Leute, die sich aktiv an einem Planing Mill-Unternehmen betheiligen wollen. Näheres: Zimmer 5, Kemper Bldg., 164 East North Ave. 17mz,1wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gefunden und zu verschenken: Kleiner weißer Hund mit gelben Flecken. 429 N. Hoyne Avenue, 3. Flat.

Verloren: Goldene Damenuhr, Nr. 3238858. Gegen Belohnung abzugeben an Mrs. Holz, 212 Dayton Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title und Trust Bldg.
15ok*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inc.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
29fblmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.50	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
3lio*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

— J. Lederer —
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
— Baar oder leichte Zahlungen. —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifrsomo*

Zu verkaufen: Schwarzer Damen-Suit, kostete $55, für $12; grüner Suit für $10; Größen 38, etwas getragen. Killenn, 444 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Painter Ausstattung, 2 Leitern, Jacks, Falls, Staging etc. Eigenthümer hat die Stadt verlassen. Alles zusammen wird billig verkauft, ist im Acme Hotel weggepackt, 453 State Straße. dofr

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.
1.00 Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..$ .39
1.50 Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis.. .69
16.00 Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung 9.75
18.00 Kombination-Bücherschrank, Räumung.. 9.98
15.00 Dresser mit großem Spiegel, Räumung.. 8.75
18.00 Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis 10.98
2.50 Eisenbetten, starke Pfosten, Räumungspr. .98
8.50 Eisenbetten, feines Muster, Räumung... 4.98
1.25 Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum.. .49
16.00 Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis... 8.98
Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Potschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str.
12jb*X

Zu verkaufen: Gas-Range, Schleifstein, Weinpresse, Wringer, schöne Orgel, Küchentisch und 6 Stühle, Parlor-Tisch. 13 Willow Str., 2. Flat.

Kinderbettstelle mit Matratze sowie ein Küchenofen billig zu verkaufen, 1578 Elston Avenue.

Zu verkaufen: Flat mit Möbel, besetzt mit Roomers. 386 Chestnut Str., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, vollständig für $100, sogut wie neu. F. Miller, 4761 N. Clark Straße. 16mz1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wittwer verschleudert prächtiges neues Piano, Bargain, Euer Preis. 916 N. Halsted Str.

Verkaufe mein prächtiges Piano, sofort, Bargain. 444 Western Ave., nahe Chicago Ave.

Eigenthümer gestorben. $35 kaufen Piano, heute Abend, bringt Geld; ferner feine Violine, billig. — 803 Armitage Avenue. 16mz1w

Nur $50 ein schönes, importirtes Upright Piano; großer Bargain. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 1 6mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Gespann Arbeitspferde (Stuten), 2400 Pfd. schwer, sowie Doppelgeschirr, $135. 313 Fulton Str., Ecke May Str.

Zu verkaufen: 3 Fuhrwerke mit Arbeit. Nachzufragen: 82 Grand Place, im Stall. frsa

Leichter Expreßwagen verlangt in Umtausch gegen Maler- oder Tapezierarbeiten. Schlegel, 1576 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Eine gute junge frischmelkende Kuh. 55. Str. und 43. Court, Jacob Meyer, Farmer.

Zuverkaufen: Billig, Pferde und Wagen. 847 W. Chicago Ave.

$80 kaufen 1250 Pfd. schweres schwarzes Pferd. 219 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Spitzhund und Puppy, ein Pudelhund, ein Jahr alt, $5.00; muß verkaufen. 1155 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Weiße Leghorn Roosters. 406 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schwarzer Pudel. 73 Clybourn Avenue. dofr

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuhmacher- und Sattler-Nähmaschinen. 322 Sedgwick Str. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen.
17li*X

Geld zu verleihen zu 5 Proz. in Beträgen von $1000 bis $6000, auf Brick Flats oder Stores und Flats. Prompte Bedienung. Baudarlehen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanics Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str. Telephon Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mz*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypothek zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tapezierer, Painterarbeit unter Garantie, gut und billig ausgeführt. Arnold, 761 Maplewood Ave. difr

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt, werden geholt und abgeliefert. 360 Webster Ave., zweite Etage. Telephon: Black 2770. 19mz1wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Scholl, 1191 Milwaukee Avenue, fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fblmX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Delikatessen- mit Butcher-Store, Pferd, 2 Wagen, ganze Einrichtung, neu, schöne Wohnung, billige Miethe, keine Konkurrenz; Wocheneinnahme $400, sofort, billig. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Millinerystore, alter guter Platz, sofort genommen billig; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Mgs. 10, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Middleby-Backofen, gute Lage, nur Hausgeschäft; Wocheneinnahme $275; billige Miethe. Fragt Mgs. 10, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Store, Candy, Groceries und Delikatessen, wegen Krankheit. 73 Gardner Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon an State Str., billig, wegen Krankheit des Eigenthümers. Ruehl Bros. Brewing Co., Harvard und Washtenaw Ave. frsa

$175 kaufen feinen leichten Grocery-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store; gutes Leben garantirt; alter etablirter Platz; auf Probe gegeben; 5 schöne Zimmer mit Store nur $15. 382 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat, billig. Geh-Distanz. Alle Zimmer vermiethet. 273 Wells Straße. frsa

Zu verkaufen: Beste Lage der Nordseite, erster Klasse Barbierstube, 3 Stühle, Heizung und Licht frei geliefert. 1203—1205 Bryn Mawr Ave., Edgewater.

Wünsche auf der Farm für Antheil zu arbeiten, bin erfahren. Adr.: K. 787 Abendpost.

$400 kaufen 12 Zimmer Rooming-Haus. 38 Park Avenue. jasomo

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, billig, wegen Deutschlandreise, gute Gelegenheit für Deutschen. Adr.: K. 785 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Saloon mit Halle, welche an verschiedenen Abenden vermiethet ist. Näheres unter Adr.: U. 816 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. Deutsche Nachbarschaft. 253 Cortland Str.

Zu verkaufen: 18 Zimmer, gut möblirt, besetzt mit Roomers, Miethe $45.00; Einnahme von $100; muß nächste Woche die Stadt verlassen. Großer Bargain für sofortigen Verkauf. Preis $400. 182 E. Ohio Str., nahe Clark.

Zu verkaufen: Ein altetablirtes Wholesale Käsegeschäft, billig; seltene Gelegenheit für einen Mann, der womöglich schon Erfahrung im Geschäft hat. — 104 W. Randolph Straße. frsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, perfekt eingerichtet, mit Haus und zwei Lotten, wegen Abreise. Adr.: K. 715 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Stadtverlassen, ein Bargain, guter Platz. 713 Clifton Ave. 20mz1wX

Zu verkaufen: Store-Trade-Bäckerei. Einnahme $20—$25 den Tag. Shop oben. 946 Lake Str.

Zu verkaufen: Blacksmithshop in Landstadt, nahe Chicago, billig. Näheres: Link, 186 W. Madison Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Todesfall, preiswerth. Näheres Link, 186 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Grocery, Südseite, einzige in 3 Blocks, $550. Link, 186 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Restaurant, Wiener Style, innerhalb Loop, $500. Link, 186 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, billig.— Rein, 990 N. Kimball Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Geschäft, alles in guter Ordnung. Adr.: U. 814, Abendpost. mifrsa

$175 kaufen Candy-, Zigarren-, Schul-Store; 4 Zimmer. 722 West 47. Str., nahe S. Halsted Str. dofrsason

Zu verkaufen: Butcher Shop, gut für Deutschen; Pferd, Wagen, Geschirr; ganz neue Fixtures; zu mäßigem Preis. 736 Irving Park Boul. dofr

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei; nur Ladengeschäft. Thies, 690 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Grocery, Ecke, altes Geschäft, Pferd, Wagen; großer Stall; 5-Zimmer Wohnung; $25 Miethe. Adr.: K. 754, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei- und Confectionery-Geschäft einschließend Fixtures, Soda-Fountain, Backöfen etc., billig. Eigenthümer verläßt die Stadt wegen Krankheit. John A. Stine, Lamont, Ill. dofr

Zu verkaufen: Sofort, guter Schuhreparatur-Shop mit Maschine. Adr.: A. P. 56 Abendpost. midfr

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft, Cash Kundschaft, ungefähr $3000 kaufen es. Verkaufsgrund: wir gehen in ein größeres Geschäft. Adr.: K. 712, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig wenn gleich genommen. 465 W. Division Str. midofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eckladen, vorzüglich für Drugstore, sowie anderer Laden an West Madison, nahe Harlem Ave. Beste Geschäftslage. Nachzufragen: Hy. Fuchs, 14 Jackson Blvd., Harlem.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Flat, $10.00, an gute Leute. 840 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 102 La Salle Avenue.

Zu vermiethen: 209 Warner Ave., ein 6-Zimmer Flat in neuem zweistöckigem Gebäude, oder verkaufe es. Nachzufragen: 2474 N. Western Ave.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer. 630 N. Campbell Ave., nahe Division Str. dofr

Zu vermiethen: Sieben Zimmer Brick Flat. $17. 2905 Butler Str. 18mz1wX

Zu vermiethen: Doppel-Office und Flat, passend für Arzt und Zahnarzt, lebhafte Vorstadts-Ecke.— J. Weissel, Blue Island, Ill. 14mz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, separater Eingang, $2.00, mit Board $5.00, gegenüber Lincoln Park. 609 Clark Str. Herrmann. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarder. 172 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Leeres Zimmer bei alleinstehender Frau, billig. 182 Freemont Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Billige möblirte Zimmer. 236 N. Franklin Str., Hinterhaus. frsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei einer Frau. Gas, Bad, alle Bequemlichkeiten. 179 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Große helle möblirte Zimmer für leichten Haushalt oder an zwei Herren oder Damen; alle Bequemlichkeiten. 265 Elm Str.

Zu vermiethen: Schöner, großer, heller, freundlicher, zweiter Parlor, an gebildeten Herrn, billig; alle Bequemlichkeiten: Telephon, Bad, heißes und kaltes Wasser, Furnace-Heizung, Gas, Kleider-Clöset im Zimmer; beste Verbindung mittels Straßenbahn und Northwestern-Hochbahn. Vorzusprechen: 360A Webster Ave. 19mz,1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kost. 187 N. Ada Str. dofr

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer bei Privatfamilie, in schöner Gegend. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Reinliche Zimmer, mit Dampfheizung, $1.25 aufwärts. 172 East Ontario Str., nahe Wells Str. 19mz,1wX

Zu vermiethen: Zwei fein möblirte Zimmer in unmittelbarer Nähe des Lincoln Park, bei einer deutsch-amerikanischen Familie. Alle modernen Bequemlichkeiten: Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung und Telephon. Herren, welche Geselligkeit lieben, wird ein gutes Heim geboten. 419 Cleveland Ave., zweite Etage. 17mz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Mann sucht gutes Heim für Mädchen von 13 Jahren. Adr.: U. 804 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Vier Zimmer mit Bad zum 26. März, für zwei Leute, zwischen Halsted und Sedgwick Str., $12.00. Adr.: K. 733 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 772 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30.
Milo B. Stevens & Co.
163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 3300
Main Office: Washington, D. C. Etablirt 1864.
4mj,mifr*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 starke Framehäuser, 2 4 Zimmer-Flats. 674 Ost Ravenswood Park, nahe Addison „L"-Station.

Zu verkaufen: Sehr billig, beim Eigenthümer, 2 6 Zimmer Flats, gutes Basement, neues Haus. Nachzufragen 227 Ost Grace Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, 3stöckiges Brickgebäude mit sechs 4-Zimmer-Wohnungen, nebst Frame-Cottage hinten, wegen hohem Alter. Preis nur $6000. Das Haus ist 753 N. Halsted Str., nahe Willow Str., gelegen. August Torpe, 147 East North Ave. midofrsa

Eine Wittwe verkauft wegen Krankheit ihr modernes 2 Stock und Basement-Gebäude, eine 6 und eine 7-Zimmer-Wohnung, an Wrightwood Ave., nahe Halsted Str. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Seht diese prachtvollen neuen 2 Flat Brick Gebäude, 6 Zimmer jedes, Oak Trim, Oak Floors, elektrisches Licht, Tile Floors in Badezimmer und Vestibule, Furnace-Heizung, hohes helles Basement, Zement Floor, Stationary Laundry Tubs, beste emaillirte Plumbing, 30 Fuß Lots, Seeley Ave., nahe Irving Park Boulevard. Drei Blocks zur Hochbahn, Eisenbahn und Straßenbahnen. Wegen näheren Einzelheiten seht Frank Beck, 347 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsa

Zu verkaufen: Bargains—$800 Baar kaufen 5 Zimmer Frame Cottage, hohes Attic und Basement, Bad und Gas, mit Stall, Alley Lot, nahe Addison Str. Hochbahnstation u. Lincoln Ave.-Cars. Preis $2800.
Feine 4 Zimmer Cottage, mit Stall, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hoch- und Straßenbahn, Preis $2100; $300 Baar, Rest $12 den Monat, einschließlich Zinsen.
Bargain — Feine 5 Zimmer Cottage, mit Stall, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $1800 —$500 Baar, Rest monatlich, wenn sofort gekauft. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsa

Bargain—Feines 2-stöck. Framegebäude in Ravenswood, vier 4 Zimmer Flats, Miethe $432 das Jahr, über 12 Proz. von Eurem Geld. Preis $3500. Ashland Ave., nahe Lawrence Ave. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

Verlangt: Euer niedrigster Preis an gutzahlendes verbessertes Grundeigenthum auf der Nordwestseite; muß ein wirklicher Bargain sein. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Ecklot, 41. und Milwaukee Avenue, $450. Adr.: K. 729 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Steinfront; 5 und 6 Zimmer Flats; alles modern; 2 Heißwasserheizungsanlagen. $6000. Vermiethe ein Flat. 1116 Milton Place. Nachzufragen 1104.

Zu verkaufen: Irving Park Residenz mit 7 Zimmern, Furnace, schöne große Lot, mit Frucht- und Schattenbäumen, nahe N. W. R. R. Depot und 2 Straßenbahnen wegen Abreise sehr spottbillig. H. Wolterding, 501 W. North Ave. midofr

Westseite.

Zu verkaufen: Cottage, vom Eigenthümer, verläßt die Stadt. 1422 W. Polk Str. 16mz1wX

Südseite.

Muß sofort verkauft werden: Spottbillig, 8 Zimmer-Cottage. J. Wagner, 1318 W. 50. Str. frsaso

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres Land, 38 Acres geklärt, 2 Acres Holz, 7-Zimmer Haus, Stall, Hühnerstall und andere Gebäude, guter Brunnen, Aepfel- und Birnbaumgarten, 2 Kühe, 50 Hühner, 2 Cultivators, 1 Pflug, 1 Drag, 1 Heurechen, 2 Meilen von Covert; Preis $2500; $1700 baar, Rest auf Zeit wenn sofort genommen. Wegen weiterer Auskunft schreibt an John Schwoebel, Covert, Mich. frsaso

Wenn Sie einen Bargain in kleiner Farm haben wollen, nehmt den Pere Marquette Zug nach Bangor, Mich., und beseht 40 Acres, 3½ Meilen vom Town, guter Stall und Hühnerstall, Loghaus, komfortabel, werth $2500; nehme $1200, $500 baar, Rest auf leichte Abzahlungen, wenn jetzt genommen. Anzufragen: Westers Grocery, Bangor, Mich. frmo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Erster Klasse Farm mit Stock und Maschinerei. Verkaufsgrund: hohes Alter. Keine Agenten. August Baratto, R. F. D. 6, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker, für Frucht und Getreide, gutes Haus und Stall, nehme auch Haus und Lot in Tausch. Adr.: 883 N. Artesian Ave.. Eigenthümer frsa

$5000 für 90 Acres Farm, 3 Meilen von Grand Haven, Michigan, 50 Acres unter Pflug, 10 Acres Holz, 10 Obst, 20 Weide, gutes 8-Zimmer Haus, neue Stallungen, Kühe, Pferde, Hühner und alle Farmgeräthschaften; Preis $5000. Werde Cottage oder 2-stöckiges Gebäude in Tausch nehmen an Nordseite. Näheres: Nicholas Wetzel jr. & Co., 724 E. Belmont Avenue. do—son

$10 per Acker kaufen 120 Acker Wisconsin Land; Holz allein ist dreimal so viel werth. $350 Anzahlung kaufen hübsche 40 Acker Michigan Farm; Preis $850. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen 94 Acres, Ecke Western und Lunt Ave. (Die Schmidgen Farm.) Wird in 5 Acres Blocks verkauft. M. S. Denslow, 88 La Salle Str. do—son

Zu verkaufen: Schöne kleine Farm nahe Libertyville, Ill., neues Haus, gute Ställe. Nachzufragen: 3257 Süd Leavitt Str., Chicago. 19mz1wX

Zwangsverkauf: $1800, Theil auf Zeit, prächtige 120 Acres, Wisconsin; gute Gebäude, Pferde, Rindvieh, Maschinerie, w. $3500. Trustee, 820 Ashl. Block. 19mz1wX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Led & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14mz—6apX
Die nächste Exkursion ist am 7. April.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, Framehaus, Stall, ganz gepflügt, $50 der Acre; oder tausche gegen gut vermiethetes Chicago Grundeigenthum. Drei Meilen von Mauston, Wis.
160 Acres Farm, die Hälfte gepflügt, Pferde, Maschinerie, Werkzeug, 2 Kühe, Framehaus und Stallungen auf der Farm, 6 Meilen von Mauston. Preis $1900. Baar oder die Hälfte Anzahlung. — John Morris, Mauston, Wis., P. O. Box 421. 16mz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm in Wisconsin; große Gebäulichkeiten; 60 Acres kultivirt; Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Nehf, 119 La Salle Straße. 16mz1wX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H.J.Harz, Z. 541, 79 Dearborn Str. 24fb1m*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wo lernt man am besten, schnellsten und billigsten Englisch? In der „Chicago Sprachschule", 1235 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.

Englische Sprache in drei Monaten garantirt, andernfalls zahlen wir $5000 aus. Nur privat. 24 Stunden für $3. Bücher und Probestunden frei, auch gute Plätze, sofort vorzusprechen. 200 Ost North Ave., (über Volksgarten), etablirt seit 1892. Schulgebäude 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt.

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste Bestgarantirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich geprüfte u. diplomirte deutsch-amerik. Lehrer! Wir zahlen $1000 Jedem, der Englisch nicht gründlich u. schnellstens bei uns erlernt! Keinerlei bindende Vorauszahlungen. somoft

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12malmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

SIEGEL COOPER & Co

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr, Samstag, dann einfache Stamps bis Ladenschluß

Drei große Challenge-Spezialitäten in Frühjahr-Anzügen, -Ueberziehern und -Cravenettes für Männer

Der Höhepunkt der größten Challenge-Verkäufe, die je in der Männer-Abtheilung stattgefunden. Diese Samstag-Offerten bieten eine Gelegenheit, den Bedarf für eine Saison zu decken zu Preisen, wie sie später nicht wieder geboten werden. Der Zweck unseres Challenge-Verkaufs ist, überzeugende Beweise zu liefern, daß der Große Laden die größten Werthe in der Welt für das Geld bietet und die Samstag-Bargains bezeichnen unser größtes Bemühen im Werthegeben in Kleidern. — Macht Euch die Gelegenheit zu Nutzen.

Frühjahr-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer zu $10

Werthe, deren Gleichen nicht unter $15.00 erhältlich sind.

Von den besten Fabrikanten des Landes gemacht; jedes Kleidungsstück in den neuesten Frühjahrs-Modellen; gute und zuverlässige Arbeit; Stoffe sind braun, grau und fancy Mischungen. Die Cravenettes sind in reinwoll. schlicht schwarzen, grauen und gestreiften Stoffen. Engpassender Kragen; gut passende Schultern, zu $10.

$15 Qualitäten, für Challenge, **$10**

$30 Frühjahr-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer zu $15

Werthe, deren Gleichen nicht unter 22.50 erhältlich sind.

Diese Offerte umfaßt nahezu jedes modische Modell der besten Kundenschneider. Die Stoffe sind die schönsten braunen, grauen, schlicht schwarzen und blauen, sowie Novelty Mischungen; alle sind beliebt bei den sich gut Kleidenden. Die Frühjahrs-Ueberzieher sind seidegefüttert. Die allerneuesten Schattirungen. Die Cravenettes sind die neuesten Stoffe und Farben. Seidegefüttert und kleidsam. — zu $15.

22.50 Qualitäten, für Challenge, **$15**

Frühjahr-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer zu $20

Werthe, deren Gleichen nicht unter $30.00 erhältlich sind.

Nur beim Vergleich mit den besten $30 Kleidern findet Ihr die gleichen Kleidungsstücke welche in dieser außergewöhnlichen Offerte geboten werden. Nur die besten import. und Domestic Stoffe sind für diese Kleider benutzt. In den Stoffen zeigen wir die neuesten Streifen in allen Schattirungen von braun, grau, lohfarb., blau, schwarz und f'cy Mischungen. Der wählerische Mann wird diese Kleider kaufen. Die Frühjahrs-Ueberzieher sind in Top und ¾-Längen; neue Novelty-Effekte; die Cravenettes sind über jeder Kritik erhaben.— Auswahl für Challenge, $20.

$30 Qualitäten, für Challenge, **$20**

$5 „Siegel Special"-Hosen für Männer, zu $3.

$3 Männer-Hosen. „Siegel Special", $5-Werthe, zu $3. Feine Qualität reine Worsted Stoffe. Nette Streifen und eingewebte Effekte. Jedes Paar absolut tadellos in Style, Passen und Herstellung. Reguläre $5-Werthe, welche wir Samstag für $3 offeriren.

$15 „College Cut" Kleider für Jünglinge und junge Männer zu 9.75

Neueste Frühjahrsmodelle. Hübsche und moderne „College Cut" Kleider; extreme Facons, die von jungen, sich elegant kleidenden Männern getragen werden. Größen 14 bis 20. Strikt reinwollene Stoffe. Noveltyfarben. Ganz modern gearbeitet. Einfach- u. doppelknöpfig. $15 Werthe, für Challenge, 9.75. **9.75**

Siegel Special 6.50 Anzüge für Knaben, für 3.00.

Siegel Spezialanzüge mit extra Paar Hosen. Anzüge jeden Cent von 6.50 werth. Strikt reinwollen. Jeder Anzug hat Rock mit 1 Paar Knie- u. 1 Paar Knickerbockerhosen. Anderswo nicht unter 6.50 zu haben. Morgen. **$3**

$3.00 und $4.00 Matrosen-Anzüge für Knaben, zu $2.00.

$3 und $4 Matrosen- und russische Knabenanzüge für die Jüngeren. Matrosenanzüge in Größen von 5 bis 10 Jahren. Russische Anzüge, Größen 2½ bis 8. Eine großartige Challenge-Offerte von hübschen Facons zu **$2**

Sturm auf ein Haus.

Anwälte in Gary verleben eine sehr ungemüthliche Stunde.

Stanley Sultinich machte in Gary, Ind., Geschäfte als Verkäufer von Eisenbahn- und Schiffskarten. Eine Anzahl Serben, von denen er Geld angenommen hatte, wollen letzte Woche entdeckt haben, daß er das Geld unterschlagen hat. Am Dienstag ließen sie ihn einstecken. Er wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, und gestern verschwand er. Sobald das bekannt wurde, zog gestern Nachmittag ein Haufe von 400 Männern nach dem Gebäude, in dem Sultinichs Anwälte, A. R. Harris und D. J. Bretsch, ihre Sprechzimmer haben, in der Vermuthung, Sultinich sei dort. Vom Bürgersteig aus forderten sie die Herausgabe des Gesuchten. „Er ist nicht hier, ist verschwunden!" schrie Harris aus dem Fenster. Ein Wuthgeheul und ein gegen die Fenster gerichteter Steinhagel war die Antwort. Rufe nach Sultinich und einem Lynchgericht ertönten immer drohender. Als Harris sich wieder am Fenster zeigte, um die Sachlage zu erklären, trieb ein neuer Steinhagel ihn zurück. Drinnen verbarrikadirte man die Thüren und die unteren Fenster, wodurch die Wuth der Menge nur noch mehr aufgestachelt und ihre Ueberzeugung, daß Sultinich dort sei, befestigt wurde. Die Thüren wurden eingeschlagen, man stürmte vor die verschlossene Thür der Anwälte. Schon wollte man diese einstoßen, als die Polizeimannschaft mit dem Chef an der Spitze anrückte und die Menge mit Knüppeln in die Flucht schlug. Harris und Bretsch versichern, daß ihr Klient sich zum Prozeß einfinden wird.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Charles, 63 J.; 687 W. 15. Str.
Boyer, John, 18 J.; County Conta.-Hospital.
Fleize, William, 3 J.; St. Vincent-Hospital.
Gaberth, William, 8 J.; 159 W. Ohio Str.
Guthmann, Louis, 38 J.; 149 W. 18. Place.
Holtz, Paulina, 40 J.; 139 Evergreen Ave.
Jurs, Ida, 47 J.; 917 W. Diversey Ave.
Kauffmann, Gus. H., 24 J.; 97 Wells Str.
Kröschel, Olga, 1 J.; 1005 Osgood Str.
Leweranz, Friedericke, 77 J.; 339 Johnson Str.
Lindemann, Auguste, 73 J.; 158 W. 21. Str.
Lorr, Frank, 43 J.; 819 W. 14. Place.
Mottschild, Emily, 62 J.; 480 Flournoy Str.
Nathan, Henry R., 48 J.; 1757 Milwaukee Ave.
Scherer, Freda, 20 J.; 94 Orchard Str.
Schuhrk, George, 48 J.; 351 N. Winchester Ave.
Stein, Andrew jr., 21 J.; Evergreen Park, Ill.
Steinberg, Isadore, 3 J.; 550 N. Ashland Ave.
Thill, Susanna, 59 J.; 910 Southport Ave.
Thell, Jacob, 82 J.; Little Sisters of Poor.
Weiß, John M., 67 J.; 618 W. Washington Str.

Marktbericht.

Chicago, den 20. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97½—98¾c; Nr. 3, roth, 96⅛—98¼c; Nr. 2, hart, 97½—$1.04¼; Nr. 3, hart, 95½—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.00;.

Mais, Nr. 3, 62¾—63c; Nr. 3, weiß, 62¾—63½c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 60—61c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51½—54c; Nr. 4, weiß, 48—52½c; Standard, 54—54¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.35 das Faß. Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mais, 96½c; Juli, 90⅞c; September, 88c.

Mais, Mai, 66⅛c; Juli, 65⅛c; September, 64⅛c.

Hafer, Mai, 53½—54⅞c; Juli, 44⅞49⅞c; September, 39¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 32,000, von Mais auf 185,572, von Hafer auf 393,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 56,324 Bushels Weizen, 302,036 Bushels Mais und 283,036 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.97½; Juli, $8.20; September, $8.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $12.50; Juli, $12.92½.

Rippchen, Mai, $6.87½; Juli, $7.17½; September, $7.40.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $4.50—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75. Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $4.75—$4.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.85—$5.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.85—$4.95; mittlere bis gute Ferkel, $3.65—$4.40; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$4.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund $6.25—$6.85; gute bis beste Schafe, $5.00—$6.25; „Yearlings", $6.25—$7.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½	—0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.12½	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.12½	—0.16½
„Extras", das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.40
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.50	—4.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—5.50
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.30
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß		3.00
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.70	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.45	—5.50
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.40
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.85
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	4.00	—5.00
Wachsbohnen, die Schachtel	4.00	—5.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.63½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.64	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—4.50

Briefkasten.

A. P., Ogden Ave. — Ihr „Eingesandt" eignet sich nicht zur Veröffentlichung im redaktionellen Theil, denn es ist weiter nichts als eine Geschäftsreklame für den betr. Verein, gehört also in den Anzeigentheil des Blattes. Falls Sie das Manuskript zurück haben wollen, werden wir es Ihnen zusenden.

Alte Leserin. — Wegen der Höhe der monatlichen Beiträge müssen Sie sich an die Gewerkschaft selbst wenden.

John O. — Sie haben die Zeugen gleich mitzubringen, da sie das Gesuch zu unterschreiben und zu beschwören haben, daß Sie schon mindestens fünf Jahre im Lande sind.

R. M. — Fragen, die sich auf den Preis von Eisenbahnfahrkarten, Fahrtenpläne u. s. w. beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet. Jede Bahngesellschaft unterhält zu diesem Zweck ein Passagier-Büro, welches alle gewünschte Auskunft ausführlich und bereitwillig ertheilt.

L. St. — Von Reptilien finden sich in Irland nur die Ringelnatter und die Bergeidechse, von Amphibien nur der Streifenmolch und der Schweizer Molch. — Gewöhnlich nimmt man als Heimath der Kartoffel Peru und Chile an, wo sie heute noch wild wächst.

H. D. — Ein Auskunftsbüro, welches Ihnen Auskunft über eine in Deutschland lebende Familie geben könnte, gibt es hier nicht.

P. K. — Uns ist die Bedeutung des Ihnen zugegangenen Schreibens ebenso räthselhaft wie Ihnen.

J. L. — Sie haben sich zu diesem Behuf an den Schreiber des Gerichtshofes zu wenden, in welchem ursprünglich das Dokument ausgestellt wurde. Die Gebühr wird einen Dollar nicht übersteigen. Zeugen brauchen Sie keine, da es sich ja nur um eine Abschrift handelt.

Frank W. — Sie haben sich, schriftlich oder persönlich, an das hiesige österreichisch-ungarische Konsulat, Zimmer 816 184 LaSalle Str., zu wenden.

Fritz H. — Da kein Postpacket-Vertrag mit Oesterreich-Ungarn besteht, müssen Sie die Sendung als Expreßgut aufgeben. Was die Kosten sind, erfahren Sie bei jedem Expreß-Agenten. Welcher Zoll in Ungarn darauf erhoben werden würde, können wir Ihnen nicht sagen.

A. R. — Die größten Zeitungen in Kansas City, Mo., sind „Star" und „Journal", in Minneapolis „Times" und „Tribune."

M. B. — Sie finden die lutherischen Kirchen auf Seite 26 und 27 des „City Directory" angeführt. Suchen Sie sich diejenige aus, die Ihrer Wohnung am nächsten gelegen ist.

K. M., School Str. — Auf die Empfehlung von Krankenkassen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

H. Sch. — Bei einem Fahnenband-Spruch darf man schon etwas poetische Lizens in Anspruch nehmen. Sie können getrost den von Ihnen gewünschten Spruch verwenden.

F. Sch. — Im Jahre 1858 fiel der Ostersonntag auf den 4. April.

Ein Grüner. — In jener Gegend gibt es keine deutsch-englische Sprachschule. — Das „erste Papier" können Sie sich im Kreis-, oder im Superiorgericht ausstellen lassen, die Gebühr beträgt $1.

Treue Leserin. — Im Staate Wiskonsin ist die Heirath zwischen Geschwisterkindern gestattet.

Willy. — Jener Kandidat wohnt 343 Humboldt Ave.

Fr. Sch. — Gegenwärtig liegen Handel und Wandel, wie überall im Lande, auch in Seattle, Wash., sehr darnieder.

A. H. — Sie werden am besten thun, sich vom Gesundheitsamt oder vom Stadtschreiber einen Abdruck der neuen Verordnung zu besorgen, die zwecks besserer Kontrollirung der Bäckereien erlassen worden ist. — Wodurch es bedingt worden ist, daß die betr. Backstube jetzt 12 Fuß unter der Straßenhöhe liegt, thut nichts zur Sache. Die Verordnung untersagt den Bäckereibetrieb in solcher Tieflage.

F. R. — Die Kürschner-Union versammelt sich jeden 2. und 4. Samstag des Monats im Gebäude Nr. 173 Washington Straße. — Die Adressen von Kürschnerien finden Sie im „City Directory", auf Seite 2787, unter der Rubrik „Furriers."

Franz. — Schreiben Sie an die Einwanderungsbehörde, legen Sie womöglich Zeugnisse Ihrer Arbeitgeber oder sonstiger verantwortlicher Persönlichkeiten über Ihren Karakter und Ihre Erwerbsfähigkeit bei, und warten Sie die Antwort ab. Hinreisen können Sie dann immer noch, wenn das nöthig sein sollte.

Langjähriger Leser. — Ihr Recht zur Benützung der gemietheten Räumlichkeiten endet an dem Tage, an welchem Ihr Pachtvertrag erlischt. Ist ein Recht auf Verlängerung der Pacht in dem Vertrage nicht ausdrücklich ausbedungen, so kann der Eigenthümer auch dazu nicht gezwungen werden.

M. — Wenn hier Jemand ist, der solche Papiere auffauft, so haben wir davon noch nicht gehört.

Wells Str. — Sie können Ihren Arbeitgeber jederzeit auf Zahlung des fälligen Lohnes verklagen.

G. E. 15. — Es hängt davon ab, ob der fragliche Grundbesitz das Eigenthum der Wittwe ist, oder ob Sie nur einen Wittwenantheil daran hat. Im ersteren Falle kann Sie es verkaufen, ohne etwaige Erben oder sonst Jemand um Erlaubniß zu fragen.

Nebraska. — Um auf Grund des Heimstättegesetzes Regierungsland zu erwerben, brauchen Sie nicht Bürger zu sein; es genügt, daß Sie durch Erwerbung des sog. ersten Papiers die Absicht, Bürger zu werden, erklärt haben. Auskunft über das in Nebraska noch zu habende Land wird Ihnen auf Begehr von den öffentlichen Landämtern in dem Staate ertheilt werden. Es gibt deren an folgenden Orten: Alliance, Brokenbow, Lincoln, North Platte, O'Neill, Sidney, Valentine.

J. G. 19. — Wenn das Augenleiden des Jungen eine ansteckende Krankheit ist, Trachoma z. B., so ist seine Zurückweisung zu gewärtigen; andernfalls nicht. Die Kontrole hinsichtlich ansteckender Krankheiten ist sehr streng. Im Uebrigen wird, wenn Sie sich bei der Einwanderungsbehörde über Ihre hiesige Ansässigkeit und Erwerbsfähigkeit ausweisen, der Zulassung Ihrer Familie kein Hinderniß in den Weg gelegt werden. Das „erste Papier" ist ohne Bedeutung in der Sache.

J. Sch. — Sie hätten innerhalb drei Monaten benachrichtigt werden sollen. Da das nicht geschehen ist, erkundigen Sie sich in der Gerichtskanzlei nach der Ursache. Nehmen Sie Ihre Zeugen mit; vielleicht können Sie die Naturalisirung dann sofort auswirken.

„Emil." — 1) Falls Sie dem Beamten nicht gestatten, in Ihrer Milchniederlage Umschau zu halten, haben Sie zu gewärtigen, daß Ihnen die Lizens zum Geschäftsbetrieb entzogen wird. 2) Wenden Sie sich an einen tüchtigen Spezialisten. Sie finden die Adressen von solchen im „Medical Directory", das in jeder größeren Apotheke aufliegt.

„Alter Leser." — Sie müssen an das Schatzamt („Secretary of the Treasury") schreiben und den in Ihren Händen befindlichen Rest des Dollarscheines mit einsenden.

H. M. — Der Mann kann wegen der angeblich auf einem Irrthum beruhenden ehrenrührigen Behauptung Ihres volljährigen Sohnes nicht Sie auf Schadenersatz verklagen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. St. 222. — Niemand ist berechtigt, die Drähte der Telephongesellschaft abzuschneiden, selbst wenn sie über sein Grundstück gezogen sind. Um Abhilfe zu finden, werden Sie sich an die Gerichte wenden müssen.

B. M. — Die Gesellschaft hat das Recht, eine unbezahlte Rechnung einzuklagen, wie jede andere Person oder Korporation. Ihr Kollektor aber ist nicht berechtigt, in oder vor dem Hause des Schuldners unnöthigen Lärm oder Störung zu machen. Wenn er das thut, kann er wegen unordentlichen Betragens verhaftet werden.

M. — Der Hauswirth ist berechtigt, des Miethers Wohnung zu betreten, um die Miethe einzufordern.

Lokalbericht.

„Die Glocke".

Mit dem soeben erschienenen März-Heft 1908 tritt „Die Glocke", die beaknnte Chicagoer Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft, in ihren dritten Jahrgang ein. Dazu sagt sie in einer Art Vorwort für den neuen Jahrgang:

„Glocken entstehen aus einem Guß. Wenn die Form zerschlagen und abgeschält, arbeitet die Feile des Meisters nur hier und da noch einen Höcker fort, und die Glocke steht gegossen und fertig da. Unsere „Glocke" ist nicht die Arbeit eines einzigen Gusses. Uns geht es eher wie den Orientalen mit ihren Klangscheiben: aus einzelnen Drähten werden die Gongs zusammengehämmert und geschweißt. Erst nach und nach entsteht die Form, viele tausend mühsame Hammerschläge treiben die Drähte aneinander, bis sie Form annehmen und einen Klang geben können.

„Eine Monatsschrift modernen Charakters in Amerika muß sich selbst ihre Form erst bilden. Wir haben kein Vorbild. Die nach uns kommen, werden mit unseren Erfahrungen arbeiten. Wir haben viele falsche Hammerschläge gethan und sind mit unserem Werk noch nicht zufrieden. Die Verbreitung der Zeitschrift ist über Erwarten groß, aber das, was die „Glocke" vorstellt, ihre Form, ist noch unvollkommen.

„Sie ist zu schwer, zu hoch hinaus, zu philosophisch, zu literarisch, zu wenig unterhaltend und leicht faßlich." Das haben wir oft zu hören bekommen. Für gute Hauskost soll gesorgt werden. Was aber die leicht faßliche und ansprechende Form der ernsten, gehaltvollen Aufsätze betrifft, so machen sich manche Leser und Mitarbeiter nicht klar, daß es eine besondere Kunst ist und eine besondere Veranlagung erfordert, über ein Spezialfach zu einem Laienpublikum zu sprechen. Nicht jedem glückt es. Aber man vergesse nicht, daß viele Mitarbeiter, die ihr Fach meistern, hier zum ersten Male zu einem so gemischten und weiten Publikum sprechen, und daß aus ihren ersten Versuchen mit der Zeit wohl etwas Gutes werden mag.

„Wir brauchen die Mitarbeit aller Deutschen in Amerika, die von ihrem Lebensgebiet und ihren besonderen Interessen ein verständliches Bild geben können. Was der einzelne auch treiben mag, er spreche sich hier aus, sachlich oder künstlerisch. Wir jagen nicht blindlings irgend welchen Idealen in den Wolken nach, wir wollen nur eine Interessengemeinschaft der Deutschen dieses Landes in deutscher Sprache herstellen. Durch eine lebhafte Theilnahme an allgemeinen Interessen und Aufgaben, die uns die neue Heimath bringt, werden sich die Deutschen in Amerika bewußter und wirklicher einbürgern. Auf amerikanischem Boden stehen wir und wollen fest und mit beiden Füßen auf diesem Boden stehen.

„Die „Glocke" selbst, die Monatsschrift, wird von dem englischsprechenden Amerika nicht sehr beachtet und braucht es nicht. Was aber durch sie kräftigend in die deutschen Kreise bringt, wird von da aus auch dem übrigen amerikanischen Volke weitergegeben. Darum ist eine solche Monatsschrift in der That ein Kanal, durch den deutsches Wesen und Wollen in das amerikanische Volk dringen kann. Was das deutsche Volk an hohen, idealen Gütern errungen, möchten wir im besten Sinne amerikanisiren und unserem neuen Volke zuführen. Darum schließen wir die Mitarbeit aus Deutschland, die uns deutsches Wesen aus erster Hand gibt, nicht aus und sehen in ihr auch nicht einen Nothbehelf, sondern einen wichtigen Faktor zur Verwirklichung unserer Aufgaben.

„So soll in der „Glocke" beides zum Ausdruck und Einklang kommen, deutsches Wesen und amerikanisches Wesen, die Kultur Deutschlands und die Kultur Amerikas. In materiellen Besitzinteressen mag der Haushalt beider Länder scharf getrennt bleiben, in ihren höchsten Interessen berühren sie sich. Wenn durch die Arbeit unserer Monatsschrift dieses Ziel näher gebracht wird, gebührt unser erster Dank denen, die mit Herz und Hand wie bisher weiter zu uns stehen."

* * *

Das vorliegende Heft reiht sich dem Inhalte nach seinen Vorgängern würdig an, hat aber eine, in dem Vorwort nur angedeutete wichtige Bereicherung erfahren. Es bringt als eine Art Anhang oder Beilage zum ersten Male die „Glockenstube", von der es in einem besonderen „Vorspiel" heißt:

„Diese Beilage soll vor Allem auf Herz und Gemüth des Lesers wirken. Sie soll seinem Unterhaltungsbedürfniß reichlicher Rechnung tragen, als dies der „Glocke" selbst mit ihren ernsten, vornehmlich auf die Förderung des Verständnisses für die Kunst, Wissenschaft und Literatur gerichteten Zielen möglich ist. Während in der „Glocke" wie bisher schwere, wuchtige Töne angeschlagen werden, die den Geist aufwärts tragen sollen, wird in der „Glockenstube" gemüthliches Geplauder erklingen, das Erholung und Zerstreuung bringt. Kurze Erzählungen werden den Leser auf ein Stündchen den Alltagssorgen entrücken. Abhandlungen in leicht verständlicher, gefälliger Form werden auf angenehmste Weise neben der Unterhaltung zugleich Belehrung verschaffen. Der befreiende Humor wird in Vers, Prosa und im Bilde zum Ausdruck kommen.

Wie in der „Glocke" werden auch in der „Glockenstube" ausschließlich Originalartikel veröffentlicht werden.

„Mit dem Versprechen, alles, was in unseren Kräften steht, einzusetzen, die „Glockenstube" zu einer genußreichen Lektüre zu machen, gehen wir an die Arbeit."

Dieses Versprechen sollte der Glocke viele neue Leser — und Abonnenten! — zuführen, zumal da der Preis auch nach der Vergrößerung derselbe bleibt wie bisher. $3 das Jahr, oder 25 Cents die Einzelnummer.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

C. A. Bergstrom Verbindlichkeiten, $822.50; Bestände, $95.50.
James Wallner — Verbindlichkeiten, $1031.59; Bestände, $238.50.
Roy B. Graves — Verbindlichkeiten, $2151.30; Bestände, $65.
Edward Marks — Verbindlichkeiten, $2883.25; Bestände, $3208.25.
Frederick L. Smith — Verbindlichkeiten, $4487.25; Bestände, $64.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.W. COR LASALLE AND MONROE STREETS CHICAGO

CAPITAL $1.500000
SURPLUS $1.000.000.

Zinsen auf Spar- und Check-Contos

SAVINGS, BANKING, BOND & TRUST DEPARTMENTS.

DIRECTORS:
A. C. BARTLETT, Pres. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
WILLIAM A. FULLER, Retired Manufacturer
ERNEST A. HAMILL, Pres. Corn Exchange National Bank
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & Northwestern Ry. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Pres. Corn Exchange National Bank
MARTIN A. RYERSON
ALBERT A. SPRAGUE, Pres. Sprague, Warner & Co.
SOLOMON A. SMITH, 2d Vice Pres. The Northern Trust Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Leset die „Sonntagpost"

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer
Gut für $5.00
Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.
Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.
Eure Manneskraft wieder hergestellt.
Nervöse Männer — kranke Männer
Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.

20jährige Erfahrung.
Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.
Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.
Stunden täglich 9 bis 8; Sonntag 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago.
Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.

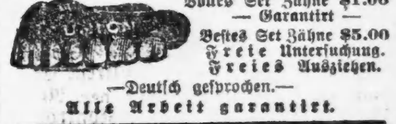
Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Privat-Krankheiten der Männer
Lungen
Konsultation und Untersuchung frei.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Krankheiten der Frauen
Blut-Vergiftung
Ich kurire nachhaltig. Ich spreche deutsch.
Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Auktion
Täglich, beginnend am 4. März.
Keil & Hettich
94 State Str.,
ziehen sich vom Geschäft zurück.
Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Chicago Great Western

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

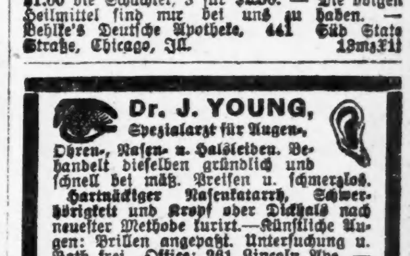


Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL Co
289 WABASH AV. SECOND FLOOR

Schiffskarten
$24 Ozean-Schnelldampfer
$10 Eisenbahn-Konrierzug.
$45 in der zweiten Kajüte.
Extra billig nächste Woche.
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Str.

Heil-Bruchband.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic
Weniger denn vier Tage auf Wasser.
232 Süd Clark Str., Chicago.

Wichtig für Männer.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

DR. J. YOUNG,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Kohlen $4.25
Royal Nut $4.25
Royal Lump $4.40
Indiana Block $5.00
Hocking Valley Lump $5.50
Reine Kohle und volles Gewicht.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.

Soeben eingetroffen:
Eine weitere Sendung Gesundheits- und echter
Kowno'er Schnupftabak
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Block.

DR. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux.

Leset die „Sonntagpost"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

$18 Männer-Anzüge Samstag zu 12.50

Hillman's —Second Floor

Aenderungen kostenfrei vorgenommen

Anzüge für starke Männer, Anzüge für schlanke Männer, Anzüge für regulär gebaute Männer. Alle Größen, von 34 bis 48 Brustmaß. Anzüge von feinen Serge, schwarzen Thibets, schwarzen, unappretirten Kammgarnen, fancy Cassimeres, Tweeds, Cheviots u. Kammgarnen, einfach- und doppelknöpfige Facons, sämmtl. feine, handgeschneiderte Kleidungsstücke, sind in jeder Beziehung so gut wie die Erzeugnisse von den Werkstätten der Kundenschneider. $18 CravenetteRegenröcke und Ueberröcke für Männer, — Samstag nur **12.50**

Für Männer und für junge Leute, ungefähr 200 Anzüge, Größen für Männer von 34 bis 44 Brustmaß, für junge Leute von 15 bis 20 Jahre. Anzüge, von denen wir 1, 2, 3 und 4 von einer Partie haben, sind zu diesem Preis eingeschlossen, 4.98, u. der wohlfeilste Anzug ist gut $7.50 werth und die besseren sind regulär von $10 aufwärts. Schwarze Thibets, fancy Cheviots, fancy Kammgarne, Cassimeres u. einige Serges. Beste Bargains in Chicago in diesem Samstag-Verkauf zu **4.98**

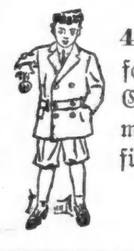
Hosen für Männer und junge Leute, 28 bis 50 Taille, alle Längen, 1.76 für Hosen, die $3 werth sind, feine dunkle Kammgarne, hübsche Cheviots und Cassimeres, unvergleichlich in irgend einem Laden in Amerika, das Paar für **1.76**

Derby- und weiche Filz-Hüte für Männer, sämmtlich Muster-Hüte, einige sind $2.00 und $3.00 werth. In fast jeder Facon und Form. So viele elegante Facons und Qualitäten, daß sie Euch ermüden werden, Auswahl von allen, zu nur **1.50**

100 Dutzend reguläre 75c und $1 Knickerbocker Bloomers und gerade Kniehosen für Knaben, Größen von 3 bis 16 Jahren, eine Räumung unseres Lagers, bestehen sämmtlich aus eleganten wollenen Stoffen, für Samstag nur **50c**

$5.00 Knaben-Anzüge für **2.97** — Aus Kammgarnen, Cheviots und feinen Cashmeres gemacht, Moden wie Bild, für Knaben von 2½ bis 6 Jahren, **2.97**

$3 Knaben-Anzüge für **1.59** — Aus ganzwoll. Cheviot gemacht, nette dunkle Muster, 10 verschiedene Moden — Größen für Knaben von 7 bis 16 Jahren — speziell zu **1.59**



$7.50 Knaben-Anzüge für **4.97.** Aus feinem Kersey, fancy Kammgarnen, Cheviots, Cashmeres, Tweeds usw. gemacht, Größen 7 bis 16 Jahre, für **4.97**

Cameo Pins

Imitirte Korallen Cameo Scarf- od. Stick-Pins für Männer, sehr genaue Imitation von echten Korallen-Cameos.

Schlichte Gold gefüllte Mountings, Nur etwa fünfhundert in dieser Partie, für morgen zum Preise von nur **19c**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

$2 Rasirmesser, 75c

Englische Stahl Rasirmesser, Bengall, Wade & Butcher, Frederick Reynolds, 7 Star Johnson, Wostenholm IXL, Jos. Elliot & Sons und deutsche Blaustahl, voll hohlgeschliffen und abgezogen, fertig zum Gebrauch, zu **75c**

1908 erste Mode-Ausstellung

Eine umfangreiche und ganz eigenartige Ausstellung der allerneuesten Moden in Männer-Kleidern für das Frühjahr sowohl wie für den Sommer. In keiner früheren Saison wurde jemals eine solche Reichhaltigkeit in Designs offerirt, und in keiner anderen Saison wurden solche Muster und Facons im Voraus so deutlich angezeigt, welche späterhin als korrekt betrachtet werden — dies ist ein großer Vorzug.. Eine besonders bemerkenswerthe Verlockung für diese Samstags-Ausstellung bilden die Preise, welche in keinem Falle höher, und, durchschnittlich bei Weitem niedriger sind als anderswo; welche aber, wie immer, mit den allerbesten Erzeugnissen der Schneiderkunst in Uebereinstimmung stehen.

$25 Frühjahrs-Anzüge, $18 Feine Kleider, die jedes Element der sorgfältigen und genauen Schneiderarbeit besitzen, wodurch Zuverlässigkeit und Befriedigung gesichert wird. Die feinsten Qualitäten in fancy Kammgarnen u. Cassimeres, in den neuesten Streifen und Mischungen, braun, loh- und olivenfarbig und grau, doppel- oder einfachknöpfige Modelle, in konservative oder mit Patch-Taschen. Anzüge, die in jeder Beziehung erster Klasse und perfekt sind, Standard $25.00 Werthe, gehen im speziellen Verkauf morgen zu **$18**

$25 Frühjahr Ueberzieher für Männer, **$18**—Ausgezeichnete Coverts in Tan Schattirungen und unfinished Worsteds, Cassimeres und Novelty Effekten, richtige Längen und korretter Schnitt, ausgezeichnet geschneidert, durchaus perfekt in Bezug auf Passen und Finish, gefüttert mit Marvelieux Seide, Serge oder Venetian Futter, reguläre, mittlere und extra Größen, jetzt zu **18.00**

$25 Regenröcke für Männer, **$18**—Ein reichhaltiges Assortiment von echten Priestley Cravenetted Worsteds, in grau und braun gestreiftem Effekt, wie auch in dunklen Mischungen und schwarz, viertelgefüttert mit Serge, Venetian, Skinner's Satin Aermel, ganz besonders voll und lang, diese können anderswo nicht unter $25 gekauft werden, hier für nur **18.00**

$18 Anzüge für Männer, **12.50**—eine scheinbar unmögliche Offerte zu Beginn der Saison, aber nichtsdestoweniger wahr. Anzüge welche die sorgfältige Arbeit erfahrener Schneider deutlich beweisen, in jeder Hinsicht hochmodern, hergestellt aus reinen Worsteds, Cassimeres und Tweeds, in dem stets beliebten Braun, Grau und dunklen Schattirungen, neuen gestreiften Effekten sowie hübschen Overplaids und einfachen blauen Serges und schwarzen Worsteds, $18 Werth, **12.50**

Elegante 1908 Kleider für Knaben

$10 Kniehosen-Anzüge für Knaben **7.50**. Die attraktivsten Facons und Muster in doppelbrüstigen Anzügen, 7 bis 16 Jahre, Bloomer oder gewöhnliche Hosen, Bloomers groß und voll geschnitten. Die Röcke für die größeren Knaben sind einfach, mit Patch-Taschen und Dip Front, für die kleineren Knaben mit Gürtel und plaited Rücken. Eine vorzügliche Aus- von den geschmackvollsten Frühjahrs-Farben, verkauft zu **$15**, **$10**, **8.75** und **7.50**

$7 Knaben-Anzüge zu 4.75, jede Facon von Knaben-Anzügen enthaltend, 2½ bis 17 Jahre, modern geschneidert; doppelknöpfige Facons mit einfachen oder Knicker-Hosen, in einer Menge von neuen Muster-Entwürfen für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahre; hübsche und künstlerische Ideen in russischen und Matrosen-Anzüge für Knaben, 2½ bis 10 Jahre. Auswahl für 4.75.

$6 Novelty Knaben-Anzüge **3.75**. Russische und Matrosen-Facons, ein Theil mit kleinem Band, andere mit Matrosenkragen, hübsch garnirt mit Mohair und Seide-Braid, die neuesten Muster in schwarzen und braunen Mischungen, karrirt und gestreift, und marineblauen, braunen, hellblauen und rothen Serges, ein unvergleichlicher Werth zu **3.75**

$12 lange Hosen-Anzüge für Knaben **8.75**. Neue Frühjahrs-Facons, einfach und doppelbrüstig, hübsche Shadow Stripes und Plaids, Club Checks und Mischungen in braun und grau, blaue Serges, Clays und schwarze Thibets, Hosen mit gewöhnlichem oder undem Bottom; Röcke schlicht oder mit Cuff-Aermeln und Patch Taschen, zu **8.75**

Lokalbericht.

Maulwurfsarbeit.

Geistliche der Südseite haben im Dunkeln gegen die Polizei gewühlt.

„Zweck heiligt die Mittel."

Sie sollen ihre Agenten beauftragt haben, ganz gleich, auf welche Weise, Beweise gegen die hohe Obrigkeit, den Mayor Busse und Ald. Foreman zu sammeln.

Auf Grund der Geständnisse mehrerer Häftlinge bezichtigen hohe Polizeibeamte mehrere hervorragende Geistliche der Südseite, in ihrem fanatischen Eifer, der Polizei etwas am Zeuge zu flicken, Personen gedungen und beauftragt zu haben, mit gesetzlichen oder ungesetzlichen Mitteln Beweise oder anscheinende Beweise zu sammeln gegen die hohe Obrigkeit. Die betreffenden Geistlichen behaupten dagegen, nichts weiter gethan zu haben, als was die Pflicht ihnen gebot. Sie hätten beabsichtigt, die grobe Pflichtvernachlässigung, der sich die Polizei schuldig gemacht und die haltlose Zustände gezeitigt habe, sowie die Unfähigkeit und Bestechlichkeit der höheren Polizeibeamten aufzudecken. Daß sie sich im Karakter ihrer Werkzeuge geirrt haben, sei bedauerlich, aber menschlich. Im Uebrigen seien die in den Geständnissen mehrerer der Häftlinge enthaltenen, gegen sie gerichteten Anklagen zumeist Lügen, nichts als Lügen. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft unterbreitet worden. Sie soll zur Kenntniß der Großgeschworenen gebracht werden. Polizei und Staatsanwaltschaft hoffen angeblich zuversichtlich, daß die Großgeschworenen die blosgestellten Geistlichen in Anklagezustand versetzen werden.

Die Herren im schwarzen Tuch.

Durch die Aussagen der Häftlinge werden folgende Geistliche belastet:

Morton Culver Hartzell, Pastor an der S. Park Ave. methodistisch-episkopalen Kirche.

W. P. Merrill, Pastor an der Sechsten Presbyterianer-Kirche, Vincennes Ave. und 36. Straße.

W. B. Thorp, Pastor an der Süd Kongregationalisten-Kirche, Drexel Blvd. und 40. Straße.

C. A. Briggs, Pastor an der Asbury methodistisch-episkopalen Kirche, Parnell Ave. und 31. Straße.

Jenkin Lloyd Jones, unabhängiger Pastor und Gründer von Lincoln Center.

Wm. C. Covert, Pastor an der 41. Straße-Presbyterianerkirche, 41. Str. und Grand Blvd.

Wm. White Wilson, Pastor an der St. Markus episkopalen Kirche, Cottage Grove Ave. und 36. Straße.

Ihre sauberen Werkzeuge.

Die in Haft befindlichen, sauberen Werkzeuge der Geistlichen sind:

Walter Huxholdt, 24 Jahre alt, Bankclerk.

Jakob R. Marooney, 40 Jahre alt, 311 W. 18. Straße.

James Mullaney, 45 Jahre alt.

Harry Schindler, al. „der Schwindler", 37 Jahre alt, wurde gestern in Lawrence, Kas., festgenommen.

Joseph Gorman, 28 Jahre alt.

Weitere Verhaftungen stehen angeblich noch bevor.

Marooney, der angeblich schon oft wegen Betheiligung an Verbrechen aller Art verhaftet worden war, aber stets mit Geld- oder Gefängnißstrafen davonkam, war einer der politischen Günstlinge John A. Cookes; auch seines Namens hat dieser Biedere sich bedient, um das County zu betrügen. Cooke verschaffte ihm auch einst die Anstellung als Westpark-Polizist.

Er wurde am Montag Abend von den Detektives Duffy und McGinnis verhaftet, nachdem er in höchst dürftiger Kleidung auf das Dach des von ihm bewohnten Hauses geflüchtet war. Er leistete Widerstand und zog einen Revolver, wurde aber überwältigt und entwaffnet, ehe er von der Waffe Gebrauch machen konnte.

Mullaney und Huxholdt wurden am Mittwoch festgenommen. Gorman fiel erst gestern in die Hände der Polizei.

Schindler, alias „der Schwindler", alias George Burton, war jahrelang als Clerk in den Geschäftsräumen der „Young Men's Christian Association" beschäftigt. Vor sechs Wochen wurden er und Mullaney überrumpelt und verhaftet, als sie im Begriffe waren, ein Pult in der Wirthschaft Nr. 104 Van Buren Str. zu sprengen.

Die Häftlinge wurden den Großgeschworenen überwiesen und im Countygefängniß eingesperrt. Nachdem sie dort mehrere Wochen geschmachtet hatten, ließ man sie laufen, da der Schankwirth auf ihre gerichtliche Verfolgung verzichtete. Schindlers Verhaftung wurde aber seinen Arbeitgebern gemeldet.. Diese entließen ihn.

In seinem Geständniß behauptet nun Marooney, daß jener Einbruch gewissermaßen von den Geistlichen angeregt, jedenfalls in ihrem Interesse verübt wurde. Auf Grund dieser Angabe setzte sich Detektive-Häuptling O'Brien gestern mit den Behörden von Lawrence in Verbindung und erwirkte die Verhaftung des Burschen.

Keiner der hier verhafteten Leute wurde gebucht. Die Polizei bot ihren ganzen Scharfsinn auf, die Verhaftungen geheim zu halten. Das gelang ihr auch, bis gestern die Bombe platzte. Aber selbst nachdem die Verhaftungen bekannt geworden waren, weigerte sich Polizeichef Shippy, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Seine Unterbonzen verhielten sich gleichfalls zugeknöpft.

Marooneys Geständniß.

Von Beamten der Staatsanwaltschaft wurde in Erfahrung gebracht, daß Marooney ein ausführliches Geständniß abgelegt und die vorerwähnten Geistlichen schwer belastet habe. Als der Bursche verhaftet wurde, fand man elf Hundertdollarscheine in seinen Taschen. Man bezichtigte ihn in der Hauptwache, Bordellinhaber gebrandschatzt zu haben.

„Das ist nicht wahr," sagte er. „Dieses Geld habe ich nicht erpreßt. Ich habe es von einem Geistlichen der Südseite für ihm geleistete Dienste erhalten."

Die Detektives spitzten die Ohren. Er wurde einem scharfen Kreuzverhör unterzogen und beichtete schließlich.

Seinen Angaben gemäß standen er und drei Genossen in Diensten eines Verbandes von Geistlichen. Diese hätten ihm erklärt, erfahren zu haben, daß besonders die Polizei der Stanton Ave.-Bezirkswache verrottet und bestechlich sei. Es handle sich nun darum, Beweise gegen die Polizei zu sammeln, auf Grund deren man von der Kanzel herab und in öffentlichen Versammlungen die pflichtvergessenen, bestechlichen Hüter der Ordnung brandmarken könne.

„Wir müssen Beweise irgend welcher Art haben," hätten seine Auftraggeber ihn erklärt. „Es ist uns ganz schnuppe, wie Sie die Beweise erlangen oder zu welchen Mitteln Sie greifen. Es ist etwas faul in Polizeikreisen, und wir wollen Beweise dafür haben." Er und seine Genossen hätten auch den Auftrag erhalten, Alderman Foreman, den Polizeichef Shippy und den Mayor Busse scharf zu bewachen, ihnen auf Schritt und Tritt, wo immer es angängig sei, zu folgen und über ihr Thun und Treiben eingehend Bericht zu erstatten.

Berichte hätte er auch erstattet. Die Berichte sein aber freie Erfindung gewesen und hätten sich nicht auf Thatsachen gestützt. Sie auf ihre Wahrheit zu prüfen, sei den Geistlichen niemals eingefallen.

Die Herren vom schwarzen Tuch hätten sich übrigens nicht lumpen lassen. Sie hätten ihn und seine Genossen anständig besoldet.

Dann erzählt er in seinem Geständniß, wie er Beweise schaffte. Mit Vorwissen der Geistlichen hätten er und seine Genossen sich als städtische Detektives aufgespielt, seien in verrufene Lokale, Geschäftszimmer und Wohnungen gedrungen oder eingebrochen, hätten Bücher und Akten oder Schriftstücke, die angeblich Beweise von Bestechlichkeit enthielten, gestohlen und Briefe und Schriftstücke gefälscht, durch die der Nachweis geliefert werden sollte, daß die Polizei Schweigegelder und sonstigen Tribut erhebe. Das Alles hätten seine Auftraggeber gebilligt.

Die schlaue Polizei.

Pastor Hartzell schien sehr erstaunt und peinlich überrascht zu sein, als er gestern Abend von Marooneys Geständniß, das übrigens von zwei seiner Genossen bestätigt worden ist, in Kenntniß gesetzt wurde.

„Ich kenne Marooney, Mullaney und Schindler," sagte er. „Die übrigen Häftlinge sind mir unbekannt. Ehe ich mich in dieser Sache äußere, muß ich Rücksprache genommen haben mit meinen Amtsbrüdern. Ich erkläre indeß, daß das angebliche Geständniß im Allgemeinen erlogen ist.

„Weshalb die Polizei gerade jetzt mit ihren „Enthüllungen" kommt, glaube ich, begreifen zu können."

Der Herr Pastor entnahm einem Pulte mehrere Blättchen und Flugschriften, in denen die Gründung und eine Sitzung des Douglas Neighborhood-Klubs angekündigt wurde.

„Sehen Sie," sagte er, „die Sitzung des Klubs soll morgen in der Kirche stattfinden, an der ich Pastor bin. Als Redner sind angekündigt: Hilfsstaatsanwalt Clifford G. Roe, Anwalt W. S. Forrest und Willard A. Smith. Zwecke und Ziele des Klubs sind, wie diese Flugschrift besagt:

1. Jeden Wirth zu zwingen, sein Lokal um 1 Uhr Morgens zu schließen.
2. Auf den Widerruf jeder Schanklizens zu bestehen, deren Inhaber gegen die Gesetze verstößt, Frauen oder Mädchen oder anrüchige Charaktere beherbergt; ferner darauf zu bestehen, daß eine einmal widerrufene Lizens nie wieder erneuert wird.
3. Darauf zu bestehen, daß die städtische Behörde jeden Kleinhändler mit berauschenden Getränken zwingt, eine städtische Lizens zu erwirken und die Lizensgebühr zu zahlen.
4. Dafür zu sorgen, daß alle anrüchigen Charaktere den Bezirk räumen.
5. Dem Glücksspiel ein Ende zu machen.

„Im Uebrigen will ich nur noch bemerken, daß ich weder das angebliche Geständniß oder die Beweggründe der Polizei vollkommen verstehe. Sie können aber überzeugt sein, daß wir dessen froh sind, daß die Angelegenheit an die große Glocke gebracht worden ist. Das wollten wir ja nur. Wir werden den Nachweis liefern, daß haarsträubende Zustände in diesem Bezirk herrschen."

Wäscht seine Hände in Unschuld.

Pastor Merrill, Nr. 33 Aldine Square, äußerte sich gestern Abend in seiner Wohnung, wie folgt:

„Mehrere Tage nach jenem schmachvollen Vorfall in der Wache an Stanton Ave., wo bekanntlich ein Preiskampf und ein Saufgelage abgehalten wurde, begannen Pastor Hartzell, meine Wenigkeit und vier andere Amtsbrüder eine Untersuchung. Wir opferten je $25 und sicherten uns die Dienste eines durchaus zuverlässigen Mannes, der Beweise sammelte, die wir dem Staatsanwalt unterbreiteten.

„Das war vor sechs Wochen. Ich glaube aber, der Staatsanwalt hat nichts in der Sache gethan, oder aber die Großgeschworenen haben es unterlassen, eine Untersuchung anzuordnen.

„Es wurde meines Wissens keine größere Summe aufgebracht, um Beweise zu sammeln gegen den Polizeichef Shippy oder den Alderman Foreman.

„Die Untersuchung im Stanton Ave.-Bezirk hat Pastor Hartzell angeregt. Der Versammlung in der Wohnung des Herrn Forrest habe ich nicht beigewohnt. Von der ganzen Sache weiß ich nichts weiter, als daß die Geistlichen dieses Bezirks Klage erhoben haben über die hier herrschenden Zustände und daß wir uns bemühen, die Uebelstände zu beseitigen."

Zu vertrauensselig.

Die betreffenden Geistlichen hielten spät Abends in Herrn Forrests Wohnung, Nr. 3264 Groveland Ave., eine Versammlung ab.

Nach deren Schluß machte Herr Forrest folgende Angaben zur Sache:

„Herr Hartzell und seine Amtsbrüder haben nur zu bedauern, daß sie in ihrer Vertrauensseligkeit einen oder mehrere Exzuchthäusler damit betrauten, Beweise für sie zu sammeln. Erst heute erfuhren sie, daß Marooney und Genossen Verbrecher sind. Burton, der in Diensten der „Young Men's Christian Association" stand, hat Marooney dem Herrn Hartzell vorgestellt. Marooney spielte sich auf als Leiter einer Privat-Detektiveagentur.

„Sonst haben die Geistlichen in bester Absicht gehandelt und sich nicht das Geringste vorzuwerfen. Sie werden aber keinen Versuch machen, Anklagen zu widerlegen oder entkräften, ehe solche nicht amtlich erhoben sind. Sobald das geschehen ist, werden sie sich rechtfertigen."

Vor der Grandjury.

Heute Vormittag sprachen Anwalt Forrest und Pastor Hartzell beim Staatsanwalt vor, und dieser hat dann Pastor Hartzell seine Geschichte den Großgeschworenen erzählen lassen. Der Pastor gab u. A. an, daß Marooney ihm gesagt hätte, der Wasseramtsangestellte John Barth, ein früherer Angestellter in dem Kohlengeschäft, das Mayor Busse bis vor kurzem betrieb, sei im Besitz eines Buches, aus dem zu ersehen sei, daß Herr Busse bei Kohlenlieferungen an öffentliche Behörden sich Krummheiten habe zu Schulden kommen lassen. Es seien dem Marooney $500 eingehändigt worden, die er Barth für das Buch geben sollte; weitere $500 sollte er erhalten bei Ablieferung des Buches. Er habe aber das Buch nicht abgeliefert, einfach deshalb, weil es nicht existirt.

Der Mayor sagte, ihn persönlich ließe die Geschichte äußerst kalt. Seine Firma habe überhaupt nur zwei Lieferungskontrakte mit öffentlichen Behörden gehabt: einen mit der Stadt, für die Lieferung von Kohlen nach der Pumpenstation am Fuße von Chicago Ave., den anderen mit der Bundesregierung für die Kohlenlieferung nach dem Bundesgebäude. Gegenwärtig habe er kein Interesse mehr an irgend einem Kohlengeschäft.

Die übrigen Zeugen.

Nachdem Pastor Hartzell abgetreten war, wurde Polizeichef Shippy von den Großgeschworenen vernommen. Detektivehäuptling O'Brien begleitete ihn, blieb aber im Vorzimmer und wartete, bis man ihn rufen würde.

Bald darauf traf auch Detektive Kehoe mit Walter Huxholdt ein. Letzterer ist einer der drei ursprünglich verhafteten Leute. Er war als Clerk in Foreman Bros. Bank beschäftigt, der angeblich viele hervorragende Politiker ihre Gelder anvertraut haben. Man muthmaßt nun, daß die Geistlichen oder deren Agenten von ihm nur zu erfahren wünschten, wann und welche Summen Politiker dort einzahlten oder zogen.

Auch im Garn.

Eine weitere Verhaftung außer der schon erwähnten wurde gestern Abend vorgenommen, aber von der Polizei verheimlicht, bis die Großgeschworenen sich heute mit der Angelegenheit befaßten.

Der Verhaftete ist Walter Gherke, der 19jährige Sohn eines an 11. Ave. und Madison Ave., Maywood, wohnhaften Kolonialwaarenhändlers. Welche Rolle in der Wühlarbeit er gespielt haben soll, war von der Polizei nicht in Erfahrung zu bringen. Es verlautet aber, daß man ihn sowohl, wie auch Huxboldt, den Großgeschworenen als Zeugen vorführen wird.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Gegen das müde Gefühl, so charakteristisch beim Beginn des Frühjahrs ist nichts so gut als ein paar Dosen des Bitters. Es heilt **Erkältung, Grippe, Migräne, Unverdaulichkeit oder Dyspepsie.**

— Moderne Ehe. — Mann (zur Frau): Es ist ja unerhört, wie auffällig dir der Baron den Hof macht! — Frau: Ja, dafür kann ich doch nicht, daß er so ungeschickt ist!

— Leckerbissen.—Paula (zur Mutter): Ach, Mama, wie ich voriges Jahr mit dem Onkel im Gebirge war, hab' ich was Feines gegessen, etwas, was ich zuHause nie bekomme.—Mutter: Nun, mein Kind, was war denn das so Extrafeines? — Paula: Ganz schwarzes Brot und Schmierkäse!

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Große Bargains für Samstag, den 21. März.

Fleisch.	
Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfund	6¾c
Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfund	8¾c
Kleine Pork Loins, per Pfund	9½c
Kleine Pork Schultern, per Pfund	7½c
Fancy Star Schinken, per Pfund	10½c
F'cy geräucherte Kamstücke, per Pfund	10½c
Fancy California Schinken, per Pfund	7¾c

Groceries.	
1 Packet Quaker Oats	25c für diese 3 Packete.
1 Packet Malta Vita Corn-Flakes	
1 Packet Quaker Wheat Berries zu	
Strikt frische Eier, Dutzend	17c
Feine gesalzene Häringe, per Stück	1c
Fancy Gunpowder Thee, per Pfund	15c
Kneipps Malz-Kaffee, Packet	19c

$5,000 Lager von Schuhen

Alle neuen Frühhjahr-Facons — von uns direkt vom Fabrikanten zu einem Preis gekauft, der bedeutend niedriger als der reguläre Werth ist. — Unsere Kunden erhalten den Vortheil—Seht unsere Fenster-Auslagen.

89c	für Little Gents Calfskin Schuhe—Größen 8½ bis 13½ — $1.25 werth, für	89c
1.19	für Calfskin-Schuhe für Jünglinge, Größen 1 bis 2— 1.50 werth, — für	1.19
89c	für Schnür-Schuhe für Kinder, Größen 8½ bis 11 — 1.25 werth, für	89c
89c	für Schnür-Schuhe für Mädchen, — Größen 11½ bis 2, — 1.25 werth, — für	89c
1.89	für ganz solide Vici Kid Schuhe für Damen, zum Schnüren oder Knöpfen, — 2.50 werth, für	1.89
2.45	für reguläre $3.00 und $3.50 Schuhe für Damen — für	2.45
1.95	für ganz solide Box Calf Schnür-Schuhe für Männer, 2.50 werth, — für	1.95
2.45	für reguläre $3.00 und $3.50 Schuhe für Männer, — für	2.45

Angebliche Lotteriegründer.

Vier auswärtige Theilnehmer verhaftet, die beiden Chicagoer entwichen.

Unter der Anklage, eine Lotterie, die „Old Reliable Guarantee Loan and Trust Co.", betrieben zu haben, sind in Boston der Barbier Wiggin aus Amesbury, Mass., in St. Louis Henry Knobler, E. H. Kohlmann und Chas. Spreen verhaftet worden, die mitangeklagten Chicagoer Walter Schimpfly und D. H. Jones aber entkommen. Die Gesellschaft hatte hier ihren Sitz, und die Anklagen waren von den Großgeschworenen des hiesigen Bundesgerichts erhoben worden.

Der Pudel im „Flat".

Richter Barnes bewilligte gestern der Besitzerin des Hauses 112 Catalpa Place, Anne Thornton, einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen Frau A. F. Peckle, eine Bewohnerin des Hauses und Eigenthümerin eines kleinen seidenhaarigen Pudels. Im Miethsvertrag steht, daß die Miethspartei keine Hunde im Hause halten darf, und Frau Peckle soll durch den Einhaltsbefehl angehalten werden, sich dieser Bestimmung zu unterwerfen.

Sie bereuen niemals, die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen anzuwenden, wenn Sie mit einer unregelmäßigen, ungenügenden Leibesöffnung zu thun haben, verbunden mit Blutandrang, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Unbehagen, Hämorrhoiden etc. Diese Pillen wirken prompt und sicher. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. C. Rhode, 501 N. Clark Str.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.